MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1908

365 (8.8.1908) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-335185

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahmen. Druckarbeiten 341; Redaktion . . . 377; Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 365. Samstag, 8. August 1908. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Türkische Zukunft.

Einen sehr guten Rat erteilt das Auswärtige Amt in Berlin den Türken durch die „Südd. Reichskorresp." Deutschlands Politik ist bekanntlich darauf gerichtet, die Türkei als souveränen Staat zu erhalten und innerlich gesund zu machen im Gegensatz zu der problematischen Freundschaft Englands. Im Verfolg dieser Politik schreibt nun die Bülow-offiziöse Korrespondenz:

Das neue politische Leben in der Türkei hat bisher, trotz manches bedenklichen Einschlags, den Charakter einer patriotisch gestimmten ottomanischen Bewegung gewahrt. Sonderströmungen radikaler wie reaktionärer Farbe scheinen sich noch immer wieder dem nationalen Grundgedanken unterzuordnen, und nur wenn dies auch fernerhin geschieht, bleibt Aussicht auf einen Erfolg der Verfassungsarbeit, bei der es sich für die Türkei um nicht weniger handelt als um die Rettung ihrer staatlichen Zukunft. Das Ideal der ottomanischen Patrioten müßte sein, an die Stelle der fremden, in Europa nur geduldeten, zu begehrlichen Ansprüchen auf ihr Gebiet reizenden Türkei ein ottomanisches Staatsgebilde zu setzen, das sich in Asien und Europa aus eigener Kraft behaupten, einen Platz neben, vielleicht einmal unter den europäischen Großmächten einnehmen, vor allem aber gegen ausländische Bevormundung seinen Nationalwillen zur Geltung bringen kann. Die Entstehung eines in diesem Sinne erstarkenden und im Kreise der Kulturstaaten ebenbürtigen Osmanenreiches würde für den Frieden in Südosteuropa wie in Westasien einen Gewinn bedeuten. Der Weg dahin ist durch innere und äußere Gefahren bedroht. Die Kräfte, von denen bisher nicht bloß das jetzt verlassene Regierungssystem, sondern die Türkei als solche, als Macht und als Staat, nach dem Rezept avilir puis démolir behandelt wurde, geben ihr Spiel nicht verloren. Fremde Einflüsse können neuen Gärungsstoff in die konstitutionelle Bewegung werfen, den richtigen Kurs, den sich die Gemäßigten zwischen Klippen den Links und von rechts suchen, verwirren, vor allem aber die noch vorhandene einheitliche patriotische Grundstimmung auflösen bis zu einem Kampf von Türken gegen Türken. Das würde dann wohl, für den Bestand des Reiches, der Anfang vom Ende sein. In dieser Einsicht wird es in Konstantinopel und anderen türkischen Städten nicht fehlen, und sie ist geeignet, alle national empfindenden Elemente mit dem Bewußtsein zu erfüllen, daß Herrscher, Heer und Volk zum Schutz gemeinsamer Güter und zur Abwehr gemeinsamer Gegnerschaften zusammenhalten müssen.

Es trifft sich gut, daß mit diesem Rat eines freundschaftlich gesinnten Staates zum Zusammenhalt von Herrscher, Heer und Volk eine sehr verständige Mahnung des jungtürkischen Komitees für Einheit und Freiheit geht, deren Befolgung auch nur dazu dienen kann, ohne Stürme und Störungen die Türkei verfassungsmäßigen Zuständen entgegenzuführen. Dieses Komitee veröffentlicht einen Aufruf an die Bevölkerung, worin auf deren Dankbarkeit und Ergebenheit gegen den Sultan für die gewährte Verfassung hingewiesen und betont wird, daß zwischen dem Herrscher, der nur das Wohlergehen und das Glück des Landes wünsche, und dem Volke keine verräterische Kraft mehr bestehe. Das neue Kabinett sei des Vertrauens aller würdig, weshalb die Nation sich ihm anschließen, sich aber keineswegs in Regierungsgeschäfte einmischen solle. Nur unter dieser Bedingung könne die Regierung im Rahmen ihrer Vollmachten zum Fortschritt des Vaterlandes an der Durchführung von Reformen arbeiten. Um nicht die ohne Blut errungenen Früchte zu verlieren, möchten alle an der Einigkeit arbeiten. Unberufene Personen, welche sich in Regierungsgeschäfte zu mischen versuchten, sollten von der Regierung verfolgt werden. Niemand habe das Recht, die Bestrafung gewisser Personen des alten Regimes zu verlangen. Hierüber hätten die zuständigen Staatsdepartements zu entscheiden. Das Komitee empfehle, sich dem Willen des Sultans zu unterwerfen und dem Ministerium zu vertrauen, das nach seinen Taten zu beurteilen sein werde. Das Komitee sei immer im Rahmen der Gesetze tätig gewesen und werde dieses Verhalten auch weiterhin beobachten.

Dieser Aufruf des jungtürkischen Komitees für Einheit und Fortschritt entspricht durchaus der Richtschnur, die jeder wohlwollende Beurteiler der ottomanischen Bewegung als die richtigste empfehlen müßte, und die am besten geeignet ist, die Schwierigkeiten der Lage zu überwinden. In der Tat ist die Einmischung unverantwortlicher Komitees in die Regierungsgeschäfte auf die Dauer ein Unding, die die Tätigkeit der Regierung lahmlegen würde. Ebenso kann man sich nur durchaus damit einverstanden erklären, daß Verfolgungen strafbarer Personen nur von den regelmäßigen Behörden und nicht von Privatleuten oder von der Volksmenge vorgenommen werden dürfen. Die Neigung hierzu ist mehrfach hervorgetreten, und wenn dem jetzt von dem Leiter der Bewegung entgegengearbeitet wird, so ist das nur als ein Zeichen politischer Einsicht anzuerkennen. Akte der Lynchjustiz, wie sie gegen Hassam Fehmi Pascha ausgeübt worden sind, erklären sich leider durch den ungeheuren Haß, den dieser Mann durch seine Erpressungen sich zugezogen hatte. Es wäre aber wünschenswert, daß solche Ausbrüche der Volksjustiz sich nicht wiederholten.

Nach einer Konstantinopeler Meldung der „Times" hätten trotz der Kundgebung bitterer Feindseligkeit gegen die Palastclique und der wütenden Haltung der Volksmenge die Führer der Bewegung doch die Volkshaufen, die die einzelnen Mitglieder der Clique festnahmen oder festnehmen ließen, fest in der Hand behalten. Ueberhaupt seien die Führer ebenso sehr darauf bedacht, die Ermordung von Beamten durch die Opfer der früheren Unterdrückung wie das Entrinnen dieser Beamten mit ihrem unredlich erworbenen Mammon zu verhindern. Man beabsichtige, die Verhafteten festzuhalten, bis die Aufregung sich gelegt habe. Alsdann werde man sie möglicherweise bis zur Vollendung der Untersuchung über ihr Treiben gegen schwere Bürgschaft freilassen. Selbst Fehim Pascha hätte entrinnen können, wenn er nicht das Volk, das ihn gefangen nahm, beschimpft und wenn er nicht zu schießen versucht hätte. Darauf habe man ihn allerdings buchstäblich in Stücke gerissen. Gegenwärtig, wo die ganze Palastgruppe dingfest gemacht oder geflohen sei, habe der Ausschuß durch einen Aufruf weitere Kundgebungen gegen Individuen untersagt und gedroht, Ruhestörer als Verräter zu behandeln. Nach dem Vorgehen in Salonik und Adrianopel zu urteilen, sei auch wohl Grund anzunehmen, daß unter Umständen diese Drohung wahrgemacht werde. Gegenwärtig habe die bewaffnete Macht der Hauptstadt sozusagen bis auf den letzten Mann den Eid auf die Verfassung geleistet. Für die Treue des albanischen Gardekontingents sei dadurch noch eine weitere Sicherheit geleistet worden, daß von den Stammeshäuptlingen in Albanien Mitteilungen des Inhaltes eingegangen seien, jeder Mann, der auf das Volk schieße, müsse auf Vergeltungsmaßregeln gegen seine Angehörigen daheim gefaßt sein.

* * *

† London, 8. Aug. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Petersburger Korrespondent der „Times" meldet, es werde heute offiziell angekündigt werden, daß das englisch-russische Reformprojekt zurückgezogen werde.

Das Werk des Grafen Zeppelin.

Wieder an der Arbeit.

Der „Schwäbische Merkur" meldet aus Friedrichshafen: An der Behauptung, daß schon seit längerer Zeit ein neues Luftschiffmodell „Zeppelin V" im Bau sei, ist kein wahres Wort. Das Interesse der Welt wird sich zunächst mit dem „Modell 1907" zu befassen haben. Wie der „Schwäb. Merkur" von unterrichteter Seite vernimmt, wird beabsichtigt, den Ballon von 1907 durch Einführung neuer Glieder zu verlängern und ihn so dem Status des jetzt zerstörten Modells 1908 zu nähern. Was den eventuellen Bau eines neuen Ballons anbelangt, so ist von Interesse ein heute eingetroffenes Telegramm der Aluminumfabrik, nach welchem sie das Metallgerüst für einen neuen Ballon innerhalb 14 Tagen zu liefern vermag. — Gestern vormittag ist die Reichskommission unter dem Vorsitz von Geheimrat Dewald wieder zusammengetreten. Es handelt sich bekanntlich um die Feststellung der Ursache der Katastrophe vom 5. August. Der als Sachverständige hinzugezogene Meteorologe Dr. Linke-Frankfurt a. M. hat sich der Annahme, daß die Katastrophe auf eine Entladung atmosphärischer Elektrizität zurückzuführen sei, auch seinerseits vollkommen angeschlossen.

Unter den zahlreichen Kundgebungen der Teilnahme und der Sympathie, die dem Grafen Zeppelin zugegangen sind, ist von ganz besonderer Bedeutung ein überaus herzliches und anerkennendes Telegramm des Erbauers des französischen Luftschiffes „Ville de Paris" Henry Kapferer, das in deutscher Uebersetzung wie folgt lautet: „Gestatten Sie mir, Ihnen die Gefühle lebhafter Bewunderung der Ihre stolze Fahrt und Ihre bedeutsame Energie darzubringen. Ich verbinde damit mein tiefstes Mitgefühl mit dem verhängnisvollen Zufall und wünsche, Sie möchten bald den Erfolg in der friedlichen Eroberung finden, welche wir alle anstreben." Nicht minder herzlich ist das Telegramm des Präsidenten Jacob vom belgischen Aeroklub. In den wärmsten Worten bekundet er seine Teilnahme an dem traurigen Ereignis und sagt, der Graf möge sich nicht entmutigen lassen. Das Luftschiff habe die Beweise der Vollkommenheit in weitestem Maße erbracht.

Der Orgel-Anger.

Roman von Edela Rüst.

(Nachdruck verboten).

41) (Fortsetzung).

Frau Malwine strahlte nun doch über ihr ganzes hübsches Gesicht.

„Das meine ich, ja, das meine ich, liebe gute Dina. Es ist bloß, Dein Vater ist Herbert auch nicht zu grün, und Frau Lucy tut ihr bestes, ihn nicht vom Gegenteil zu überzeugen. Und wenn Herbert das Geld alles von fremden Leuten nehmen soll, da kann so leicht was schief gehen, mit den ewigen Zinsen, und was sie ihm sonst für Schabernack dabei spielen können."

„Das ist es eben!" bekräftigte Dina, die nicht wußte, daß alle Anzapfungen wegen Baukapitalien in Fünf-Hügelchen dieser vergeblich waren, daß eigentlich nur noch Wucherer in Frage kamen. Jeder Geldwunsch sagte sich: wenn das „'ne Sache" wäre, würde doch der reiche Schwiegervater nur zu gern das Geschäft mitmachen! Da braucht Dr. Sehren doch nicht an fremde Leute heranzutreten!

Darum versagte jeder.

„Glaubst Du denn, daß Dein Vater, wenn nun diese Erlöffäre erst mal wieder überstanden ist, Herbert aushelfen wird?"

„Ich werde ihn so lange bitten, bis er es tut. Mir ist ganz klar, daß viel auf dem Spiel steht, wir müssen durch, wenn wir nicht wirklich in die Patsche kommen wollen! Ich werde Herbert nicht im Stich lassen, er soll seine Million gewinnen!"

„Ja, das soll er! Und — ich will ihn auch nicht im Stich lassen — ich werde auch tun, was ich kann, — ich baue mit!"

„Du, Mütterchen?"

„Ja, es ist mir schon so im Kopf herumgegangen — weshalb sollte ich mir nicht da draußen eine hübsche kleine Villa bauen. Vater gibt ja doch langsam die ganze Praxis auf, die Landpraxis hier im Hause sicher — er ist nicht mehr kräftig genug — es schleicht so irgendetwas in seinen Eingeweiden herum, was ihn mürbe macht. Seine Klinik macht ihm gerade genug zu schaffen, aber daran hängt er doch mit dem Herzen. Da läßt er sich wohl von Knut Wulffen gern helfen, aber aus den Händen gibt er die nicht, pensionieren läßt er sich nicht, so lange er noch einen Finger rühren kann.

Aber dies alte Haus ist zu groß für uns zwei geworden, und so weitläufig mit all den langen Korridoren, und wirklich so veraltet in mancher Beziehung. Und es steht so eingeklemmt zwischen den Häusern, man hat keine rechte freie Luft. Wäre es nicht schön, da draußen so eine niedliche kleine Villa zu haben, mit hübschem Garten rundum, in der guten Luft? Das Hin und Zurück in die Klinik wäre für Vater doch nicht schlimm. Den Wagen kann er dann ganz aufgeben, über Land gehts doch nicht mehr viel, dann tun es die Droschken besser."

„Was sagt Vater dazu?"

„Der weiß nichts davon! Das könnte ich ihm auch nie beibringen. — Die Villa müßte erst dastehen, und er wissen, wir retten das Geld, indem wir sie beziehen. Sonst rührt er sich aus dieser alten Baracke nicht!"

„Er wird aber das Geld nie geben, fürchte ich."

Dina mußte herzlich lachen über die verschlagene kleine Schwiegermutter.

„Nein, er gibt es nicht, aber ich werde es geben. Lache mich nicht gar so sehr aus, ich habe auch mein Kapitälchen, mit dem ich schließlich machen kann, was ich will. Mein Erbteil hat Vater nie angerührt, das ist in sicheren Papieren angelegt und die Zinsen hebe ich ab oder lasse ich stehen, wie es mir beliebt. Es ist ja nicht viel — fünfzigtausend Mark sind es jetzt, auch etwas darüber — davon gebe ich Herbert dreißigtausend als Geschäftsanteil — ohne Zinsen. Und baut er so ein recht niedliches Vogelhaus für uns zwei alte Krähen, dann wette ich, wir beziehen es auch. Die Botschaft kannst Du Herbert bringen — ich hebe das Geld morgen ab, er kanns in dieser Woche haben. Ich gebe es ihm lieber jetzt, als nach meinem Tode — so sehe ich doch noch seine Freude daran."

Dina hatte die alte Doktorin umhalst und weinte vor Glück. „Du gutes, gutes Mütterchen — Du liebes, süßes Mütterchen!"

„Höre, Dina, aber daß Vater nichts davon erfährt, das mache ich zur Bedingung. Er würde schelten. Versteh' nur, nicht weil er Herbert das Geld nicht gönnt, aber weil er davon nicht abzubringen ist, daß Herebrt nur alles so rein vertut — aus Verschwendungssucht, aus purem Leichtsinn! Ich wünschte mir nur zu erleben, daß Vater noch sieht, wie Herbert groß dasteht, so ganz schattenlos groß und reich und angesehen. Angesehen ist er ja jetzt schon genug — was hat er für eine Position in seinen jungen Jahren! Aber da meint Vater eben auch: seine Position frißt ihn auf! Und so'n Schnack! Ihr lebt doch nicht über Eure Verhältnisse, Kinder?"

Dina schwieg ein Weilchen.

„Oder doch etwa? O, Dina, das dürftest Du nicht leiden — dafür ist die Frau da, daß sie nach dem Rechten sieht. Sag mal aufrichtig . . ."

„Mütterchen, ich könnte Dir beim besten Willen nichts darüber sagen. Unser Hausstand kostet enorm — im Verhältnis zum früheren Haushalt bei Papa. Was er Papa heute kostet, weiß ich nicht, aber bei uns — die Feste, die ewigen großen und kleinen Besuche, unsere Reisen, alles, was so in Kunst und Pracht noch nebenbei draufgeht . . . es läuft ins Unendliche, scheint mir. Aber Herbert lacht dazu sorglos, zeigt mir ganze Stöße quittierter Rechnungen und läßt mich zuweilen auch in seine Bücher gucken."

„No, davon verstehst Du zwar nichts, aber Knut Wulffen sagt auch, Herbert verdient ungeheuer viel, nur — sieh mal, mit dem Sparen steht er auf gespanntem Fuß, glaubst Du nicht?"

MARCHIVUM

Er hoffe, daß dem Grafen die Mittel zur Verfügung gestellt werden, die ihm die Weiterführung der Versuche in weitestem Umfange ermöglichen.

„Der „Schwäb. Merkur" fügt hinzu: Gegenüber diesen Kundgebungen des zum Teil „feindlichen" Auslandes, macht einen seltsamen Eindruck, das „Sachverständigen-Gutachten" des Hauptmanns a. D. Krogh in der letzten Nummer des „Berliner Lokalanzeiger", das in Friedrichshafen unbändige Heiterkeit hervorgerufen hat.

Deutschlands Hilfe.

* Heidelberg, 7. August. Die von dem Vorstande des Vereins West-Heidelberg eingeleitete Sammlung für Zeppelin hat am ersten Tage über 1000 M. eingebracht und zwar bestehen diese aus Beiträgen zwischen 30 Pfg. und 20 Mk. Die Sammlung war ursprünglich nur für die Weststadt gedacht, hat aber infolge der großen Begeisterung für die Sache inzwischen einen derartigen Umfang angenommen, daß der Verein West-Heidelberg sich veranlaßt sah, die Sammlung an den Ausschuß der Vereinigten Bürgervereine abzutreten. Dieser hat in einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung beschlossen, die Sache in die Hand zu nehmen und es hat sich die Ortsgruppe Heidelberg des Deutschen Luftflottenvereins dieser Sammlung der Vereinigten Bürgervereine angeschlossen.

G. Rastatt, 7. Aug. Auf die vom „Rastatter Tageblatt" veranstaltete Subskription für eine Nationalspende für Zeppelin und sein Werk sind schon am ersten Tage nahezu 1000 Mark gezeichnet worden.

oc. Pforzheim, 7. Aug. In der gestrigen außerordentlichen Stadtratssitzung wurde beschlossen, den Grafen Zeppelin im Namen der Bevölkerung der Stadt Pforzheim der aufrichtigsten Teilnahme anläßlich des harten Schicksalsschlages, zugleich aber auch der größten Hochschätzung zu versichern. Um an der Möglichkeit raschester Erstellung eines neuen Luftschiffes mitzuarbeiten, soll hier alsbald eine Samlung von Spenden für den kühnen Forscher vorgenommen werden. — Die hiesigen Postbeamten veranstalteten ebenfalls eine Zeppelin-Sammlung, welche die stattliche Summe von 120 Mark ergab, die direkt an den Grafen Zeppelin abgesandt wurde.

G. Lahr, 7. Aug. Auch hier hat das Mißgeschick des Grafen Zeppelin herzliche Teilnahme gefunden; die nicht nur in Worten, sondern auch in opferfreudigen Gaben zum Ausdruck kam. Die von der „Lahrer Ztg.", deren Verlag mit einer Spende von 500 Mark voranging, sofort nach Bekanntwerden des Unglücks eröffnete Sammlung hat schon jetzt die ansehnliche Summe von ca. 2500 Mark ergeben.

oc. Lörrach, 7. Aug. Der Gemeinderat hat an den Grafen Zeppelin ebenfalls eine Adresse gerichtet und wird eine Sammlung für den Bau eines neuen Luftschiffes veranstalten.

oc. Freiburg, 7. Aug. Hier hat sich gleichfalls ein Komitee gebildet, das dem Grafen Zeppelin eine Teilnahmskundgebung zugehen ließ und eine Spendensammlung veranstaltete. — Die „Breisgauer Zeitung" schreibt: Die Sammlungen zur Nationalspende für Graf Zeppelin haben großen Erfolg. Von allen Seiten, Reich und Arm, Groß und Klein gehen Spenden ein. Geradezu rührend ist die kindliche Teilnahme; so brachte gestern ein Knabe mehrere Mark in Nickel und Kupfer. Auf die Frage, ob er gesammelt hätte, antwortete er, es sei der Inhalt seiner Sparbüchse.

oc. Emmendingen, 7. Aug. Wie von hier gemeldet wird, haben sich in die hiesige Sammelliste für Zeppelin auch mehrere Franzosen mit Beiträgen eingetragen.

* Worms, 7. Aug. Wie die „Wormser Zeitung" meldet, beschloß die Stadtverordnetenversammlung heute Nachmittag 5000 Mark zur Errichtung eines neuen Luftschiffes zu bewilligen. Ferner wurde dem Grafen Zeppelin telegraphisch von seiner Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Worms Mitteilung gemacht.

* Düsseldorf, 7. Aug. Der Ausschuß für die Düsseldorfer Zeppelinspende hielt heute Nachmittag im Rathaus eine Sitzung ab. Wie die „Düsseldorfer Zeitung" meldet, zeichneten die Mitglieder sofort namhafte Beiträge. Insgesamt gingen aus den Kreisen der Anwesenden etwa 24 000 Mark ein. Als besonders erfreulich ist die vielfach festgestellte Beteiligung von Arbeitern und Schülern zu bezeichnen. Der Ausschuß rechnet auch weiterhin mit der werktätigen Teilnahme gerade der kleinen Kreise. Unabhängig von dieser privaten Sammlung ist der von den Stadtverordneten in der nächsten Sitzung zu bewilligende Beitrag der Stadtgemeinde.

* Saarbrücken, 7. Aug. Auch hier herrscht allgemeine Zustimmung zur Sammlung für Zeppelin. Allein die „Saarbrücker Zeitung" erhielt in den Nachmittagsstunden des ersten Tages über 1500 Mark.

* Dortmund, 7. Aug. Die städtischen Behörden haben beschlossen, Zeppelin 10 000 Mark und ein Sympathietelegramm zu übermitteln.

* Bochum, 7. Aug. Der Magistrat der Stadt Bochum hat in seiner gestern abgehaltenen Sitzung als Ehrengabe für den Grafen Zeppelin 15 000 Mark bewilligt. Dieser Beschluß soll der nächsten Stadtverordnetenversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden.

* Olpe, 6. Aug. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß heute einstimmig, dem Grafen Zeppelin sofort 300 Mark zu übersenden.

* Hagen, 7. Aug. Die Schüler des Gymnasiums und Realgymnasiums sammelte für Zeppelin 333 Mark.

* Bielefeld, 7. Aug. Für die Zeppelinspende wurden bei der Jubelfeier des Gymnasiums über 1600 Mark gesammelt. Die Cecilienschule spendete 810 Mark, die Zeitungen haben erfolgreiche Sammlungen eingeleitet.

* Essen, 7. Aug. Krupp von Bohlen-Halbach hat, wie in der heutigen Stadtverordneten-Versammlung bekannt gegeben wurde, für die städtische Zeppelin-Spende 100000 Mark gestiftet. Die Stadtverordneten bewilligten aus städtischen Mitteln 10 000 Mark.

* Berlin, 7. Aug. Der Deutsche Luftschifferverband erläßt einen von dem Ersten Vorsitzenden Busley unterzeichneten Aufruf zu einer Volksspende für Zeppelin. Es heißt in dem Aufruf u. a.: Durch Schäden eines Motors zweimal zu Landungen gezwungen, die an sich glatt verlaufen sind und uns damit ebenfalls um neue wertvolle Erfahrungen bereichert haben, lag es nicht an der Erfindung unsere greisen, hartgeprüften Vorkämpfers der Luftschiffahrt, wenn das Luftschiff durch elementare Gewalten bei Echterdingen zerstört worden ist.

* Berlin, 7. Aug. Die Firma Rudolf Herzog übergab dem Bürgermeister Reicke für die große Zeppelin-Spende 10 000 Mk.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 8. August 1908.

Der Reichszuschuß zur Invalidenversicherung.

Den Reichshaushaltsetat für 1909 wird voraussichtlich die Steigerung der für den Reichszuschuß zur Invaliden-Versicherung auszuwerfenden Summe nicht allzusehr belasten. In früheren Zeiten war dies anders. Damals kam es vor, daß bei der Aufstellung der neuen Etats mit Steigerungen des Reichszuschusses um 4, ja sogar um 5 Mill. Mark gerechnet werden mußte. In letzter Zeit hat man bei den Etatsaufstellungen nicht mehr zu so bedeutenden Erhöhungen des Etatsansatzes für den Reichszuschuß zu greifen brauchen. So betrug seine Steigerung von 1905 auf 1906 nur 1 Mill. Mk., von 1906 auf 1907 konnte er sogar um 0,8 Mill. M. ermäßigt werden, und von 1907 auf 1908 machte die Erhöhung 1,2 Mill. Mk. aus. Man wird auch in der Annahme nicht fehl gehen, daß die Summe, die im Reichshaushalt für 1909 ausgeworfen werden wird, sich über die letztjährigen Grenzen nicht weit erheben wird. Wenn größere Mehrausgaben bei der Position für den Reichszuschuß auch diesmal vermieden werden, so hat man den Grund dafür namentlich in der Minderung der Zahl der neu bewilligten Invalidenrenten zu suchen, die wiederum auf die von den Zentralinstanzen ausgeführten Belehrungen der ausführenden Organe über die mit der Invalidenversicherungsnovelle verfolgte Absicht der Gesetzgeber zurückzuführen ist. Als sicher wird man allerdings immer ansehen müssen, daß der Reichszuschuß noch viele Jahre hindurch ansteigen und die jetzt erreichte Höhe von 51 Mill. Mk. im Beharrungsstadium recht stark übertreffen wird.

Zum Weingesetzentwurf.

Am Donnerstag, 13. August ds. Js. findet in Mainz im „Casino Hof zum Gutenberg" der vom Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften einberufene III. Deutsche Winzergenossenschaftstag statt. Den einzigen Punkt der Tagesordnung bildet die im Mittelpunkt des Interesses der weinbautreibenden Bevölkerung stehende Frage des neuen Weingesetzentwurfes. Berichterstatter ist Generalsekretär Dr. Graboin-Darmstadt.

Zu dem Winzergenossenschaftstag haben alle dem Reichsverband angeschlossene Winzergenossenschaften das Recht, beliebig viele Vertreter zu entsenden. Auch andere am Weinbau interessierte Genossenschafter, soweit sie der Organisation des Reichsverbandes angehören, sind willkommen. Anmeldungen zur Teilnahme sind an den Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Darmstadt, Neckarstraße 8, I., zu richten.

Ein englischer Sozialist als Kriegstreiber.

Ein Führer der englischen Sozialdemokraten, H. M. Hyndman, veröffentlicht im Wochenblatt „Clarion" einen Artikel über den „kommenden deutschen Krieg gegen Großbritannien". Er stellt an den Eingang seines Artikels die Behauptung: „Es besteht nicht der leiseste Zweifel, daß das von Preußen geführte Deutschland sich stetig und unter schweren Kosten für eine entscheidende Seeschlacht in der Nordsee, welche von einer Invasion in England gefolgt werden soll, vorbereitet."

Diese Annahme gibt M. Hyndman Gelegenheit zu einem Rückblick auf die letzten Jahrzehnte deutscher Geschichte, worin er sich an Beschimpfungen gar nicht genug tun kann. Diesem Herrn zufolge war Preußen immer ein Raubstaat. Und Preußen beherrscht Deutschland in Fragen der auswärtigen Politik.

„Siebenunddreißig Jahre sind seit dem großen deutsch-französischen Kriege vergangen. Die gegenwärtige Generation weiß sehr wenig davon und von den Ereignissen, die dazu führten. Ich kann mich noch an die Zeit erinnern, wo die Preußen und Oesterreicher zusammen in Mainz in Garnison lagen und die Offiziere zu meinem Onkel in Wiesbaden zum Essen zu kommen pflegten. Das waren die Tage der Vorbereitung für das Spätere. Nicht viel später begann der schändliche Raubfeldzug (!) gegen das kleine Dänemark, als sie ohne den geringsten Vorwand Preußen und Oesterreich vereinigten, um Schleswig-Holstein an sich zu nehmen. Ein oder zwei Jahre später überfiel der Klügere der beiden Giganten (!) ganz unerwartet seinen Bundesgenossen und hatte eine anders ausgezeichnete Gelegenheit auf Kosten Oesterreichs, wofür alles eifrig vorbereitet worden war. Noch vier Jahre gleichfalls fleißiger Vorbereitung, und der Mann von Blut und Eisen war fertig, um Frankreich zu provozieren und zu erdrücken, Frankreich, welchem wir Engländer in unverständlicher Feigheit und Unfähigkeit Hilfe zu bringen ablehnten. Seitdem hat allerdings Friede geherrscht, Friede und kommerzielle Ausdehnung, Friede und Vorbereitungen zu Lande und zu Wasser. Aber wenn einer dumm genug ist, sich vorzustellen, daß in der Zwischenzeit, etwa von 1875 bis 1906, von Berlin keine Drohungen ausgegangen sind, dann weiß er sehr wenig von dem, was sich ereignet. Deutschland ist heute die mächtigste Nation von Europa. Deshalb konnte Preußen ganz gut eine Generation lang warten. Es hat gewartet, und nun ist die Zeit des Abwartens nahezu am Ende, und die Zeit der Aktion wieder nahe."

Herr Hyndman beruft sich übrigens geradezu auf Bebel zur Begründung seiner Behauptung, daß die deutsche Flotte gebaut werde, um England anzugreifen.

Deutsches Reich.

— (Zum Besuch des britischen Königspaares) in Berlin schreibt die Wochenschrift Truth, man erwarte, daß der Besuch in der zweiten Hälfte des Monats Januar stattfinden werde, das genauere Datum werde wahrscheinlich erst am nächsten Dienstag festgesetzt werden, wenn der König mit dem Kaiser in Friedrichshof zusammentreffe. Das englische Königspaar werde drei oder vier Tage in Berlin bleiben, und zwar werde die Reise beide Male über Calais gemacht werden, da die Ueberfahrt von Queenborough nach Vlissingen um diese Jahreszeit nicht angenehm sei, ganz abgesehen von den Störungen im Programm, die oft hervorgerufen würden, wenn die Ueberfahrt durch Nebel verzögert werde. Weiter teilt dieselbe Zeitschrift mit, daß König Eduard während seiner bevorstehenden kontinentalen Reise von dem permanenten Sekretär im Auswärtigen Amt, Sir Charles Hardinge, von seinem Adjutanten Oberst Ponsonby und Sir Stanley Clarke begleitet sein wird. Lord Knollys, der Privatsekretär des Königs, geht auf Urlaub und Oberst Ponsonby wird ihn vertreten.

— (Harden und Eulenburg). In der „Zukunft" veröffentlicht Harden wieder einen Artikel über den Prozeß Eulenburg; er erklärt die schwere Erkrankung Eulenburgs für eine schlaue Verstellung des Angeklagten. Zum Schluß protestiert er entschieden dagegen, daß Herr v. Holstein oder gar Fürst Bülow ihn zu diesem Feldzuge gegen Eulenburg irgendwie angestiftet hätte. Er, Harden allein, habe den Kampf begonnen und durchgeführt.

Badische Politik.

Badischer Eisenbahnrat.

Die Mitglieder des Badischen Eisenbahnrats traten gestern vormittag 10 Uhr im Verwaltungsgebäude der Großherzoglichen Generaldirektion der Staatseisenbahnen zu Karlsruhe zur 66. Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung standen folgende Gegenstände:

1. Mitteilungen über die im Laufe des Jahres 1908 eingetretenen Tarifänderungen;
2. die Einführung von Schülerkarten für bestimmte Tage;
3. Frachtermäßigung für Obst;
4. der Winterfahrplan 1908/09.

Die Verhandlungen waren um 2.30 Uhr nachmittags beendet.

„Das wird wohl so sein! Der Orgel-Anger ist unsere große Sparbüchse, da tut er vorläufig alles hinein!"

„Wenns nur keiner herausstiehlt! Könntest Du nicht ein bißchen in der Wirtschaft sparen? Das summt sich im Jahr und ein Mann merkt das gar nicht."

„Herbert merkt alles. Ich habe schon so manches probiert, aber dann neckt er mich gleich und sagt, ich will ihn überverteilen, und nörgelt solange, bis alles wieder tiptop-tadellos ist. Aber ich werde ihn bitten, dies Jahr nicht zu reisen — wir können doch auch mal ein rundes Jahr zuhause sein, der Sommer ist hier so hübsch."

„Aber seine Erholung soll Herbert doch haben — er arbeitet für zehn; da muß er mal ausspannen."

„Wenn es auf normale Art geschähe! Aber Du kannst Dir ja nicht vorstellen, Mutterchen, wie teuer er reist. Wie ein Nabob! Und wenn er dann so fidel und glücklich ist, tut es mir so weh, ihn beschränken zu wollen. Er hat solch eine Lust am Geldausgeben! Das ist wie 'ne Krankheit!"

Frau Malwine strich ihrer Schwiegertochter über die Wangen.

„Die Hauptsache ist, ihr vertragt Euch gut, Kindchen! Das ist so meine reinste Freude am Leben, daß er so glücklich mit Dir und den Kindern ist. Sieh mal, so manche junge Ehemänner... Ach du liebe Zeit — man hört hier so allerlei!"

„Fünf-Hügelchen ist ein altes Klatschnest, ich glaube immer nur die Hälfte."

„Na, na, in dem Punkt . . .!"

Dina brach dann bald auf, sie mochte Herbert die Trostbotschaft nicht lange vorenthalten.

(Fortsetzung folgt.)

Wie Voltaire starb.

Ein erschütterndes Bild, die „Kehrseite einer Apotheose" wird in einem wertvollen, bisher unveröffentlichten Manuskript geschildert, in dem die letzten Tage Voltaires auf Grund einer in seinem Todesjahre angestellten eingehenden Untersuchung dargestellt werden; Frédéric Lachèvre hat das interessante Dokument kürzlich ans Licht gezogen und unter dem Titel „Voltaire mourant" soeben veröffentlicht. Die ganze Tragik dieses Lebensendes erhellt erst, wenn man sich vergegenwärtigt, unter welchen Triumphen der Vierundachtzigjährige drei Monate zuvor, am 10. Februar 1778, nach Paris zurückgekehrt war. Die Menge drängte sich um das Haus, in dem er wohnte, um den „Patriarchen" zu sehen, die berühmten Leute und großen Herren statteten ihm Besuche ab, die französische Akademie entsandte eine Deputation, die Comédie-Française spielte eine neue Tragödie und bekränzte seine Büste, während er zugegen war, Franklin führte sein Enkelkind zu ihm und bat den Greis, es zu segnen. Die Impresarios dieser Apotheose waren Mme. Denis, seine Nichte und Erbin, und M. De Villette, der gleichfalls in seinem Testament bedacht war und immer durchblicken ließ, daß er der Sohn Voltaires wäre. Beide wußten geschickt aus dem Ruhme des Philosophen Nutzen für sich zu ziehen, und ihre Weigerung, den altersschwachen Greis, der diesen allzu stürmischen Feiern schließlich erliegen mußte, wieder nach Ferney zurückzubringen, obwohl der Arzt dringend dazu riet, führte nicht zum wenigsten so schnell seinen Tod herbei. Man kann sich kaum ein trostloseres Schauspiel denken als den furchtbaren Todeskampf, wie er in dem neuen Dokument geschildert wird. Während die Menge sich auf der Straße drängt, in schweigender Trauer, und sich den Patriarchen vorstellt, wie er von den Seinen umgeben mit aller Sorgfalt und Liebe gepflegt wird von denen, die sich seit drei Monaten einen Beruf aus seinem Kult gemacht haben; während die vornehmen Herren und die Neugierigen auf der Treppe und in den Salons des Hotels Villette herumstehen, um gesehen und genannt zu werden, liegt der bedauernswerte Greis einsam in einer entlegenen kleinen Kammer hinten auf dem Hof in furchtbarster Verzweiflung und sich krümmend unter Schmerzen. Mme. Denis hat nur eine Sorge: die Briefe aufzufangen, die er noch in Momenten, wo es ihm besser geht seinem Sekretär diktiert; er könnte ja sein Testament widerrufen! Villette aber hat nur den Gedanken, wie man die Leiche los werden, wo man sie beerdigen kann, wenn die Kirche ihm das Begräbnis verweigert. Der Zustand des Kranken wird ängstlich geheim gehalten und man erzählt noch Scherze und Witze, die er gemacht haben soll; wenn sein Geist sich verwirrt, so schwankt man, ob man dies als „Wahnsinn oder Bosheit" auffassen soll. Im übrigen läßt man ihn ohne jede Pflege, beweist ihm nicht die geringste Liebe — während draußen vor dem Hause das Volk in aufrichtiger Trauer sich um ihn sorgt. Ohne jede Rücksicht macht man im Krankenzimmer einen Lärm, „als ob trunkene Bauern sich prügeln wollten"; die Anordnungen des Arztes und die Bitten des Sterbenden, der unaufhörlich schrie, daß man ihn morde, haben keinen Erfolg. Der Genfer Racle gelangt schließlich trotz aller Wachen in das Krankenzimmer und sieht den Greis ganz allein, wie er zitternd vor Kälte aus dem Bad steigt und über den Mangel an Pflege jammert; kein Mensch würde ihm glauben, versichert er, wenn er eine wahrheitsgetreue Schilderung geben würde, in welch elendem Zustand Voltaire sich in seinen letzten Lebenstagen befunden hat. Seinen Arzt Tronchin beschwört er, einen Irrenarzt zu holen, und er jammert, daß er nicht nach Ferney zurückgekehrt wäre, hier wäre er ganz betäubt von dem Rauch, den er hätte schlucken müssen. Mme. Denis kommt nicht mehr in das Zimmer, aber eine Frau Roger, die man in die Nähe des Sterbenden gebracht hat, um die Gotteslästerungen festzustellen, die er in seiner Agonie ausstoßen würde, für den Fall, daß die Familie ein geistliches Begräbnis fordern sollte, wird von ihm mit dem Stock geschlagen und mißhandelt; täglich wieder-

MARCHIVUM

Badischer Landtag.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

2. Kammer. — 120. Sitzung.

Karlsruhe, 7. Aug.

Die Budgetkommission

hat heute früh zur Deckungsfrage mit Mehrheit beschlossen, die Einkommensteuer um 8⅓ pCt. zu erhöhen gleich 2,60 M. bis 200 M. Steueranschlag und 3,25 M. darüber hinaus. Der Vermögensteuerfuß wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten auf 11 Pfg. statt 12 Pfg. festgesetzt und der Aufhebung der Fleischakzise zugestimmt. Nach der heutigen Kammersitzung wird die Budgetkommission mit der Regierung nochmals zusammentreten.

Präsident Fehrenbach eröffnet gegen 5 Uhr die Sitzung.

2. Nachtrag zum Staatsvoranschlag.

Abg. Dr. Wilckens will auf Einzelheiten nicht eingehen, die Hauptverantwortung müsse der Regierung zufallen; die Kommission habe ihr Hauptaugenmerk darauf gerichtet, es die beamtengesetzlichen Bestimmungen eingehalten und festgestellt, daß in dieser Beziehung alles wohl geordnet. Anstände seien nicht gefunden worden.

In der Spezialberatung findet nach kurzen Bemerkungen der früheren Berichterstatter eine Debatte nicht statt. Es berichten die Referenten Dr. Binz, Dr. Frank, Dr. Obkircher, Dr. Heimburger, Kopf, Neuhaus, Dr. Schofer, Freiherr von Mentzingen und die übrigen Berichterstatter. Schließlich wird der Nachtrag angenommen.

Nächste Sitzung Samstag 9 Uhr.

Internationaler Kongreß für historische Wissenschaften.

sh. Berlin, den 7. August.

(Zweiter Tag).

Der heutige zweite Tag des Internationalen Kongresses für historische Wissenschaften bot wieder eine Fülle von fesselnden Vorträgen, von denen nur wenige wiedergegeben werden können. In der Abteilung für politische Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit sprach Prof. Marcks (Hamburg) über ein Thema, das wegen der kürzlichen Wiederkehr des 10. Todestages Bismarcks durchaus aktuell war, nämlich über Bismarcks Jugend. Der Redner führte aus: Von den letzten vier deutschen Geistesgrößen, Goethe, Friedrich der Große, Luther und Bismarck ist die Jugend des letzteren am allerwenigsten beleuchtet. Bei einem solchen Mann aber besteht die Notwendigkeit, auch dem Persönlichsten nachzugehen, weil an Bismarck der ganze Mensch historisch wirksam geworden ist. An Bismarck hat alles seine Bedeutung. Daher ist die Forderung der Forschung besonders stark. Es müssen aber die bestehenden Klippen vermieden werden. Man darf den jungen Bismarck nicht zu bieder nehmen, man muß sich auch hüten, den Korpsstudenten Bismarck zu einfach zu nennen. Da die Zeit zu längeren Ausführungen fehlt, soll nur ein kurzes Kapitel der Jugend behandelt werden, und zwar der undankbarste Teil der Jugend Bismarcks, nämlich

Bismarcks Studentenzeit.

Diese fiel in die Jahre 1832 bis 1835. Es sind große Tage der Universitäten, ein klassisches Zeitalter der deutschen Wissenschaft. So ist das Göttingen dieser Tage die Universitäts Dahlmanns. Was war das damals für eine Jugend? Eine Jugend mit dem starken Drang zu lernen, sehr geistig, sehr literarisch, aber auch mit der Sehnsucht auf die Anwendung des Geistigen auf das nationale Dasein. Damals waren junge Männer wie Moltke, Roon, Delbrück, Ludwig von Hohenlohe, Friedrich von Baden, Bennigsen, Droysen, und Treitschke u. a. in Göttingen. Auf diesem Hintergrunde sieht man die Entwicklung Bismarcks. Sie ist natürlich ganz anders. Er hat eine Stellung für sich allein. Er kam mit anderen deutsch-nationalen Reminiszenzen aus der Schule und dachte auch an den Eintritt in die Burschenschaft. Aber bald machte er einen starken Ruck und wurde Korpsstudent. Er zeigt Züge voll wilder Lebenslust, Kampfesmut, Wanderlust und Raufslust. Er spielte eine Rolle in seinem Korps. Er hat Menschenbehandlung und Sicherheit kennen gelernt. Wie merkwürdig geht er aber in dieser Umgebung auf, auch damals schon. Der ganze Mensch hat dem Korps angehört, das fast ausschließlich aus Hannoveranern bestand. Der wilde junge Bismarck war eine Klasse für sich. Er war anders als seine Korpsbrüder, wilder als sie. Sein Brausen ist heftiger. In seinen Briefen ist von Wein und Schulden die Rede, alles in scharfgeschliffener Form, anschaulich, witzig, mit einem Zug zum Grotesken. Er zeigt einen Ueberschuß von Kraft. Er war ein Fuchs mit den Anschauungen Friedrichs des Großen, der gar nicht in das Hannoversche Korps hineingehörte. Er verkehrte viel mit Ausländern und diskutierte auch mit geflüchteten Polen. Sein Blick ging damals in die Weite, aber nicht in die Tiefe. Die Universität hatte wenig Einfluß auf ihren vornehmen Schüler. Er begann mit zahlreichen Vorlesungen, die aber bald zusammenschrumpften. Er stand ganz außerhalb des Lebensstromes der patriotischen Jugend seiner Zeit. Nirgends war ein Anschluß vorhanden. Gelegentlich blitzt aber schon seine Eigenart durch. Im Jahre 1833 kam er nach Berlin. Von der Berliner Universität wurde er noch weniger berührt als von der Göttinger. Er hat wenig Vorlesungen belegt, er hat noch weniger Vorlesungen angemeldet und noch weniger abgemeldet; und diese abgemeldete hat er auch nicht einmal alle gehört. (Heiterkeit.) Er lebte auch nicht mehr in der Verbindung, sondern verkehrte in aristokratischen Familien, ohne aristokratischen Dünkel zu zeigen. Er ist der vornehme junge Herr. An preußischem Pathos fehlt es ihm, von Liberalismus ist schon gar nicht die Rede. Religiös war er damals ganz skeptisch. Er wollte von Anfang an Diplomat werden. Schon damals war etwas in ihm, das nicht an die Oberfläche kam. Ueber diese Zeit gibt Auskunft ein Roman seines Freundes, des Amerikaners Mottley, der im Jahre 1893 erschien, und worin Bismarck als Herr von Rabenmark beschrieben wird. Darin wird Bismarck als brausender junger Mann geschildert, dem eine große Zukunft in Aussicht steht. Sein erstes Examen bestand Bismarck ziemlich lässig, dann aber ging er mit eisernem Fleiße an die Arbeit. Seine Entwicklung vollzieht sich stoßweise, bis sie sich vollendet. Dann stößt er mit Haupt und Schultern durch die Decke, unter der andere sich zufrieden bargen. (Lebhafter anhaltender Beifall).

Brandkatastrophe in Donaueschingen.

* Donaueschingen, 7. Aug. Zu der Brandkatastrophe liegt noch eine Reihe von Einzelmeldungen vor, die im nachstehenden wiedergegeben werden: Die Apotheke des Herrn Hofapotheker Bauer war — entgegen anders lautenden Gerüchten — vom Feuer verschont geblieben. In der Apotheke war eine Art Ambulanz. Jeden Augenblick kam ein Feuerwehrmann und ließ sich entweder einen Fremdkörper aus dem Auge entfernen oder eine Brandwunde verbinden. Nicht alle Abgebrannten sind versichert. So verlor ein junges Ehepaar, das erst vor einer Woche den Bund fürs Leben geschlossen hatte, sein ganzes Hab und Gut, das nicht versichert ist. Von der Hitze, die sich entwickelte, bekommt man eine Vorstellung, wenn man erfährt, daß auf der Sparkasse ein feuersicherer Kassenschrank teilweise einschmolz und daß infolge dessen sein Inhalt, hauptsächlich Gold, ebenfalls zusammenschmolz. Dagegen zeigte sich der Inhalt eines anderen Kassenschranks mit 2 Millionen Obligationen völlig unversehrt. Bei dem Brand ging viel bar Geld verloren, da die Leute nichts mehr retten konnten und in vielen Fällen alles liegen und stehen lassen mußten. Das Großvieh wurde in der Hauptsache gerettet; dagegen ist sehr viel Kleinvieh verbrannt. Im „Echo vom Wald" ist zu lesen: Auch viele Triberger suchten den Brandplatz auf; bis kurz vor der Rückfahrt Donnerstag früh 5 Uhr 20 Min. waren sie in Tätigkeit. In zwei Abteilungen taten sie an zwei Stellen dem Weitergreifen des Feuers Einhalt und retteten mit Hilfe von St. Georgen Mannschaften aus dem in Brand geratenen Archiv der Sparkasse den wertvollsten Inhalt. Sparkassier Manz forderte dazu auf, noch dem Archiv zu sehen, in dem die Wertpapiere aus dem ganzen Bezirk aufbewahrt waren und die nach Aussage des Kassiers einen Wert von 14 Mill. repräsentieren sollen. Der „feuerfeste" Raum erwies sich als feuersicher getäfelt, mit eiserner Türe — in Holzgestell! Das Holz war natürlich durchgebrannt und nur dem Mangel an Luftzug in dem Raum war es zu verdanken, daß das eingedrungene Feuer nur glimmen konnte. Eine Reihe Bücher war bereits stark angekohlt. Die Bergung des Inhalts aus den Trümmern erfolgte unter großer Gefahr für die Beteiligten. Die in Blechkassetten geordneten Zettel mit den Listen der Einleger wurden gerettet. In den zu oberst liegenden Kassetten sind die Zettel stark verkohlt, z. T. auch unleserlich. In den unteren Kassetten ist jedoch weniger Schaden angerichtet, sodaß die Sparkasse jedenfalls keine allzugroße Verwirrung erleidet; freilich muß alles neu angelegt werden. Das Herausschaffen der Papiere war mit großer Gefahr verbunden.

* Donaueschingen, 8. Aug. Nicht Regierungsrat Bensinger von Karlsruhe, sondern Regierungsassessor Bensinger von Mannheim ist zur Entlastung des hiesigen Bezirksamtes hierher beordert worden.

Die Teilnahme der Stadtverwaltung.

Aus Anlaß der Brandkatastrophe wurde der Stadt Donaueschingen in Vertretung des abwesenden Oberbürgermeisters durch Herrn Bürgermeister Ritter der Ausdruck der Teilnahme der Stadt Mannheim telegraphisch übermittelt.

Sammlung für die Brandbeschädigten.

An die Gewalt der Naturkräfte ermahnten uns am Donnerstag zwei Unheil kündende Telegramme, von denen das eine das ganze deutsche Volk, das andere unsere engere badische Heimat in tiefe Trauer versetzte durch die Nachricht von dem Großfeuer in Donaueschingen, das ein Drittel dieses lieblichen Schwarzwaldstädtchens vernichtete, viele Familien der ganzen Habe beraubte, Menschenleben forderte, und Hunderte obdachlos machte. Die Not ist groß und schnelle Hilfe dringend nötig! Wir wenden uns auch bei diesem Unglücksfalle an das gute Herz der Mannheimer Bevölkerung mit der Bitte, die so schwer heimgesuchte Stadt durch Geldspenden zu unterstützen, zu deren Entgegennahme unsere Expedition gerne bereit ist. Auch die kleinste Gabe wird das große Leid lindern helfen und mit Dank angenommen. Bisher sind bei unserer Expedition bereits eingegangen: Von zwei Reformschülern 2 M., C. B. 10 M., A. G. 1 M., H. S. 5 M., zus. 18 M.

* Karlsruhe, 7. Aug. Großherzogin Hilda hat eine größere Sendung Kleider und Wäsche für die Brandbeschädigten in Donaueschingen abgehen lassen; ebenso wurde auch von der zurzeit in Stockholm weilenden Großherzogin Luise auf die Kunde von dem großen Brandunglück eine ähnliche Sendung für den gleichen Zweck überwiesen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 8. August 1908.

* **Ernannt** wurde Hauptamtsassistent Wilhelm Laier beim Hauptsteueramt Mannheim zum Steuerkontrolleur.

* **Versetzt** wurde Gewerbelehrer Karl Hiller an der Gewerbeschule in Ettlingen in gleicher Eigenschaft nach Durlach, Gewerbelehrer Adolf Müller an der Gewerbeschule in Freiburg unter Zurücknahme seiner Versetzung nach Zell i. W. in gleicher Eigenschaft nach Ettlingen und die Bezirkstierärzte Adolf Gruber in Kehl nach Breisach und Friedrich Ringwald in Wolfach nach Kehl.

* **Militärdienstnachrichten.** v. Borries, Oberstleut. und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25, zum Stabe des Inf.-Regts. Graf Werder (4. Rhein.) Nr. 30, Rostock, Major beim Stabe des Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, als Bats.-Kommandeur in das Inf.-Regt. von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25, versetzt. Dohse, Hauptm. und Battr.-Chef im 4. Bad. Feld-Art.-Regt. Nr. 66, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 2. Rhein. Feld-Art.-Regts. Nr. 23 bewilligt. Iffland, Oberleut. im 4. Bad. Feld-Art.-Regt. Nr. 66, unter Beförderung zum Hauptm., zum Battr.-Chef ernannt. Versetzt: der Kaserneninspektor Rauchfuß in Oldenburg nach Konstanz. Betenstedt, Lazarett-Oberinsp. auf Probe in Rastatt, zum Lazarett-Oberinsp. ernannt. Christian, Oberveterinär im 1. Bad. Leib-Drag.-Regt. Nr. 20, zum Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 5 zum 1. Oktober 1908 versetzt.

* **Aufgefundenes Geld.** Es wurden aufgefunden: am 18. Juli 1908 auf dem Bahnhof in Lörrach ein Geldbeutel mit 3.36 M.; am 18. Juli 1908 auf dem Bahnhof in Sinsheim ein Geldbeutel mit 3.79 M.; am 21. Juli 1908 im Zug 78 ein Handtäschchen mit Geldbeutel und 32.50 M., abgeliefert in Karlsruhe, Hauptbahnhof; am 23. Juli 1908 im Zug 184 der Betrag von 20 M., abgeliefert in Schwackenreute; am 26. Juli 1908 im Zug 1658 ein Geldbeutel mit 5.22 M. und 10 cts., abgeliefert in Waldshut; am 27. Juli 1908 auf dem Hauptbahnhof in Freiburg der Betrag von 10 M.; am 31. Juli 1908 im Zug 8 ein Handtäschchen mit Geldbeutel und 24.10 M., abgeliefert in Appenweier; am 31. Juli 1908 auf dem Bahnhof in Müllheim der Betrag von 20 M.

* **Zur Parade** spielt morgen Sonntag die hiesige Grenadierkapelle: 1. Ouverture z. Op. „Martha" von Flotow, 2. Prolog aus „Berjazo" von Leoncavallo, 3. „Aufforderung zum Tanz" von Weber, 4. „Le pere la victoire", Marsch von Gamne.

* **Operetten-Abend und Doppelkonzert im Friedrichspark.** Bei dem heute Samstag abend von der Grenadierkapelle veranstalteten Konzerte kommen ausschließlich Stücke aus den beliebtesten Operetten, wie Fledermaus, Frühlingslust, Süße Mädel, Zigeunerbaron, Lustige Witwe etc. zum Vortrage. — Morgen Sonntag abend wird das Deutsche Männer-Doppelquartett in Verbindung mit einem gewählten Programm unserer Grenadierkapelle ein Sonderkonzert geben. Ueber die Leistungen des Doppelquartetts Luitpold schreibt die „Magdeburger Zeitung": „Im Wilhelmsgarten bot sich den Konzertbesuchern am Montag ein auserlesener Genuß durch die Darbietungen des D. M. D. Die Sänger rissen auch diesmal das Publikum wieder mit sich fort. Man kann nur wiederholen, daß man in dem Rahmen populärer Sommerkonzerte selten solche gute Leistungen zu hören bekommt und daß die Vorträge wirklich künstlerische Genüsse bilden."

* **Zirkus Sarrasani.** Wie wir bereits gestern mitgeteilt haben, hat sich die Direktion des Zirkus Sarrasani infolge des überaus starken Andranges zu den bisherigen Vorstellungen und in Berücksichtigung zahlreicher bei der Direktion eingegangener Wünsche veranlaßt gesehen, das ursprünglich bis Montag, den 10. August geplante hiesige Gastspiel um zwei weitere Tage zu verlängern. Die letzte Vorstellung findet also am Mittwoch, den 12. August, abends 8 Uhr, statt. Außerdem ist für Mittwoch um 4 Uhr nachmittags eine Familien- und Fremdenvorstellung angesetzt, zu der Kinder unter 14 Jahren halbe Preise zahlen. Die für Montag, den 10. August angesetzte Nachmittagsvorstellung fällt aus, und findet an diesem Tage nur eine Vorstellung, und zwar abends 8 Uhr statt. Zum Schluß wollen wir noch erwähnen, daß das Reinerträgnis der für Dienstag, den 11. August, abends 8 Uhr angesetzten Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten der Brandgeschädigten in Donaueschingen Verwendung finden soll. Wir wünschen und hoffen, daß auch dieser Abend wie alle bisherigen ein ausverkauftes Haus aufzuweisen hat, zumal ganz besondere Ueberraschungen geplant werden.

* **Im deutschnationalen Handlungsgehilfenverband, Ortsgruppe Mannheim** hielt Mittwoch Abend Herr G. Weinert einen Vortrag über die Familienversicherung in der deutschnationalen Krankenkasse. Herr R. H. Müßig eröffnete gegen halb 10 Uhr die Sitzung und gedachte nach Begrüßung der Anwesenden des Unglückes des Zeppelinschen Luftschiffes. Ein großer Teil der anwesenden Mitglieder erklärte, wie bereits mitgeteilt, hierauf ihren Beitritt zum Deutschen Luftflottenverein. Gleichzeitig wurde noch eine Liste in Umlauf gesetzt, die ein gutes Resultat freiwilliger Beiträge für Zeppelin zeitigte. Hierauf wurde Herrn Weinert zu seinem Vortrag das Wort erteilt. Der Redner schilderte kurz die Entwickelung der Krankenkassen und deren Leistungen. Die deutschnationale Kranken- und Begräbniskasse gehört heute zu den größten kaufmännischen Hilfskassen. In der Generalversammlung vom 28. Juni wurden die Satzungen dieser Krankenkasse bedeutend erweitert und die Leistungen erhöht. In der Klasse C. wird außer dem Arzt, Arznei und Heilmitteln ein Krankengeld in Höhe von M. 28 wöchentlich gewährt und zwar auf die Dauer von 26 Wochen und nach 5jähriger Mitgliedschaft 52 Wochen; ferner wird für jede Zahnbehandlung 15 M. vergütet. Ein Nachteil für die Mitglieder, die in das Ausland gingen, war es, daß diese ihrer Mitgliedschaft verlustig gingen. Dem wurde abgeholfen durch Schaffung der Europaversicherung. Der Redner erläuterte die Leistungen der Kasse gegenüber anderen Kassen und bemerkte dazu, daß z. B. in der Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe bedeutend niedrigere Krankengelder als in der deutschnationalen Krankenkasse bezahlt und trotzdem höhere Beiträge erhoben werden. Eine bedeutende Erneuerung ist die Familienversicherung, die am 1. Oktober in Kraft treten wird. Es ist bei den gegenwärtigen Verhältnissen sehr schwer, eine Familie zu versorgen und zu ernähren. Eine längere Krankheit kann alle, auch die vorsichtigsten Berechnungen, über den Haufen werfen. Daher wird es zur eisernen Notwendigkeit, seine Familie gegen Krankheit zu versichern. Die deutschnationale Krankenkasse hat als erste kaufmännische Kasse eine Familienversicherung gegründet. Der Beitrag beträgt M. 2 monatlich für die Familie ohne Rücksicht auf die Zahl der Familienangehörigen. Die Kasse bezahlt die Aerztekosten, sowie für jede Zahnbehandlung bis zu 10 M. Mit der Aufforderung, dieser Kasse beizutreten, schloß der Vorsitzende die sehr gut verlaufene Sitzung.

* **Wegen Kuppelei** stand gestern der 24 Jahre alte Artist Franz Keilbach von Landau vor dem Schöffengerichte. In Q 5, 12 hatte er in einem Laden einen kleinen Zeitschriftenvertrieb eingerichtet. An den Laden stieß ein Zimmer mit einem Bett. Diese verschwiegene Ecke diente jungen Herren und jungen Mädchen von 15 bis 18 Jahren als Rendezvousort. In Frage kamen gestern fünf Fälle, zu denen die betreffenden Herren und 5 Verkäuferinnen geladen waren. Einen finanziellen Vorteil hatte der Angeklagte wohl weniger davon. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von nur 5 Tagen. In der Begründung wurde selbst erwähnt, daß es sich nur um eine beschränkte Zahl der Fälle handle, in denen bei dem Angeklagten Unzucht getrieben wurde. Im ganzen wurden vier Fälle als festgestellt erachtet.

* **Kolosseumtheater.** Sonntag, den 9. August eröffnet Frau Sölch, Tochter des Herrn Direktor Kerkebaum, ihr diesjähriges

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ein neues Drama Ernst v. Wildenbruchs. Wie die „Magdeb. Ztg." erfährt, ist der Dichter Ernst von Wildenbruch zurzeit mit einem neuen Drama beschäftigt, das eines ganz besonderen Interesses sicher ist. Es handelt sich um ein Volksschauspiel, das er unter der Feder hat, bestimmt, im nächsten Jahre im Rahmen der Festspiele zu Eger zur Aufführung zu gelangen. Wildenbruch schreibt das Stück speziell für diese Festspiele, deren erste Saison soeben mit einer Darstellung des Volksschauspieles „Die Gründung Egers" ihren Abschluß fand und die mit dem neuen Wildenbruch'schen Stücke im nächsten Jahre ihre Fortsetzung finden sollen. Das Volksdrama, dessen Fabel wiederum der Geschichte Egers entnommen sein wird, soll, im Gegensatz zu der Darstellung der diesjährigen Volksschauspiele durch Dilettanten, von Berufsschauspielern, von Künstlern erster deutscher Bühnen, aufgeführt werden. Neben der Aufführung seines Dramas plant man noch die Darbietung von Schillers gesamter Wallenstein-Trilogie, die ebenfalls in ihren Hauptrollen von erstklassigen deutschen Berufsschauspielern im Burghof zu Eger aufgeführt werden soll.

---

holt sich die Krise, in der er Schmähungen und Flüche ausstößt, daß man „die Beredsamkeit und die Furchtbarkeit seiner Wut" fast bewundert, er brüllt vor Schmerzen, sein Leib scheint wie von einer inneren Flamme verzehrt und er ruft nach einem „Teich von Eis", er liegt nackt auf seinem Bett, weil er nichts auf seinem brennenden Körper vertragen kann, man badet ihn, er sträubt sich wild, verlangt zu trinken und greift selbst nach dem Uringlas; und wenn man alle diese schrecklichen Szenen Mme. Denis erzählt, sagt sie: „Wie! M. de Voltaire, der sauberste der Menschen, der lieber dreimal den Tag die Wäsche wechselte, als daß er den geringsten Fleck geduldet hätte, konnte sich so entwürdigen! Welche Umwälzung!" Bisweilen sieht man ihn mit gefalteten Händen, die Augen zum Himmel erhoben, in tiefes Nachdenken versunken; überrascht man ihn so, so erwacht er, wird aufgeregt und gerät in furchtbare Zuckungen. Am 26. Mai, seinem Todestage, treten die Aerzte Lorry und Thierry um 10 Uhr abends bei ihm ein. Niemand ist im Krankenzimmer. Voltaire liegt bewegungslos, und man fühlt keinen Puls. Der eine Arzt reibt ihn etwas heftig an der Stirn. Da öffnet Voltaire die Augen und röchelt: „Lassen Sie mich sterben." Ein paar Augenblicke später stößt er einen lauten Schrei aus, so furchtbar, daß die eine der Krankenwärterinnen vor Schreck erkrankte. Tronchin, der in diesem letzten Augenblick hinzukam, sagte: „Was für ein Tod! Ich kann nur mit Schaudern daran denken!"

MARCHIVUM

Gastspiel mit der Posse „Wiener Blut" im Kolosseumtheater. Das Stück gelangt mit Frau Sölch in der Hauptpartie nachmittags 4 Uhr und abends 8½ Uhr zur Aufführung, und wird sicher das alte Stammpublikum des Kolosseums vollzählig herbeilocken.

* **Die Firma Adolphs u. Co., Düsseldorf,** die auch in hiesiger Stadt in N 7, 2 eine Filiale besitzt, machte der durch das Brandunglück so schwer heimgesuchten Stadt Donaueschingen einen ihrer feuersicheren Spezialaktenschränke D. R. P. zur Aufbewahrung der geretteten und neu hinzukommenden Dokumente zum Geschenk. Herr Bürgermeister Fischer in Donaueschingen telegraphierte hierauf an die Firma: „Mache von dem hochherzigen Anerbieten dankbar Gebrauch. Fischer, Bürgermeister."

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiert morgen, den 9. Aug. Herr Karl Kilthau, Obermälzer der Eichbaumbrauerei, und seine Ehefrau Susanna geb. Hamm.

* **Lotterieziehung.** Bei der am 6. August stattgefundenen Ziehung der Haßlocher Pferdelotterie fiel der 7. Preis (1 Pferd) auf Nr. 15527 in die Kollekte von Moritz Herzberger, E 3, 17.

* **Die Konzerte des Damentrompeterkorps Thuringia** finden wegen ungünstiger Witterung nicht im Ballhaus, sondern im Restaurant „zum wilden Mann" statt.

* **Das Promenadenkonzert am Friedrichsplatz** beginnt morgen Sonntag bereits um ½9 Uhr abends und dauert bis gegen 11 Uhr. Es spielt die Kapelle Petermann unter Leitung des Herrn Kapellmeister Becker, der für diesen Abend ein sehr hübsches Programm zusammengestellt hat. Bei gutem Wetter findet das Konzert wie üblich vor dem Rosengarten statt, bei ungünstiger Witterung im Hause, Zutritt durch das Restaurant. Im letzteren Falle wird keinerlei Eintrittsgeld erhoben. Am gleichen Abend veranstaltet der Essener Männergesangverein, der bekanntlich mittags ein Konzert im Rosengarten gibt, daselbst in Verbindung mit hiesigen Gesangvereinen ein Bankett; es ist daher Gelegenheit geboten, auch Gesangsvorträge dieser Vereine zu hören.

* **Drei Anheiterische Booisfahrten** sind für morgen Sonntag vorgesehen. Morgens 10 Uhr und nachmittags ¼4 Uhr fährt je ein Boot zur Besichtigung der Rheinauhafen-Anlagen, wobei das Mittags-Boot einen zweistündigen Aufenthalt in Altrip nimmt, sodaß den Teilnehmern Gelegenheit geboten wird, Altrip einen Besuch abzustatten. Um aber dem Publikum auch einen Besuch in Worms zu ermöglichen, fährt ein zweites Boot mittags 2 Uhr nach Worms. Die Rückfahrt erfolgt um 6½ Uhr, mithin haben die Fahrtteilnehmer in Worms 3½ Stunden Aufenthalt.

* **Mutmaßliches Wetter** am 9. und 10 August. Für Sonntag und Montag ist Aufheiterung, trockenes und mäßig warmes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogtum.

* Heidelberg, 7. Aug. Heute Nacht verstarb nach längerem Krankenlager der allen Heidelbergern wohlbekannte Hausmeister der hiesigen Universität, Franz Xaver Wittmann, im 63. Lebensjahre. Wittmann hatte das Amt als Hausmeister seit dem Jahre 1896 inne, vorher befand er sich als Oberpedell im Friedrichsbau. Der Verstorbene weilte seit dem Jahre 1876 in Heidelberg und war hier früher Kassendiener. In den Jahren 1866 und 1870—71 machte er die Feldzüge mit und wurde mit dem allgemeinen Ehrenzeichen, der großen silbernen, sowie der kleinen und großen goldenen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

* Pforzheim, 7. Aug. **Eine erschütternde Familientragödie** ereignete sich, wie bereits in einem Teil der Auflage der letzten Nummer mitgeteilt, gestern nachmittag im Hause Wertweinstraße 15. Die Frau des Wilhelm Habak hat sich und ihre drei Kinder mit Gas vergiftet. Die Familie Habak — der Mann ist Angestellter auf der hiesigen Geschäftsstelle des Metallarbeiterverbandes — bewohnte den Dachstock des genannten Hauses. Gestern nachmittag nahm bereits eine Frau im Nachbargebäude einen Gasgeruch wahr, während man im Hause selbst nichts Auffälliges beobachtete. Die Leute, welche die Wohnung unter Habaks inne haben, waren während des ganzen Tages nicht zu Hause, und bei dem im ersten Stock wohnenden Wirte war man mehr als sonst in Anspruch genommen, weil man den Maler im Hause hatte. Gegen 7 Uhr kam Habak nach Hause. An der Tür fand er einen Zettel, auf dem geschrieben stand: „Ich bin im Stadtpark." Als er die Tür geöffnet hatte und ihm der Gasgeruch entgegendrang, rief er seinen nun ebenfalls heimgekommenen Hausgenossen herbei. Beim Oeffnen der Küchentür bot sich ein schauerlicher Anblick. Der Küchentisch war entfernt, auf dem auf dem Boden ausgebreiteten Bettzeug lagen die Mutter und zwei Kinder, in einem Lehnstuhl saß der 9 Jahre alte Knabe, noch ein Stückchen Brot in der Hand. Alle vier gaben keine Lebenszeichen mehr von sich. Am Rohr der Gasleitung für den Gaskochherd befand sich ein langer Gummischlauch, der bis zu den Köpfen der nebeneinander liegenden Kinder führte. Neben der Frau auf dem Herd lag ein Beil. Der bei dem Hauswirt beschäftigte Maler machte sich sofort auf den Weg, um ärztliche Hilfe zu holen — des Telephons erinnerte man sich in der Aufregung nicht. Er begab sich zunächst ins Krankenhaus, doch wurde dort gesagt, daß kein Arzt weggehen dürfe. Einen anderen Arzt traf er nicht zu Hause. Schließlich benachrichtigte er die Sanitätskolonne, die im Schulhaus an der Erbprinzenstraße zur Uebung beisammen war. 5 Mann begaben sich nun sofort nach der Habakschen Wohnung, doch war es inzwischen bereits ¾9 Uhr geworden. Die Frau und die beiden jüngeren Kinder waren noch warm, der ältere Knabe im Stuhl aber war bereits erkoltet. Die nun ebenfalls anwesenden Aerzte, die Herren Dr. Mennicke und Dr. Knauf, erklärten, daß es zu spät und jede Rettung der Unglücklichen ausgeschlossen sei. Kurze Zeit darauf trat denn auch bei allen die Todesstarre ein. Die Frau ist am 2. Dezember 1874 in Bromberg geboren, war also erst 33 Jahre alt. Sie war lungenkrank und in letzter Zeit zur Kur 4 Wochen in Langenbrand. Schon öfters äußerte sie lt. „Pforzh. Anz." zu Bekannten, daß sie aus dem Leben scheiden wolle, nur war sie immer besorgt um ihre Kinder. Vor einigen Tagen übergab sie der Frau des Metzgermeisters Truckses, bei welchem sie ihre Einkäufe besorgte, einen Zettel mit verschiedenen Adressen. Sie sagte, daß sie doch wohl bald sterben werde, und Herr Truckses möge dann so freundlich sein, die auf dem Zettel bezeichneten Verwandten von ihrem Tode zu benachrichtigen. Infolge ihres leidenden Aussehens rechneten auch die Nachbarn auf den plötzlichen Tod der Frau, ahnten aber natürlich nicht, daß die Frau einen so schrecklichen Plan gefaßt hatte. Im Stadtpark suchte sie tagtäglich Erholung und Kräftigung. Einen Lehnstuhl ließ sie dort auch bei Nacht stehen. Gestern morgen aber holte der älteste Knabe, der 9 Jahre alt und in Berlin geboren war, den Stuhl nach Hause, um nachmittags darauf in den Tod zu gehen. Das zweite Kind hieß Willi und war im Jahre 1902 ebenfalls in Berlin geboren, war also jetzt 6 Jahre alt. Das jüngste Kind war ein blondes Mädchen, das vor zwei Jahren in Breslau das Licht der Welt erblickte. Eine Hausbewohnerin, bei der sich das Mädchen öfters aufhielt, hatte sich bereits vorgenommen, das Mädchen im Falle des Todes der Mutter in Pflege zu nehmen. Ueber die Ursache der bedauerlichen Tat nimmt man in erster Reihe an, daß die Frau ihrem Leiden ein Ende machen wollte. Die Kinder aber wollte sie offenbar nicht ihrem Manne zurücklassen. Auch erzählt man sich, daß es recht kärglich in der Familie zuging. Die Frau aber bemühte sich, sich recht und schlecht durchzuschlagen, und wenn sie ihren Lieferanten auch öfters etwas schuldig blieb, so trug sie doch so bald als möglich ihre Schuld wieder ab.

§ Pforzheim, 7. Aug. Der frühere Bankdirektor Max Groß, der sich seit seinem Austritt aus einer hiesigen Bankfiliale Finanzierungsgeschäften widmete, soll in Paris, wo er sich in den letzten Monaten aufhielt, verhaftet worden sein. Angeblich soll es sich um Unterschlagungen zum Nachteil von persönlichen Freunden handeln.

* Badenweiler, 7. Aug. Das herrlich im Walde gelegene, von Gr. Oberbaurat Durm erbaute Schloß der Gräfin Georgina Allard-Kowarska ging durch Kauf um 600 000 Mark in den Besitz des Grafen Wenzel Paar in Wien, Sohn des K. K. Geheimerats Fürsten Paar in Wien über.

Sport.

* **Motorboot-Wettfahrten auf dem Bodensee.** Zu den am gestrigen Tage begonnenen, vom Motor-Jacht-Klub von Deutschland veranstalteten Motorboot-Wettfahrten auf dem Bodensee haben sämtliche Besitzer von Benz-Booten Nennungen nicht abgegeben, da sie sich den Veranstaltungen des Motor-Jacht-Klubs von Deutschland solange fernhalten, als dieser Klub eine Anzahl von Protesten, welche anläßlich der Lanz-Konkurrenz auf dem Rhein (also vor 8 Wochen) eingereicht wurde und welche von prinzipieller Bedeutung sind, nicht zur Entscheidung gebracht hat. Das Verhalten des Motor-Jacht-Klubs von Deutschland erfährt in Sportkreisen eine scharfe Verurteilung. Die Organisation des Klubs muß als eine unzulängliche bezeichnet werden. Allein die Rücksicht auf den Stifter des Preises hätte erfordert, die Protoste so rasch als möglich zur Entscheidung zu bringen und die Lanz-Trophäe zuzuerkennen. Das Verhalten des Motor-Jacht-Klubs von Deutschland in dieser Angelegenheit ist jedenfalls nicht dazu angetan, die Lust am Motorbootsport zu wecken.

* **Motorbootregatta auf dem Bodensee.** Ueber den ersten Tag der Bodenseeregatta wird der „Frkf. Ztg." aus Konstanz telegraphisch gemeldet: Die Rennen gingen bei sonnigem Wetter und starkem Fremdenzufluß vor sich. In der Klasse B (Rennboote ohne Beschränkung) eroberte „Zariza", die für die 60 Kilometer eine Stunde brauchte, den Preis des Großherzogs, obwohl sie infolge Motorstörung einen Startverlust von anderthalb Minuten hatte. Die einzelnen Resultate sind: Klasse I: 1. „Liselotte Daimler" (H. Weingand-Düsseldorf). — Klasse II: 1. „Pfnuusel" (F. Treichler-Benblihon), 2. „Lilli" (Prof. Brumm-Berlin), 3. „Coeur Dame" (Dr. Paul Cohn-Wien); „Luna 2" (F. Treichler) Ehrenpreis ohne Vergütung. — Klasse III: 1. „Argus IV" (H. Jeannin-Berlin), 2. „Ullysse" (F. Imbach-Arlen), 3. „Solo" (J. Roth-Stockholm), 4. „Dürkopp VIII" (Generaldirektor Dürkopp). — Klasse IV: 1. „Panhard-Levassor" (A. Jolaß-Hamburg). — Klasse A: 1. „Mercedes-Hoffmann" (Direktor Paul Daimler). — Klasse B: 1. „Zariza" (Christian Kraft Fürst zu Hohenlohe-Oehringen), 2. „Lenz" (Ferd. Lenz-Frankfurt-Niederrad). Insgesamt beteiligten sich an den Rennen 27 Boote.

* **22. Verbandsfest des Deutschen Schwimmverbandes** (9. und 10. August in München-Starnberg). Die Meldungen zu dem größten Deutschen Schwimmfeste sind, wie uns berichtet wird, sehr zahlreich eingelaufen. Vertreten sind 56 Vereine mit ca. 400 Schwimmern. Unter den Startenden begegnet man bekannten Namen, so den Weltmeistern im Schwimmen Zoltan Halmay-Budapest, Emil Rausch-Berlin, Walter Brack-Berlin, Georg Zacharias-Berlin-Weißensee, Otto Sheff-Wien, den Weltmeisterspringern und -mehrkämpfern Gottlob Walz-Stuttgart, Georg Hoffmann-Berlin, Albert Zürner-Hamburg; vertreten sind ferner: August Müller-Bremen, Waldemar Riemann-Magdeburg, Kurt Gübener-Magdeburg, Alfred Braunschweiger-Stuttgart, Oskar Schiele-Magdeburg, Alfred Gebat-Charlottenburg, der belgische Meisterschwimmer Meyboom u. a. Die Hauptwettkämpfe sind wie folgt besetzt: Meisterschaft im Schwimmen über 100 Meter, 8 Meldungen; Schwimmen um den Kaiserpreis, 500 Meter, 6; Springen um die Meisterschaft von Deutschland 8; Mehrkampf um die Meisterschaft von Deutschland (Schwimmen, Springen und Tauchen) 6; Meisterschaft von Deutschland im Schwimmen über 1500 Meter, 6 Meldungen. In der ersten Seniorstaffette messen sich die besten deutschen Mannschaften mit der Budapester, deren Erfolge bei den Olympischen Spielen in England noch in aller Erinnerung. Dem veranstaltenden Verein, Schwimm-Verein München E. V. gegr. 1899 wurden für das Verbandsfest über 40 wertvolle Ehrenpreise von Fürstlichkeiten, Behörden, Korporationen und Gönnern des Schwimmsportes zur Verfügung gestellt. Das Fest, dessen umfangreiche Vorarbeiten bestens erledigt, verspricht ein großes sportliches Ereignis zu werden.

Zeppelins Mißgeschick.

Die Hilfsaktion in Mannheim.

Vom Luftflottenverein.

An den Präsidenten des Deutschen Luftflottenvereins, Herrn Karl Lanz, ging das nachstehende Telegramm des Prinzen Max von Baden ein:

„Für Ihr freundliches Telegramm und die darin an mich gerichtete Aufforderung, dem Ehrenkomitee des Deutschen Luftflottenvereins beizutreten, sage ich Ihnen meinen herzlichen Dank. Die Bedeutung Ihres Zieles vollauf erkennend, entspreche ich Ihrem Wunsche gerne und bereitwilligst.

Prinz Max von Baden."

Nach den aus allen Gegenden Deutschlands einlaufenden Mitteilungen werden überall zur Beschaffung eines weiteren Luftschiffes durch den Grafen Zeppelin reichliche Beiträge gezeichnet. Ohne Zweifel würde es den Grafen von Zeppelin besonders ehren, wenn das Ergebnis von sämtlichen veranstalteten Sammlungen in einer Summe ihm bekannt gegeben und überreicht werden könnte, und es wäre sehr zu bedauern, wenn eine Zersplitterung stattfinden und jede einzelne Stadt für sich allein vorgehen und das von ihr gesammelte Geld etwa einzeln an den GrafenZeppelin abliefern würde. Es gibt sich nun die Zentrale Mannheim des Deutschen Luftflottenvereins alle Mühe, dahin zu wirken, daß von den Sammlungen einheitlich alle Gelder an die Rheinische Kreditbank Mannheim als die Zentralsammelstelle Deutschlands abgeliefert werden. Zu diesem Zwecke ist schon gestern an die verschiedenen kleineren und größeren Städte Deutschlands folgendes Schreiben abgegangen:

An die verehelichen Stadtverwaltungen:

Das schwere Mißgeschick, das dem Grafen von Zeppelin auf seiner so glänzend begonnenen und fast bis zum Ende durchgeführten Siegesfahrt in letzter Stunde noch betroffen hat, hat überall, wohin nur die Nachricht gedrungen ist, die aufrichtigste Teilnahme erweckt. Ein sofort nach Eintreffen der Unglücksbotschaft von der hiesigen Zentrale des Deutschen Luftflottenvereins erlassener Aufruf, eine Sammlung zu veranstalten, um dem Grafen in kürzester Frist die Mittel zum Bau eines neuen Luftschiffes zur Verfügung stellen zu können, hat daher überall begeisterte Aufnahme gefunden. Denn das ganze deutsche Volk hat das unerschütterliche Vertrauen zu dem genialen Eroberer der Lüfte, daß es trotz allen Mißgeschickes gelingen wird, das kühne Unternehmen zum endgiltigen glänzenden Sieg durchzuführen.

Zum Vollzug und zur weiteren Durchführung der vom Flottenverein angeregten Sammlung hat sich hier in Mannheim ein aus Vertretern aller Stände und Berufsklassen zusammengesetztes Komitee gebildet. In allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung werden schon reichliche Beiträge gezeichnet; nach dem Vorschlag des Luftflottenvereins soll sich die Sammlung auf ganz Deutschland erstrecken.

Wir gestatten uns daher die dringende Bitte, auch dort zur Durchführung der Sammlung ein Komitee bilden und den in Abdruck angeschlossenen Aufruf ebenfalls in den dortigen Zeitungen veröffentlichen zu wollen. Wir bitten ferner, für die dortige Stadt eine Hauptsammelstelle einzurichten und nach Beendigung der Sammlung den Betrag an die Rheinische Creditbank in Mannheim als die Zentralsammelstelle abführen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Deutsche Luftflottenverein
Zentrale Mannheim.

Außerdem ist gestern ein weiteres Schreiben folgenden Inhalts abgegangen:

An die verehrlichen Stadtverwaltungen!

In Verfolg unseres Schreibens vom 6. ds. Mts. gestattet sich die unterzeichnete Zentrale des Deutschen Luftflottenvereins die weitere Bitte auszusprechen, das summarische Ergebnis der bis jetzt in dortiger Stadt gesammelten Beiträge hierher mitteilen zu wollen, damit so rasch als möglich eine Uebersicht gewonnen werden kann, wie hoch sich etwa der Gesamtbetrag der Nationalspende belaufen wird.

Gleichzeitig gestatten wir uns noch zur weiteren Bekanntgabe die Mitteilung zu machen, daß die Ueberreichung der gesammelten Spende etwa in folgender Weise gedacht ist:

Es soll in künstlerisch hübscher Ausführung ein Buch angelegt werden, in welchem die einzelnen Städte alphabetisch geordnet aufgeführt sind. Es sollen dann für jede Stadt entweder die einzelnen Spender mit den Beträgen, wie sie sich in den Zeichnungslisten eingetragen haben, namentlich angegeben oder die einzelnen Zeichnungsstellen in den verschiedenen Städten mit den Endresultaten ihrer jeweiligen Sammlung aufgeführt werden.

Wir glauben, daß diese Art der Ueberreichung am besten den Charakter der Nationalspende entsprechen wird. Um dies aber durchführen zu können, wäre erforderlich, daß sämtliche Zeichnungslisten, nachdem die Sammlung geschlossen und das Gesamtergebnis von jeder Stadt an die Rheinische Creditbank als die Hauptsammelstelle abgeliefert ist, an die Zentrale des Deutschen Luftflottenvereins eingesandt werden, damit das Material in der gedachten Weise verarbeitet werden kann.

Es wäre sehr zu begrüßen, wenn dieser Vorschlag allgemeine Annahme finden würde, und wir wären sehr dankbar, wenn uns mitgeteilt werden wollte, wie sich das dortige Komitee in dieser Angelegenheit zu verhalten gedenkt.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Deutscher Luftflottenverein Zentrale Mannheim.
J. A.: Karl Lanz, Fabrikant.

Wie wir hören, hat dieser Vorschlag vielfach Beifall gefunden, und es ist auch die Bildung eines Komitees im Werden begriffen, dem die hervorragendsten Würdenträger und Persönlichkeiten Deutschlands angehören sollen.

* * *

Das Panorama am Friedrichsring (Besitzer Herr Baumeister Martin Mayer) stellt die gesamte morgige Sonntagsnummer zur Verfügung der Zeppelin-Spende. Es wäre daher wünschenswert, wenn sich am Sonntag recht viele Besucher zur Besichtigung der „Sendlinger Bauernschlacht" einfinden würden, um auf diese Weise ihr Scherflein zu dem nationalen Werk mit beizutragen.

Eine rührende Episode.

Ein Feudenheimer Abonnent schreibt uns: Wie groß die Begeisterung über die glückliche Heimkehr und wie groß die Trauer über das unerwartete Unglück des Zeppelinschen Luftschiffes im badischen Lande ist, beweist folgendes Vorkommnis: Als heute früh der zwölfjährige Sohn einer armen Witwe in Feudenheim in einer Zeitung las, daß so viele Spenden für ein zweites Luftschiff gezeichnet sind, rief er unter Tränen aus: „Mutter, sei so gut und schicke dem Zeppelin auch 10 Mark, ich will lieber recht sparen, ich will auch nicht in den Zirkus gehen."

* * *

Einen Aufruf an diegesamte Jugend Süddeutschlands erläßt die vereinigte Schuljugend der Stadt Konstanz. Darin heißt es: Ihr habt die Erfolge des Grafen Zeppelin gesehen, ihr habt von dem furchtbar tragischen Abschluß seiner kühnen Fahrt gehört. Wir haben dem kühnen Manne zugejubelt; laßt uns jetzt zeigen, daß unsere Begeisterung kein leeres Strohfeuer war. Wir wollen unsere Spende beitragen, daß die nationale Tat des Mannes nicht fruchtlos gewesen sei. Wir bitten alle, die sich zur Jugend Süddeutschlands zählen, die ganze akademische Jugend, die Schüler aller Mittelschulen und aller Volksschulen, aller Mädchen- und aller Knabenschulen, sich an dieser Sammlung, wenn auch nur mit der allerbescheidensten Gabe, zu beteiligen. Zeigt, daß ein guter Saft im grünen Holze der deutschen Eiche gärt! Die verehrlichen Herren Bürgermeister bitten wir, überall Sammelbüchsen aufstellen zu wollen, und das gesammelte Geld bis zum 1. September 1908 an Herrn Oberbürgermeister Dr. C. Weber, Konstanz, abgehen zu lassen.

* * *

Weiterarbeit.

* München, 7. Aug. Graf Zeppelin richtete an den Prinzregenten aus Friedrichshafen folgendes Dankestelegramm: „Euer Königlichen Hoheit danke ich allerunterthänigst aus tiefbewegtem Herzen für den warmen Ausdruck gnädigster Teilnahme und Anerkennung. Die Beglückwünschung Eurer Königlichen Hoheit geben mir die Freudigkeit zur Weiterarbeit."

Deutschlands Hilfe.

* Berlin, 7. Aug. Das deutsche Reichskomitee für Aufbringung einer Ehrengabe des gesamten deutschen Volkes für den Grafen Zeppelin zum Bau eines neuen Luftschiffes erläßt einen vom Kronprinzen als Ehrenpräsidenten unterzeichneten Aufruf zur Einsendung von Beiträgen nach Berlin, Alsenstraße 10.

* Friedrichshafen, 7. Aug. Es laufen noch fortgesetzt Depeschen ein aus den Palästen, aus den Hütten, aus allen Kreisen und Ständen. Neben 20 000 Mark, die der König von Württemberg aus seiner Privatschatulle spendete, stehen 50 Pfennig aus der Sparbüchse von Kindern. Das Dorf Emmishofen, in dem das Schloß Hirschberg des Grafen Zeppelin liegt, bringt 1700 Franken. Zusammen sind bis heute 600 000 Mark dem Grafen direkt zu-

MARCHIVUM

gewiesen. Es ist wahrscheinlich, daß statt des einen vernichteten Luftschiffes mehrere neue aufgestiegen werden.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 6. Aug. (Ferienstrafkammer I.) Vors.: Landgerichtsrat Dr. Aberle. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Assessor Song.

Der 19 Jahre alte ledige Taglöhner Wilhelm Henne von hier wurde von dem Schuhmachermeister Bickel auf Zahlung verschiedener Rechnungen verklagt. Henne legte verschiedene quittierte Rechnungen vor, es fehlte jedoch noch eine Rechnung. Diese brachte Henne später ebenfalls bei. Sie war quittiert, aber Bickel erkannte in der Unterschrift keineswegs seine Schriftzüge. Der Schriftexperte, Herr Kanzleirat Mechler vom Landgerichte, kommt ebenfalls zu dem Schlusse, daß der Angeklagte Henne die Unterschrift gefälscht hat. Es handelte sich um eine Summe von 27 M. 40 Pfg. Der Angeklagte Henne wurde zu einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen verurteilt.

Zum Unzuchtsgewerbe verleitete der 25 Jahre alte Taglöhner Josef Grünwald von hier die 23 Jahre alte verheiratete Kellnerin Sofie Blum, die er sich zur Geliebten erwählt hat, seit ihr Mann im Zuchthaus sitzt. Nach seiner Angabe will er nur aus Not infolge Arbeitslosigkeit die Blum auf die Straße gesandt und von ihrem beigebrachten Gelde gelebt haben. Es wird auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten erkannt, außerdem werden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren abgesprochen.

Von Tag zu Tag.

— Opfer der Berge. Bern: In Arosa ist Fräulein Frieda Baranowski aus Königsberg i. Pr. am Schießhorn beim Edelweißsuchen abgestürzt und tot geblieben.

— Gewitter. Oldenburg: Schwere Gewitter gingen gestern im oldenburgischen Gebiete nieder. Viele Gebäude wurden durch Blitzschlag eingeäschert. Auch ein starkes Hagelwetter richtete großen Schaden an. — Gleiche Nachrichten liegen aus dem Maintale, der Rheingegend und dem Eichsfeld vor.

— Hochofen geplatzt. Der Berl. Lokalanz. meldet: Auf der Eisenhütte Phönix Abteilung Bergeborbeck platzte der Hochofen Nr. 8. Ein Arbeiter wurde durch das ausströmende Eisen getötet.

Raubanfall in der Bahn. Als Urheber des Raubanfalls in einem Bahnabteil zwischen Rouentrouville, dessen Opfer die Parfümerie Frau Lomaire geworden war, verhaftet die Polizei in Havre den jungen Brasilianer Guemao, der im Begriff stand, sich nach Brasilien einzuschiffen. Dem Verhafteten wurden 4000 Francs und alle geraubten Wertgegenstände abgenommen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

*Breslau, 8. August. Der Generaldirektor der Vereinigten chemischen Fabriken Silesia Theodor Richter ist nach seiner Ankunft auf dem Bahnhofe Sarau, wo er den auf einer Rundreise durch Schlesien begriffenen Handelsminister Delbrück begrüßen wollte, an einem Schlaganfall gestorben.

* Innsbruck, 7. August. Mit der Absicht, die gesamten Alpen zu überfliegen, wird am 10. August von Dr. Brokelmann und Hauptmann Härtel ein Ballonaufstieg unternommen. Für diesen Aufstieg wird der 1700 cbm große Ballon der Firma A. Riedinger zur Verfügung stehen. Die Fahrt soll hauptsächlich zum Zwecke photographischer Aufnahmen unternommen werden.

* Rom, 7. August. Der frühere Ministerpräsident di Rudini ist gestorben.

*, Lissabon, 8. Aug. Das Kriegsgericht verurteilte gestern 5 Unteroffiziere, die an der revolutionären Bewegung vom Januar beteiligt waren, zu 3 Jahren Festung. Zwei wurden freigesprochen.

* Washington, 8. Aug. (Telegr.) Nach dem Saatenbericht des amerikanischen Ackerbaubureaus betrug am 1. August der Durchschnittsstand von Frühjahrsweizen 80,7; Mais 82,5; Gerste 83,1; Hafer 76,8; Winterweizen 68,3 gegen 79,4; 84,8; 83,5; 75 6 und 86,9 am 1. August des Vorjahres. (Alles in Prozenten.) Nach vorläufiger Schätzung dürfte der Winterweizen ein durchschnittliches Ergebnis von 14,3 Bushels per Acre liefern.

Die Aussperrung auf den deutschen Schiffswerften.

□ Berlin, 8. August. Aus Stettin wird gemeldet: Gestern fand eine neue Nieter-Versammlung statt, wozu der Bezirksleiter von Hamburg des deutschen Metallarbeiterverbandes, Schulz, erschienen war. Herr Schulz legte dar, daß nach der jetzigen Sachlage nicht viel herauszuholen sei und riet einbringlichst zum Frieden. Trotzdem erklärten sich bei der Abstimmung sämtliche Anwesende wieder für die Fortsetzung des Kampfes. Mittags um 1½ Uhr fand dann eine Zusammenkunft zwischen Arbeitervertretern und Vertretern der Direktion statt. Die Direktion des Vulkans legte eine Liste derjenigen Akkorde vor, bei der die Löhne nicht gezahlt worden sind. Es sind im ganzen Zeitraum von Mitte Januar bis Mitte Juli nur 12 Akkorde und der Gesamtbetrag beträgt nur 37.— Mark. Ferner legte die Direktion das Ergebnis der Nieterverdienste und Löhne vom 27. Juni bis 12. Juli vor. Hieraus ergiebt sich, daß die Verdienste durchschnittlich 49.— bis 62.— Mark pro Woche betragen haben. Auf Ersuchen der Arbeiterkommission, die Aussperrung doch so lange wie möglich hinauszuschieben, erwiederte die Direktion, daß ein derartiges Verlangen doch nicht angängig wäre. Zu den von der Vulkanwerft bereits ausgesperrten 8000 Arbeiter, kommen heute noch 5000 Arbeiter der Stettiner Eisenindustrie hinzu. Am 12. August tritt dann die Aussperrung auf den deutschen Schiffswerften in Kraft und werden etwa 15000 Arbeiter betroffen werden.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Der Fall Schücking.

⊡ Berlin, 8. Aug. Die Eingabe der Husumer Bürgerschaft an den Oberpräsidenten um Einstellung des Disziplinarverfahrens gegen Schücking hat so zahlreiche Unterschriften gefunden, daß sie als Paket an ihren Bestimmungsort befördert werden mußte. Der Antrag des Bürgermeisters Schücking um Urlaub, ist abgelehnt worden. Es ist deshalb anzunehmen, daß die Beschleunigung des Verfahrens beabsichtigt ist.

Zur Reichsfinanzreform.

⊡ Berlin, 8. Aug. Wie der „Natl.-Ztg." mitgeteilt wird, ist die Nachricht unzutreffend, daß im Reichsschatzamte eine Denkschrift über die Steuerreform ausgearbeitet worden ist, welche den Mitgliedern des Reichstages demnächst zugehen soll. Vermutlich liegt nur eine Verwechslung damit vor, daß die Unterlagen für die einzelnen Steuerobjekte vorberaten und bearbeitet werden.

Ein Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und Honduras.

Von unserm Londoner Bureau.

† London, 7. Aug. Die „Daily Chronicle" meldet aus Kopenhagen, daß die Königin Alexandra von England mit ihrer Schwester, der Zarinwitwe von Rußland, anfangs Dezember Dänemark besuchen wird. Die beiden Schwestern würden vier Monat lang in einer Villa Wohnung nehmen, die sie sich vor einiger Zeit bauen ließen und in der gegenwärtig verschiedene Umänderungen vorgenommen werden.

+ London, 8. Aug. Einer Meldung des „Daily Chronicle" aus Washington zufolge ist zwischen den Vereinigten Staaten und der Republik Honduras ein offener Streit ausgebrochen. Der Präsident von Honduras hatte vor einiger Zeit erklärt, mehrere ausländische Konsule nicht mehr anerkennen zu wollen, weil sie während der letzten Revolution auf Seiten der Empörer gestanden hätten. Der Konsul der Vereinigten Staaten, der sich gleichfalls unter den mißliebigen Konsuln befand, verlangt nunmehr von dem Präsidenten, seinen Entschluß zu widerrufen, was dieser zu tun sich weigere. Darauf wurde von Washington ein Kanonenboot beordert, sich sofort unter Volldampf nach Honduras zu begeben. Man erwartet im Weißen Hause, daß dieser Schritt, den Präsidenten von Honduras zur Raison bringen wird.

Die Begegnung des Kaisers mit König Eduard.

+ London, 8. August. Unter der Ueberschrift „Entente" bespricht die „Daily Chronicle" heute die bevorstehende Zusammenkunft von König Eduard und Kaiser Wilhelm. Das Blatt meint, daß wenn auch die Begegnung keinen besonderen politischen Zweck habe, sie doch sicher dazu beitragen werde, die Entente in den deutsch-englischen Beziehungen zu konsolidieren, was auch durch die neuliche Rede des Ministers des Aeußeren im Unterhaus zweifellos angestrebt worden sei. Natürlich bleiben, so fährt das Blatt fort, die Pessimisten und Allermeisten auf beiden Seiten unüberzeugt. In Deutschland sind sie mißtranisch und in England sprechen sie unfreundliche Dinge über die Potsdamkr Klique. Die Mehrheit der öffentlichen Meinung in beiden Ländern hat aber entschieden ihrer Genugtuung darüber Ausdruck gegeben, daß Aussichten dafür vorhanden sind, daß Deutschland und England endlich zu den friedlichen und vertrauensvollen Beziehungen zurückkehren, wie sie noch vor zehn Jahren bestanden haben und genügend Beweise für diese Zeichen befinden sich in der Presse der beiden Reiche.

Nachdem die „Daily Chronicle" in anerkennender Weise über die Auslassungen eines rheinischen Blattes über die Frage der Flottenentente gesprochen hat, bemerken wir, daß von der Lösung dieser Frage schließlich alles abhinge. Sie könne daher nicht genug untersucht werden, man könne jedoch die Lösung dieser Frage nicht erzwingen, sondern sie müsse sich aus der Freundschaft der beiden Nationen von selbst lösen. Dies sei allerdings vielleicht ein noch fern liegendes Ziel, aber durchaus nicht unerreichbar. Es handle sich bloß um den guten Willen und an dem fehlt es. Wir haben mit Deutschland ein Nordseeabkommen getroffen, wenn nun noch ein Handelsvertrag hinzukomme, würden die Beziehungen der beiden Nationen dem Beispiel der beiden Herrscher entsprechen. Dann würde die deutsch-englische Freundschaft auf unerschütterlicher Grundlage beruhen.

Volkswirtschaft.

Von den Aachener Großtuchhandlungen.

Obwohl die seit Monaten befolgte vorsichtige Geschäftsführung nicht ohne Einfluß auf die Tuchindustrie geblieben ist, hat sich doch deren Wirkung bei den Tuchgroßhändlern verhältnismäßig wenig bemerkbar gemacht. Dieses im großen Maße von ungefähr 70 Firmen in Aachen betriebene Gewerbe, deren Versand auf ungefähr 25 Millionen Mark beziffert wird, ist von dem Konjunkturwechsel wenig in Mitleidenschaft gezogen worden. Wohl ist das Geschäft nach einzelnen Absatzgebieten des Auslandes durch die Zollverhältnisse schwieriger geworden und hat auch wohl teilweise abgenommen, wogegen das Inlandsgeschäft trotz der allgemeinen schwierigen Geschäftsverhältnisse auf der bisherigen Höhe geblieben ist. Die Umsätze haben sich wohl kaum verringert. Der Verkauf der auf der Reise befindlichen Tuchgroßhändler hat auch jetzt anhaltend recht befriedigende Ergebnisse ergeben. Der Warenverbrauch im Kleinhandel war recht zufriedenstellend; die Vorräte wurden meistens rechtzeitig geräumt, und daher mußte der Bedarf für die neue Geschäftszeit in der bisherigen Weise voll gedeckt werden. Auch für den nächsten Sommer werden von den Kleinhändlern und Maßgeschäften wieder ansehnliche Aufträge, namentlich in besseren Modeartikeln, erteilt. Nur über einen Uebelstand in diesem Geschäftszweig wird lebhaft Klage geführt; da namentlich das Maßgeschäft vielfach von Schneidern betrieben wird, denen nicht große Betriebsmittel zur Verfügung stehen, ist die Gewährung von langen Krediten zur Notwendigkeit geworden. Es werden nicht selten Kredite von ein bis eineinhalb Jahren verlangt und bewilligt. Da nun für jede Geschäftszeit — also zweimal im Jahr — größere Wareneinkäufe in wertvollen Stoffen gemacht werden und der Lieferant das Delcredere für den Verbrauch von zwei bis drei Geschäftszeiten trägt, liegt die Gefahr eines großen Verlustes bei dieser ohnehin schwachen Kundschaft sehr nahe, weshalb die Großtuchhändler günstigere Zahlungsbedingungen anstreben. Auch im Tuchversandtgeschäft sah man sich gezwungen, von dem früher allgemein eingeführten Geschäftsgrundsatz — nur gegen vorhergehende Geldsendung oder Nachnahme des Betrags — teilweise abzugehen und einzelnen regelmäßigen Abnehmern Kredite zu gewähren. Das Obligo bei diesen Geschäften ist jedoch nicht mit einer großen Gefahr verbunden, da vielfach erst Sendung gemacht wird, nachdem die vorhergesandten Waren bezahlt worden sind. Der Geschäftsgang im Tuchversandt war lt. Köln. Ztg." auch in der gegenwärtigen Geschäftszeit zufriedenstellend; der Verbrauch hat gegen die vorhergehenden Jahre kaum eine Einbuße erlitten. Die Versender haben bis jetzt für den nächsten Winter trotzdem mit großer Vorsicht ihre Verfügungen getroffen, weil die Ansicht stark vertreten war, daß die am 14. Juli eröffnete Londoner Wollversteigerung eine Preisermäßigung bringen würde. Nachdem nun die Wollpreise in London sowohl wie auf fast allen anderen Wollmärkten eine entschieden feste Haltung gezeigt haben, ist anzunehmen, daß auch die Versender zur Erteilung weitgehender Verfügungen übergehen, wodurch die Tuchfabrikanten wieder in die Lage kommen, ihre Betriebe ganz zu beschäftigen.

Unter den Mitteln zur Förderung der Landwirtschaft

ist seit Jahren eine tunlichste Entschuldung des landwirtschaftlichen Grundbesitzes als das wichtigste und notwendigste erkannt worden. Diesem Zwecke dienen in hervorragender Weise die sogenannten Tilgungshypotheken. Bei diesen wird neben der Zahlung der Zinsen mit einer geringen Kapitalabtragung begonnen. Da jährlich dieselbe Summe, die sogen. Annuität, zu entrichten ist, wird die mit der fortschreitenden Tilgung des Kapitals ständig wachsende Zinsenersparnis ebenso zur Kapitalsabtragung verfügbar, so daß schließlich das verschuldete Grundstück mit der Zeit ohne eine merklich fühlbare Belastung des Besitzers schuldenfrei wird.

Auf Anregung des Ministeriums des Innern hat sich ein Teil der badischen Sparkassen, anfänglich nicht ohne Schwierigkeit, bemüht, anläßlich der Beleihung von Grundstücken diesen Tilgungsdarlehen Eingang zu verschaffen. Während es noch vor etwa 10 Jahren nur ganz wenige Sparkassen waren, die derartige Tilgungsdarlehen dazu in nicht sehr erheblichen Beträgen gewährten, hat sich in neuerer Zeit die Art dieser Kapitalanlagen rasch vermehrt. Auf Ende 1906 hatten 77 Sparkassen in allen Landesteilen des Großherzogtums 30 502 500 M. in Tilgungsdarlehen angelegt. Trotz des teuren Geldes und des hohen Zinsfußes im letzten Jahre ist es in demselben doch 10 weiteren Sparkassen möglich geworden, zur Anlage von Geldern in hypothekarischen Tilgungsdarlehen überzugehen; ein großer Teil der anderen Sparkassen konnte eine Erhöhung des Bestandes an solchen Kapitalanlagen verzeichnen, so daß die Gesamtsumme der Ende 1907 von den Sparkassen gewährten Tilgungshypotheken 34 196 100 M. betrug.

Es ist dadurch der Nachweis erbracht, daß bei verständnisvoller Mitwirkung der Sparkassenverwaltungen auf diesem volkswirtschaftlich wichtigen Gebiet und bei entsprechender Belehrung der Schuldner die zum Teil noch bestehende Abneigung gegen diese Anlehensform allmählich zum Schwinden gebracht werden kann und die Tilgungshypotheken in allen Teilen des Landes Eingang zu finden vermögen. Die bisherige Erfahrung läßt hoffen, daß die Sparkassen auf dem betretenen Wege fortschreiten und daß dadurch namentlich beim Billigerwerden der Gelder und dem Sinken des Zinsfußes die Tilgungsdarlehen immer weitere Verbreitung erlangen. Zu wünschen ist, daß sich den Sparkassen mehr als bisher auch die Stiftungen und die Gemeinden, welche in der Lage sind, Gelder auszuleihen, anschließen mögen.

Die A.-G. für Schmirgel- und Maschinenfabrikation in Lockenheim-Frankfurt a. M. beabsichtigt, eine Erhöhung des Aktienkapitals vorzunehmen und beruft zu diesem Zweck eine außerordentliche Hauptversammlung auf den 3. Sept. ein.

Kohlenproduktion in Bayern. Die Förderung an Steinkohlen im Monat Juli betrug 138 854 Tonnen (i. V. 127 313 Tonnen). Hievon entfielen auf Staatsbetriebe 46 533 Tonnen (43 664 T.) und auf Privatbetriebe 92 321 T. (83 649 T.). Ausgeschieden auf die einzelnen Berginspektionsbezirke entfallen auf den Bezirk München 76 365 T. (63 145 T.), Bayreuth 2731 T. (2767 T.) und Zweibrücken 59 560 T. (61 400 T.). Eine bemerkenswerte Steigerung hatte die Produktion der Braunkohlenwerke, welche sich alle in Privathänden befinden, zu verzeichnen; es wurden 43 805 T. gefördert, gegenüber 20 785 T. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

* * *

Viehmarkt in Mannheim vom 7. Aug. Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 801 **Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 95-00 M., b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 90—00 M., c) geringe Saugkälber 85—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser)** 00—00 M. 29 **Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel** 75—00 M., b) **ältere Masthammel** 70—00 M., c) **mäßig genährte Hammel und Schafe** (Merzschafe) 65—00 M. 1359 **Schweine: a) vollfleischige derfeineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren** 69—00 M., b) **fleischige** 68—00 M., c) **gering entwickelte** 00—00 M., d) **Sauen und Eber** 60—62 M. Es wurden **bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde:** 0000—0000 M., 60 **Arbeitspferde:** 000—0000 M., 00 **Pferde zum Schlachten:** 00—000 M., 000 **Zucht- und Nutzvieh:** 000—000 M., 00 **Stück Mastvieh:** 00—00 Mk., 00 **Milchkühe:** 000—000 M. 257 **Ferkel:** 10.00—15.00 M., 6 **Ziegen:** 12—25 Mk., 0 **Kälber:** 0—0 M., 0 **Lämmer:** 00—00 M. Zusammen 1952 Stück. Handel im allgemeinen lebhaft.

Wasserstandsnachrichten im Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 3.	4.	5.	6.	7.	8.	Bemerkungen
Konstanz	4,04	4,00	3,98	3,95	3,92		
Waldshut		2,93	2,93	2,88	2,88		
Häningen*)	2,55	2,51	2,45	2,45	2,45	2,43	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,03	2,97	2,93	2,87	2,70	2,90	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,40	4,35	4,26	4,23	4,27		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,70	4,60	4,56	4,49	4,51	4,53	2 Uhr
Germersheim	4,43	4,33	4,25	4,20	4,20		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,09	3,98	3,89	3,81	3,80	3,84	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,46	1,40	1,31	1,25	1,27		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,15	2,08	2,00	1,96	1,99		10 Uhr
Kaub	2,45	2,37	2,28	2,22	2,25		2 Uhr
Koblenz	2,50	2,43	2,36	2,29	2,24		10 Uhr
Köln	2,52	2,45	2,35	2,27	2,19		2 Uhr
Ruhrort	1,71	1,66	1,59	1,50	1,41		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,05	3,92	3,82	3,76	3,74	3,79	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,47	0,35	0,40	0,42	0,50	0,64	V. 7 Uhr

*) Nordwestwind, Nebel, + 15° C.

Wasserwärme des Rheins am 8. Aug., morgens 7 Uhr, 19° C.
Mitgeteilt von der Schwimm- u. Badeanstalt von Leopold Sänger.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum:
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: J. V.:
Dr. Fritz Goldenbaum:
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil:
J. V.: Franz Kircher.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher;
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

(50766)

Ein für
Amateurphotographen wichtiges Urteil

fällt Prof. F. Schmidt am Phot. Institut d. Gr. Techn. Hochschule Karlsruhe über die „**Lumen**“-Platten, indem er am Schluss eines läng. Gutachtens sagt: „Die Lumenplatte ist eine hochempfindliche Platte von **vorzüglichen** Eigenschaften und gehört zu den **besten** Marken des Handels.“ Dabei ist die Lumenplatte ca. 20% **billiger** als andere Marken ähnlicher Qualität. In Mannheim **nur** zu haben in dem ältesten und 1. hiesigen Spezialhaus

Heinrich Kloos (vorm. Petzold & Kloos. Breitestrasse) jetzt nur **C 2, 15**
verlängerte Kunststrasse.
18768

Handelshochschule Mannheim.

Vorlesungs-Verzeichnis für das Wintersemester 1908|09.

Beginn des Wintersemesters: 26. Oktober 1908.

Volkswirtschaftslehre.

Privatdozent Dr. Levy-Heidelberg: Einführung in das Studium der Nationalökonomie an der Handelshochschule, 1 Std. — Geh. Hofrat Prof. Dr. Gothein-Heidelberg: Allgemeine Volkswirtschaftslehre, 3 Std., Geschichte der Nationalökonomie, 2 Std. jede 2. Woche, Verkehrswesen: See- und Binnenschiffahrt, 2 Std. jede 2. Woche, Gewerbepolitik 2 Std., Volkswirtschaftliche Ausflüge: Samstag nachmittags. — Privatdozent Dr. Levy: Handelspolitik, 2 Std. Der deutsche Außenhandel (mit Uebungen aus dem gesamten Gebiet der Handelspolitik), 1 Std. — Privatdozent Dr. Jaffé-Heidelberg: Börse und Börsenwesen, 2 Std., Aktuelle Probleme der Bank- und Börsengesetzgebung, 1 Std. — Dr. Altmann-Frankfurt: Geld und Kredit, 2 Std., Der öffentliche Kredit, 2 Std., Besprechung der neueren wirtschaftlichen Gesetzgebung, 1 Std. — Baurat Dr. Fuchs-Karlsruhe: Einführung in die Sozialpolitik, 1 Std. — Frau Dr. Altmann-Gottheiner-Frankfurt: Die Arbeiterinnenfrage, 1 Std. — Prof. Dr. Schott: Einführung in die Statistik, 1 Std. — Regierungsrat Endres, Bad. Mitglied der Kgl. Preuß. und Großh. Hess. Eisenbahndirektion Mainz: Eisenbahnfrachtrecht, 2 Std. jede 2. Woche. — Bankdirektor Reiser, Vorstand der Filiale Mannheim der Dresdener Bank: Börsengeschäfte und Arbitrage, 2 Std. — Diplom-Ingenieur Dr. Mertens-Heidelberg: Kolloquium über ausgewählte Kapitel der Gewerbe- und Sozialpolitik, 2 Std., Konversatorische Uebungen im Anschluß an die volkswirtschaftlichen Ausflüge, 2 Std. — Regierungsrat Dr. Siebert-Karlsruhe: Grundzüge des Reichssteuer- und Zollwesens, 1 Std.

Rechtslehre.

Stadtrechtsrat Dr. Erdel-Mannheim: Bürgerliches Gesetzbuch, 1. Teil, 4 Stb., Der kaufmännische und gewerbliche Dienstvertrag, 1 Std. — Privatdozent Dr. Perels-Heidelberg: Handelsrecht, 2 Std. — Privatdozent Dr. Radbruch-Heidelberg: Konkursrecht, 1 Std., Konkursrechtliche und zivilprozessuale Uebungen, 1 Std. — Rechtsanwalt Dr. Hachenburg-Mannheim, Rechtsanwalt Geller-Mannheim und Assessor Dr. Wimpfheimer-Karlsruhe: Seminar für Handels- und Bürgerliches Recht, 2 Std. — Rechtsanwalt Geller: Wechsel- und Scheckrecht, 1 Std. — Assessor Dr. Wimpfheimer: Hypothekenrecht, 1 Std.

Versicherungswesen.

Versicherungsmathematiker Koburger: Allgemeine und besondere Versicherungslehre, 2 Std., Uebungen aus der Versicherungsmathematik, 1 Std.

Geographie und Warenkunde:

Dr. Schwöbel: Die wirtschaftlichen Verhältnisse Europas auf geographischer Grundlage, 2 Std. — Dr. Zeeh, stellv. Direktor der Ingenieurschule Mannheim: Warenkunde, 2 Std.

Naturwissenschaften und Technik.

Direktor Wittsack, Vorstand der Ingenieurschule Mannheim: Allgemeine Maschinenkunde I (Kraftmaschinen), 2 Std.

Handelswissenschaften.

Rektor Dr. Weber, Vorstand der Städt. Handelsfortbildungsschule Mannheim: Buchhaltung für Anfänger, 3 Std., Buchhaltung für Fortgeschrittene, 3 Std., Handelspädagogisches Seminar, 2 Std. — Dr. Gerstner: Kaufmännische Arithmetik für Anfänger, 4 Std., Kaufmännische Arithmetik für Fortgeschrittene, 4 Std. — Endgiltige Festsetzung vorbehalten. Prof. Kohlhepp: Handelsbetriebslehre für Anfänger, 3 Std., Handelsbetriebslehre für Fortgeschrittene, 3 Std., Handelsbetriebslehre III. Semester, 4. Std. — Sprachlehrer Ellwood: Einführung in die englische Handelskorrespondenz, 2 Std. — Sprachlehrer Dupuy: Einführung in die französische Handelskorrespondenz, 2 Std.

Allgemeine Geisteswissenschaften.

Geh. Hofrat Prof. Dr. Gothein-Heidelberg: Kulturgeschichte Spaniens in der Neuzeit, 1 Std. — Geheimrat Prof. Dr. Windelband: Probleme der Erkenntnistheorie, 2 Std. — Geheimrat Prof. Dr. Krehl: Vorlesung aus dem Gebiete der Medizin.

Die Anmeldungen zu den Vorlesungen und Uebungen werden vom **Montag, den 5. Oktober bis mit Samstag, den 14. November d. J.** während der Bureaustunden (vormittags 8—12, nachmittags 2—6 Uhr) im **Sekretariate der Handelshochschule** (Kurfürstenschule, Südflügel, Erdgeschoß) entgegengenommen.

Mannheim, den 28. Juli 1908. 31669

Der Studiendirektor der Handelshochschule:
Prof. Dr. Schott.

„Zum Tucher“
früher Weinrestaurant „Augusta-Anlage“
Friedrichsplatz Nr. 16
Spezial-Ausschank der
Freiherrlich Tucher'schen Brauerei A.-G., Nürnberg.
Gute, bürgerlichen Anforderungen entsprechende Küche. Beste Bierpflege.
Helles und dunkles Tucher-Bier.
80755
Hochachtungsvoll
Andreas Kirchner.
Tucherbier, hell u. dunkel, in **Flaschen** und **Syphons** bei **Fr. Melchior**, Elisabethstrasse 5. Telephon 1383.

Aufruf.

Badisch. Landesverein vom roten Kreuz.
Unter dem Protektorat S. K. H. des Großherzogs.

Hilfstätigkeit für Donaueschingen.

Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz hat heute seine Vertreter und aus seinen Kriegsbeständen Lagerungseinrichtungen für 100 Personen nach Donaueschingen abgehen lassen.

Zugleich wurden Freiwillige aus den benachbarten Sanitätskolonnen zu Bedelarbeiten beordert.

Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz bezeichnet sich getreu seiner Satzung:

„Hilfeleistung bei Unglücksfällen und außerordentlichen Notständen, die rasche und geordnete Hilfe verlangen“ als Hauptsammelstelle für Donaueschingen.

Unsere Zweigvereine sind ersucht, in die Sammlung einzutreten, die Presse wird um förderliche Unterstützung und Weiterverbreitung dieses Aufrufs gebeten.

Materialspenden sind direkt an das Rote Kreuz-Depot in Donaueschingen zu senden. Geldspenden an unsere Geschäftsstelle.

Karlsruhe, Gartenstr. 49, den 6. August 1908.

Der Gesamtvorstand

Limberger	Karl Reiß	Müller
Generalmajor z. D.	Generalkonsul,	Geheimrat,
Vorsitzender	Mitglied der 1. Kammer	Generalsekretär des Bad. Frauenvereins.

Ingenieurschule zu Mannheim.

Städtisch subventionierte höhere technische Lehranstalt.
Besondere Fachabteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Hüttenkunde, Baukunde (Hoch- und Tiefbau).

Aufnahmebedingungen:

In das 1. Semester der Ingenieurschule wird aufgenommen: 80727
a) wer im Besitz des Einj.-Freiw.-Berechtigungsscheins ist;
b) wer durch eine **Aufnahmeprüfung** den Nachweis einer guten allgemeinen Schulbildung und der folgenden mathematischen Kenntnisse beibringt:
in Algebra: die 4 Spezies für Zahlen- und Buchstabenausdrücke; Potenzen u. Wurzeln; Gleichungen ersten Grades mit einer u. mehreren Unbekannten;
in Geometrie: Lehre von den Dreiecken, Vierecken und vom Kreise; Aehnlichkeitslehre.

Mit der Anstalt ist ein halbjähriger Vorbereitungskursus verbunden; für den Eintritt in denselben ist eine abgeschlossene Volksschulbildung ausreichend.

Das Mindestalter für die Aufnahme in die Ingenieurschule ist 18 Jahre.

Der Unterricht im Wintersemester 1908/09 beginnt am 14. Oktober.

Anmeldungen werden im Sekretariat der Ingenieurschule entgegen genommen, woselbst auch das ausführliche Programm der Anstalt ausgegeben sowie jede weitere Auskunft erteilt wird.

Die Direktion.

Piano, Kauf, Miete, Abzahlung, kleine Anzahlung, gebrauchte billig. Firma **Demmer, Ludwigshafen,** Luisenstr. 16502

Aufruf!

Aufrichtige, jubelnde Begeisterung durchbrauste alle deutsche Herzen, als **Graf Zeppelin** auf seiner mit atemloser Spannung erwarteten **großen Fahrt sicheren Fluges** über die rheinischen Auen dahinschwebte und von den Hoffnungen und Wünschen Vieltausender geleitet, **sein stolzes Schiff wieder der schwäbischen Heimat entgegenlenkte.** Einmütig wie in den ruhmreichsten Tagen nationalen Aufschwungs wurde unser ganzes deutsches Volk von einer **mächtig anschwellenden Begeisterung** erfaßt, hatten wir doch das freudige Gefühl, Zeugen eines für alle Zeiten **denkwürdigen, gewaltigen Ereignisses im Kulturfortschritt der Menschheit** zu sein!

Unvergleichliche, unauslöschliche Eindrücke haben die erlebt, denen es vergönnt war, **dem kühnen Eroberer der Lüfte** auf seiner so hoffnungsfroh begonnenen Fahrt ihren Gruß entgegenzusenden. Aus tiefster Seele des Volkes kam die so **begeistert dargebrachte Huldigung für den mutigen Pionier deutschen Erfindungsgeistes.**

Als dann die Kunde von unerwarteten Schwierigkeiten auf der Fahrt eintraf, durchzitterte beklemmende Sorge alle Gemüter; tief **darniederschmetternd aber wirkte die Trauerbotschaft von der durch die Schicksalstücke elementarer Gewalten herbeigeführten tragischen Katastrophe,** die das **herrliche Fahrzeug,** das vielverheißende Werk langer rastloser Arbeit und genialer technischer Kombination in wenigen Augenblicken vollständig vernichtete.

Unser **tiefstes, ungeteiltes Mitgefühl** wendet sich dem Manne zu, der angesichts seines nahezu erreichten Zieles das mühevoll und mit so großen Opfern geschaffene Werk in Trümmer sinken sah! In dem allgemeinen Schmerz vermag uns nur die Gewißheit zu trösten, daß der hochverehrte Mann, dem die Welt trotz alledem die glückliche Lösung eines so lange verfolgten Problems verdankt, der kühne und unerschrockene Erfinder, der uns **bei dem schweren Unglück durch eine gütige Fügung des Geschicks erhalten blieb,** sich aus der tiefen Erschütterung zu neuer Arbeit an seinem Lebenswerke erheben wird, im festen und unerschütterlichen Glauben an die Vollendung seiner Aufgabe!

Nun **aber ist es Sache des deutschen Volkes,** durch die Tat zu **beweisen,** daß es gewillt ist, dem Grafen Zeppelin **in der Ausführung seiner hohen Mission beizustehen.** Ein Gedanke erfüllte alle, als der erste darniederdrückende Schmerz über die unerwartete Hiobspost überwunden war: **eine Ehrengabe des deutschen Volkes für Zeppelin zur Erbauung eines neuen Luftschiffs,** zur Weiterführung seiner Ruhmestaten. Daß dieser Gedanke unter dem frischen Eindruck der jüngsten Ereignisse sobald als möglich verwirklicht werde, ist unser sehnlichster Wunsch und der Zweck dieses Aufrufs, der sich an alle Deutschen wendet.

Trage jeder nach Kräften bei, Jung und Alt, Reich und Arm, um das hohe, ideale Ziel zu erreichen. Ein Beweis unserer Dankbarkeit und Verehrung, unseres festen Glaubens an den endlichen Sieg der Zeppelin'schen Pläne sei diese

Ehrengabe des deutschen Volkes!

Zur Entgegennahme von Beiträgen, die umgehend erbeten werden, sind sämtliche hiesige **Banken,** sowie die Expeditionen aller hiesigen **Zeitungen** bereit.

Mannheim, im August 1908.

Deutscher Luftflottenverein
Centrale Mannheim.

E 1, 10 **Gelegenheitskauf!** E 1, 10

Durch Kauf eines vollständigen Manufakturwaren-Geschäftes offeriere ich
einige tausend Meter Damenkleiderstoffe
zu Blousen und Kleider geeignet
ferner: Baumwollflanell — Bettzeug — Barchent — Damaste — Handtücher — Tischtücher — Vorhangstoffe — Damenhemden Beinkleider — Nachthemden — **weiss Leinen** für Bettücher Schürzen — Unterrockstoffe etc.
Um rasch zu räumen verkaufe ich diese Waren zu 80871
aussergewöhnlich billigen Preisen!
E 1, 10 **August Weiss** E 1, 10
Marktstrasse.

Theodor Scharff
Tel. 2582 Kohlenhandlung Tel. 2582
empfiehlt in **bester Qualität** zu den **billigsten Tagespreisen** sämtliche Sorten 79894
Ruhrkohlen, Zechenkoks und **Ruhr-Gaskoks**
deutsche und **englische Anthracit-Nüsse** [Wales]
Eiform, Stein- und **Braunkohlen-Brikets.**
Anfeuerholz
Luisenring 51 Luisenring 51

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

MARCHIVUM

Hans Grassmück 79835
Atelier für moderne Photographie
G 6, 2 (neben Apollo-Theater.) Tel. 3270

Pomril bestes Erfrischungsgetränk.
Ueberall erhältlich. 79793

Panorama am Friedrichsring
Neu ausgestellt! 77232
Sendlinger Bauernschlacht
Christtag 1705.
Kampf der Bayern geg. d. österr. Kaiserlichen.
Täglich geöffnet. Eintr. 50 Pf., Kinder 30 Pf.

Friedrichs-Park.
Samstag, den 8. August, abends 8—11 Uhr
Operetten-Abend
Sonntag, den 9. August, nachm. 3½—6¼ Uhr
Militär-Konzert
Abends 8—11 Uhr
Doppel-Konzert
ausgeführt von dem
Deutschen Männer-Doppelquartett
und der gesammten
Grenadier-Kapelle.
Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Mannheimer
PANOPTIKUM
H 1, 1 Breitestr. H 1, 1
80876
Neu! Im Illusionstheater: Neu!
Das Skelett
im lebenden Körper.
X Strahlen
? ? ?
Durchleuchtung einer lebenden Dame.
Im Weltpanorama diese Woche:
Oberbayern: Tegernsee, Schliersee, Wendelstein.

Restaurant „zum wilden Mann“
Heute Samstag, den 8. u. Sonntag, den 9. August
Grosse Konzerte
ausgeführt von dem bestbekannten
Damentrompetercorps „Thuringia“
Ausgewähltes, heiteres Programm.
Anfang: Samstag 8 Uhr. Sonntag 4 Uhr.

„Pergola“
Friedrichsplatz 9 79146
Diners u. Soupers à Mk. 1.50.
Abonnement Mk. 1.20.
Münchnen, Pilsner u. Kulmbacher Bier.
Restauration im Freien.

Morgen Sonntag, vormittag 10 Uhr und nachmittag ½4 Uhr
Bootfahrt nach dem Rheinauhafen.
Nachmittags 2 stündiger Aufenthalt in Altrip. 80884
Rückfahrt ab Altrip 7 Uhr. Fahrpreis 70 Pfg.
Nachmittags 2 Uhr: Bootfahrt nach Worms.
Rückfahrt 6½ Uhr. Fahrpreis 80 Pfg. Wirtschaft auf den Schiffen.

Tägliche Abfahrten.
Mittags 11[00] lässt sich auf bequem eingerichteten Promenade-deckschiffen mit guter Restauration die Fahrt nach Worms, Oppenheim, Nierstein, Mainz u. zurück in einem halben Tage ausführen; Ankunft in Mannheim 8[30] abends.
Das Frühschiff morgens 5[45] bietet Anschluss an die Salondampfer ab Mainz in den Rheingau u. nach Köln. 8045
Nähere Auskunft durch die Agentur
Franz Kessler. Tel. 240.

Soda-Wasser
25 Flaschen zu 1,25 Mk.
U 1, 24 **Gebr. Schäfer** U 1, 24.
Mineralwasserfabrik mit elektrischem Betrieb.
Telephon 3270 — 79211
Preisliste über Syphons, Brauselimonade u. alkoholfreie Getränke gratis.

Thalia-Theater
P 7, 1
Von heute ab
Neues grossartiges Programm

Werkführer- u. Monteurschule MANNHEIM.
Das neue Schuljahr beginnt
Montag, den 14. September 1908.
Aufnahmebedingungen:
Zurücklegung des 18. Lebensjahres, 4 jährige Praxis, gute Führung, Gewerbeschulbildung.
Jahreskurs: Schulgeld 25 Mk.
Auskunft erteilt und nimmt Anmeldungen entgegen das
80358 Gewerbeschulrektorat.

Arkadenhof Friedrichsplatz 15.
Telephon 6455.
Einem verehrlichen Publikum von Mannheim und Umgebung die ergebene Mitteilung, dass ich das Restaurant
„Arkadenhof“
mit dem heutigen Tage übernommen habe. 80774
Es wird mein Bestreben sein, den Wünschen meiner Kundschaft in jeder Beziehung gerecht zu werden.
Ich führe nur **erstklassige Biere**
Münchener Löwenbräu und Pilsner Urquell
ferner garantiert reine Naturweine.
Um gütigen Zuspruch bittet
Albert Ebelmann,
langjähriger Küchenmeister.

Auf nach Heidelberg!
Wo isst u. trinkt man gut u. billig?
Allbekannt in der
Bayerischen Bierhalle u. Restaurant
„Zum jungen Krokodil“
am Wredeplatz in Heidelberg
(vormals Hotel Heidelberger Hof jetzt Reichshof).
Pikante Frühstücke.
Menu am Sonntag, den 9. August:

zu 80 Pfg.	zu Mk. 1.20.
Markklös'chen-Suppe	Markklös'chen-Suppe
Gefüllte Kalbsbrust mit gem. Salat	Pastetchen a la Reine
Marascino-Torte	Französ. Poulards mit Salat und Compott
	Marascino-Torte

Auszug aus der Abendkarte:

Schweinswürstel mit Kraut	40 Pfg.
Kalbsleber, sauer	50 Pfg.
Kalbsherz, gedunstet	50 Pfg.
Nieren in Sauce, pikant	50 Pfg.
Ochsenfleisch mit Ei	50 Pfg.
Kalbskopf mit Ei	50 Pfg.
Wiener Goulasch	70 Pfg.
Schweinsrippchen mit Kraut	60 Pfg.
Kalbszungel in Capern-Sauce	60 Pfg.
Schweinszungel mit Kraut	60 Pfg.
Schweinshaxel mit Kraut	60 Pfg.
Leber gebacken mit grünen Erbsen	70 Pfg.
½ Kalbshaxe, abgebräunt	60 Pfg.
dto. gebraten	70 Pfg.
Kalbsschulter gedunstet mit Nudel	80 Pfg.
Kalbsragout mit Spätzel	80 Pfg.
Rahmschlegel mit gerösteten Kartoffel	80 Pfg.
Kaiserfleisch mit Linsen	70 Pfg.
Kalbs- und Schweinsbraten	70 Pfg.
Hammelschlegel mit Bohnen	90 Pfg.
Schweineschlegel auf Pickelsteiner Art	80 Pfg.
Nierenbraten	80 Pfg.
Sauerbraten mit Knödl	80 Pfg.
Rindsbraten mit Makkaroni	80 Pfg.
Matrosenfleisch	80 Pfg.
Ochsenzunge mit Capern-Sauce	90 Pfg.
Bohnenfleisch	90 Pfg.
Pöckelzunge mit Bohnen	90 Pfg.
Kalbskopf a la vinaigrette	90 Pfg.
dto. en tortue	100 Pfg.
Rostbeef	100 Pfg.
dto. garniert	120 Pfg.
Krokodilsbraten	150 Pfg.
Lieder ohne Worte	150 Pfg.
½ Brathuhn	130 Pfg.
½ Wiener Backhuhn	130 Pfg.
½ Paprikahuhn	80 Pfg.

Prima Weine. Kellerfrisch: Schrödlbräu, Pilsner, dunkel Export a. d. Speyerer Brauhaus u. Münchn. Augustinerbräu.
— Aecht Münchner Betrieb. —
Hochachtend **R. Lorenz,** Direktor aus München.
80888

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Unwiderruflich letzte 2 Vorstellungen: Mittwoch, den 12. August cr.
CIRCUS
Sarrasani 80890
Mannheim — Auf d. Messplatz — Teleph. 6432
Samstag, den 8. und Sonntag, 9. Aug. je
2 Gala-Vorstellungen 2
mit durchaus gleich reichhaltigem Weltstadtprogramm.

Samstag, den 8. u. Sonntag, 9. Aug. **4 Uhr nachm.**
Gala-Fremdenvorstellungen. In diesen Nachmittagsvorstellungen zahlen Kinder unter 14 Jahren u. Militär bis zum Feldwebel **halbe Preise**

Samstag, den 8. u. Sonntag, 9. Aug. **8 Uhr abends**
Brillante Elite-Abende mit glänzendem Weltstadtprogramm.

In jeder Nachmittagsvorstellung ein vollständig ungekürztes Abendprogramm.
Montag, den 10. August cr., abends 8 Uhr:
Brillanter Bravour-Abend
mit grandiosem Weltstadtprogramm.
Dienstag, den 11. August cr., abends 8 Uhr:
Wohltätigkeitsvorstellung
mit besonders prunkvollem u. auserwähltem Programm zu Gunsten der
Abgebrannten in Donaueschingen.
Preise der Plätze: Loge (num.) M. 2.50, Sperrsitz (num.) M. 1.80, I. Platz (nicht num.) M. 1.20, II. Platz M. —.80, III. Platz (letzter Sitzpl.) M. —.60, Galerie (Stehpl.) M. —.40
Vorverkauf von morgens 10 Uhr an ununterbrochen an der Circuskasse (Fernruf 6432) für sämtliche Vorstellungen und nur für Abendvorstellungen bei August Kremer, Lit. D 1, 5/6 (Paradeplatz) bis 6 Uhr abends. Telephonisch bestellte Billets können nur bis zu einer halben Stunde vor Beginn jeder Vorstellung reserv. werden.
Proben u. Stallbesichtigung: Zu den täglich ausser Mittwochs, Samstags, Sonn- u. Festtags von morgens 10 Uhr an stattfindenden Proben, sowie zu den Sonn- u. Festtage von 12 bis 1 Uhr gestatteten Marstallbesichtigungen zahlen Kinder 10 Pfg. u. Erwachsene 20 Pfg. Eintritt.

Circus
Sarrasani — Mannheim — Tel. 6432
hat sein Mannheimer Gastspiel um weitere **2 Tage 2** verlängert
Die beiden letzten Vorstellungen finden also erst
Mittwochs **12.** August statt.
Bis dahin täglich abends 8 Uhr
Brillante Gala-Vorstellung.
Samstag, 8. Sonntag, 9. u. Mittwoch, 12. August je Grosse
2 Gala-Vorstellungen 2
nachm. 4 u. abends 8 Uhr
mit durchaus gleich reichhalt. Weltstadtprogramm.
In sämtlichen Nachmittagsvorstellungen zahlen Kinder unter 14 Jahren **halbe Preise!**
Dienstag, den 11. August cr., abends 8 Uhr
Gr. Wohltätigkeits-Vorstellung
mit besonders prunkvollem und auserlesenem Programm zu Gunsten der
Abgebrannten in Donaueschingen.

Tanzkurs-Eröffnung.
Den geehrten Interessenten zur gefl. Nachricht, daß ich am 24. August 1908 im Saale der
Bäcker-Innung, S 6, 40
und am 25. August 1908 im
Waldhorn, Waldhofstr. 1
jeweils um ½9 Uhr meine Winter-Kurse eröffne.
Gefl. Anmeldungen werden in obengenannten Lokalen und in meiner Wohnung entgegengenommen. 80874
Hochachtungsvoll
Heinrich Ungeheuer, Tanzlehrer, 2. Querstr. 20.
NB. Privatstunden zu jeder Tageszeit.

Tanz-Institut Viktor Geisler
Montag, 24. August beginnen im Gesellschaftshaus Mittelstr. 41
Dienstag, 1. September in der Bäckerinnung S 6, 40
Mittwoch, 2. September zum alten Lindenhof, früher Baumeister Lindenhofstraße 42, abends 8 Uhr meine Spätjahrs-Tanzkurse.
Gründliche Erlernung sämtlicher Rund- und modernen Tänze.
Gefl. Anmeldungen erbitte in oben genannten Lokalen und in meiner Wohnung Riedfeldstr. 55. Mäßiges Honorar. 80865
Hochachtend: **Viktor Geisler,** geprüfter Tanzlehrer.

Zuschneide- und Nähschule
Laura Grünbaum
K 1, 13 part. K 1, 13
Beginn der neuen Kurse im Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kindergarderoben 80881
Dienstag, den 1. September 1908.
Anmeldungen gefl. baldigst erbeten. — Beste Empfehlungen.

Theosophische Volksbibliothek.
Jedermann unentgeltlich zugänglich.
Ausleihstunden: Mittwoch abends 8—9 Uhr. Sonntag vormittag 10—12 Uhr. 61636
Rheinhäuserstr. 20, 2. St. l.

Liederhalle
E. V.
Sonntag, 9. August 1908
Frühschoppen
bei Mitglied Alex Häfner „Liederkranz“. 80880
Der Vorstand.

Bekanntmachung.
Nr. 10708 I. Die Maschinistenstelle bei einer der städtischen Dampfstraßenwalzen soll, wenn möglich sofort, durch einen in der Bedienung von Dampfkesseln praktisch geübten Schlosser besetzt werden. Bei Bewährung kann Anstellung als Beamter in Aussicht gestellt werden.
Angebote sind unter Vorlage von Beschäftigungszeugnissen und Angabe des beanspruchten Taglohnes bis spätestens
Montag, 17. August 1908
bei dem unterfertigten Amte einzureichen. 31686
Mannheim, 6. August 1908.
Städtisches Tiefbauamt
Eisenlohr.

Hafer-Lieferung.
Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von
1000 Ztr. prima altem Hafer
ganz oder geteilt, lieferbar nach unser. Wahl, frk. Compostfabrik.
Zur Berechnung gelangt das auf unserer Waage ermittelte Gewicht.
Es wird nur musterconforme Ware angenommen, welche nicht mehr als 3% Besatz hat.
Offerten mit Muster von mindestens **halbe Liter** sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens 31685
Donnerstag, 13. Aug. 1908 vormittags 11 Uhr
bei der unterzeichneten Stelle franko einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.
Angebote treten erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.
Erfüllungsort ist Mannheim.
Mannheim, 5. Aug. 1908.
Städt. Fuhr- u. Gutsverwalt.
Krebs. 31688

Zwangs-Versteigerung.
Montag, 10. August 1908, nachmittags 1 Uhr
werde ich am Gontardplatz 4 (Lindenhof) **bestimmt** gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Ein großes Lager Spezereiwaren und Verschiedenes.
Zollinger, 63505
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.
Montag, 10. August 1908, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal, Q 4, 5 hier, gemäß § 373 des H. G. B. gegen Barzahlung nach Originalmuster öffentlich versteigern:
20 Packete à 25 Pfd. Roßhaare. 63371
Mannheim, 5. August 1908.
Ropper, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.
Montag, 10. August 1908, vormittags 11½ Uhr
werde ich im Börsenlokale E 4, 14 hier, gemäß § 373 des H. G. B. öffentlich versteigern: 63372
36 Sack alter Grünkern 1907 à 100 kg.
ohne Garantie gegen Kassa bei sofortiger Abnahme ab Lager, abzüglich 4% Reichsbankdiskonto aus 2½ Wochen.
Näheres im Termin.
Mannheim, 5. August 1908.
Ropper, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Montag, 10. August 1908, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 63519
Möbel und Gegenstände verschiedener Art.
Mannheim, 8. August 1908.
Weiler,
Gerichtsvollzieher.

Wirtschaften.
Tüchtige Wirtsleute, ohne Kinder, langjähr. Brauer, kautionsfähig, suchen Bier- od. Weinwirtschaft per 1. Novbr. d. Js. Off. unt. Nr. 28470 a. d. Exped.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.

Juli **Verkündete:**

29. Vorarbeiter Chr. Trautmann und Charlotte Oßwald geb. Hornig.
29. Mechaniker Alwin Haupt und Elisabeth Sippel.
29. Friseur Karl Rebenstorff und Emilie Apfel.
31. Depotarbeiter Karl Adolf Merz und Josefa Bürkle.
31. Kfm. Max Bensing und Susanna Becker.

August
1. Wissenschaftl. Hilfsarbeiter Karl Haußer und Gertrude Gutmann.
3. Maurer Friedrich Kaiser und Luise Marian.
3. Schlosser Karl Lehmann und Gertrud Beßler.
3. Bureaudiener Hch. Michel und Luise Hoppe.
3. Kfm. Phil. Eder und Luise Lacher.
3. Bahnarb. Wilh. Windisch und Sofie Frank.
3. Bankbeamte Phil. Heppes und Sofie Flach.
3. Fabrikarb. Karl Müller und Sofie Michel.
3. Arbeiter Gust. Gänßmantel und Emma Stutz.
3. Kfm. Hch. Hinkel und Helene Stockfisch geb. Salmer.
4. Schlosser Joh. Maier und Anna Trautmann.
4. Ausläufer Mich. Simson und Rosa Kuntz.
4. Bureauvorsteher Hch. Kirsch und Elisab. Kübler.
4. Tagl. Max Schmeißer und Elisab. Süß geb. Eisenbeiß.
4. Spengl. Frz. Raith und Berta Wenger.
4. Schneider Joh. Zitzmann und Maria Brand.
4. Fuhrm. Sebast. Ebenbeck und Gertrud Bolleyer geb. Gölz.

Juli **Getraute:**

30. Architekt Friedrich Hartmann und Elise Laschinger.
30. Schloss. Julius Meyer und Babette Bonnkirch.
30. Eisendreher Wilh. Paulus und Therese Raith.

August
1. Zahnarzt Frz. Harre und Paula Hieber.
1. Schreiner Bernhard Haun und Maria Wimmer.
1. Schlosser Adolf Hein und Wilh. Dobbertin.
1. Laborant Friedrich Henjes und Kath. Rudolph.
1. Elektromonteur Friedr. Köppel und Marg. Stutzmann.
1. Landwirt Karl Kraft und Magdal. Messerschmitt.
1. Schloss. Friedr. Landes und Irene Czentner.
1. Depotarb. Leo Roe und Maria Storz.
1. Glasschneid. Jak. Pah und Elise Weik.
1. Maschinist Phil. Speck und Elisab. Aumüller.
1. Maschinenarb. Bartholomä Stub und Pauline Riedel.
1. Tapezier Willi Wettges und Franziska Kreutz.
1. Bahnarb. Phil. Zehr und Lina Serth.
1. Signalwärterablöser Karl Herbold und Anna Meister.
4. Kfm. Adolf Bauer und Kath. Apfel.
4. Müller Adam Dörsam und Josefine Scheele.
4. Kfm. James Fleming und Martha Rosenthal.
4. Bauunternehmer Mich. Geyer und Maria Wagner.
4. Tagl. Josef Herzog und Elisab. Schmitt.
4. Betriebsleiter Albert Lehmann und Elisab. Christ.
4. Reserveführer Karl Deß und Marie Schild.
4. Mechaniker Lud. Wieland und Marie Weiß.
4. Maurer Jak. Hildenbrand und Maria Large.

Juli. **Gestorbene:**

28. Hedwig, T. d. Schutzm. Joh. Hiltner, 11 M. a.
28. der ledige Hausierer Jakob Kreimers, 45 J. 3 M.
28. Kath., T. d. Tünchers Leonh. Kübler, 7 M.
27. der verh. Invalidenrentner Johs Jeck, 61 J. 6 M.
29. Alma, T. d. Hafenarbeiters Ferd. Ant. Firmbach, 3 M.
29. Leo, S. d. Dieners Joh. Frdr. Eheim, 2 M.
30. Frida Helene, T. d. Tagl. Frdr. Buttner, 1 J.
30. Hans Theod., S. d. Wirts Frdr. Hohnberg, 2 M.
29. der ledige Buchbinder Adolf Braun, 21 J. 10 M.
30. Otto Christian, S. d. Schreiners Christian Gg. Hager, 4 M.
29. Marg. geb. Dietz Wwe. d. Tagl. Hrch. Huber, 78 J. 3 M.
30. Wilhelm, S. d. Schuhmachers Karl Caspari, 7 M.
31. Barbara, T. d. F.-A. Johs. Roob, 20 St.
30. Barb. Helene Marianne, T. d. Heizers Hrch. Wilburt, 5 M.
30. Anna Elis., T. d. Streckenwärters Karl Blank, 10 M.
31. Kätchen, T. d. Tagl. Johs. Jak. Schneider, 7 J.
31. Erna, T. d. Schneidermeisters Hrch. Wortmann, 6 M.
31. Frdr., S. d. Tagl. Phil. Rückert, 7 M.
31. Franziska geb. Siegel Ww. d. Tagl. Lor. Ulrich, 72 J. 6 M.
31. die ledige Lehrerin Josefine Karoline Gerich, 23 J. 6 M.
31. der verh. Tagl. Jak. Bauder, 57 J.
31. der verh. Nachtwächter Robert Zuberer, 58 J.

August.
1. Karl, S. d. Gelderhebers Joh. Adam Bortmann, 7 J.
1. Elise Marg., T. d. Invalid. Jak. Schuhmacher, 10 M.
1. Luise Gertrude, T. d. Schlosser, Karl Aug. Hörner, 5 M.
1. Oskar Eugen, S. d. Spenglers Joh. Schuch, 4 M.
2. Berta, T. d. Bohrers Gg. Ströbel, 9 M.
2. Else Franziska, T. d. Mascharb. Wilh. Frdr. Scherzinger, 1 J. 9 M.
2. Emilie Amalie, T. d. Form. Theod. Heck, 2 M.
1. Hermann, S. d. Fabrikarb. Andr. Hiestand, ¼ Std.
1. Marie geb. Bauknecht, Ehefrau d. Malers Alois Hengler, 35 J. 8 M.
2. Karl, S. d. Tgl. Aug. Wieland, ¾ Std.
2. Gertrud Paul. Kath., T. d. Kutsch. Adolf Sinn, 8 M.
3. Emil, S. d. Form. Frdr. Illmer, 3 M.
3. Franziska, T. d. Fabrikarb. Frdr. Hch. Kiehl, 5 M.
3. Kath. Elis., T. d. Form. Hch. Naßhan, 3 M.
2. d. verh. Kfm. Bernhard Kahn, 70 J.
2. Kath. Justine, T. d. Hptlehr. Peter Meygoldt, 3 J. 9 M.
3. Pauline, T. d. Tgl. Frdr. Endreß, 11 M.
2. d. led. Dienstmagd Auguste Ebert, 41 J. 8 M.
2. Anna Josefine, T. d. Farb. Karl Josef Ehrmann, 1 J.
4. Hugo Hermann, S. d. Vorarb. Aug. Wilh. Rommel, 6 J.
4. Anna Ottilie, T. d. Kfm. Max Schill, 5 M.
3. Christine Rosine Jakobine geb. Spengler, Ehefr. d. Maurermeisters Athanasius Gehrig, 41 J. 5 M.
4. Karl Frdr., S. d. Eisenbohrers Joh. Herm, 10 M.
3. d. led. Matrose Hch. Bollack, 23 J.
4. Karl Ernst, S. d. Depotarb. Wilh. Karl Wild, 1 J.
4. Helene Marie Kath., T. d. Metzgers Joh Söll, 5 M.
5. Hermine Joha. geb. Sobeck, Ehefr. d. Kassiers Lud. Thielemann, 46 J. 3 M.
4. Theresia, T. d. Hafenarb. Peter Kunz, 1 J.
5. Martha Marg., T. d. Schaffn. Mich. Stuis, 6 M.
5. Gg., S. d. Tünchermeisters Johs. Herbert, 1 J.
4. Luise geb. Jung, gesch. von Tgl. Jak. Kistner, 37 J.
4. d. verh. Maschinist Karl Sattelmeier, 25 J. 4 M.
4. d. verh. Diener Peter Eberle, 57 J. 7 M.
1. d. verh. Tgl. Jak. Scheid, 50 J. 10 M.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

Jul. **Verkündete:**

29. Leonhard Danter, Tagner und Luise Rehm.
29. Karl Mathias Krapat, Kfm. u. Anna Marie Helene Brandt.
29. Abraham Magin, F.-A. und Elisabeth Krick.
29. Rudolf Steckbauer, Maschinentechniker und Bab. Bachinger.
29. Peter Denig, Eisenbahnschaffner und Amalie Moßmann.
30. Gg. Peter Scheib, Friseur und Rosine Kath. Weiß.
30. Gg. Schranck, Tagner und Barb. Schwenk.
30. Ludwig Becker, F.-A. und Kath. Wagner.
31. Johs. Laub, Zahntechniker und Elisabeth Reifschneider.
31. Ernst Gottlob Frölich, Pflästerer und Kath. Wilh. Metzger.
31. Ernst Rehmann, Schneider und Marie Magdal. Trenkle.

August
3. Emil Bannier, F.-A. und Luise Heller.
3. Johann Schramm, Revisionsoberaufseher und Anna Marie Schuberth.
3. Alois Schulz, Bäcker und Kath. Danner.
4. Ludwig Groll, Kfm. und Hulda Frida Therese Einsiedler.
4. Joh. Wilh. Mechler, Wirt und Karoline Kammuf.
5. Hch. Jakob Scholl, Zahntechniker und Marie Kath. Hauck.
5. Rob. Albert Runner, F.-A. und Luise Wald.
5. Hch. Sauer, Bäckermeister und Magdal. Gauch.

Juli **Verehelichte:**

28. Joh. Michl. Winkler, F.-A. und Anna Susanna Krupp.
29. Dr. Max Josef Fortner, Apotheker und Marg. Hähn.
30. Joh. Balthasar Wütscher, Schmied und Anna Magd. Mühlbeyer.

August
1. Christof Weber, Fabrikschmied und Anna Marie Diehl.
1. Johann Isidor Wehner, F.-A. und Marie Heilig geb. Stahl.
1. Hch. Frz. Aug. Willich, Schreiner und Kath. Mayer.
1. Hch. Gebhard, Schlosser und Rosa Pistori.
1. Gg. Scherrer, Backer und Anna Marie Hübner.
1. Aug. Müller, F.-A. und Elisab. Müller.
1. Gg. Friedr. Hof, Tüncher und Kath. Griesbaber.
1. Theodor Schmitz, Inspektionsbeamter und Marie Magdal Hick.
1. Karl Hammer, Postaushilfsbediensteter u. Wilhelmine Sinn.

Juli **Geburten:**

23. Karl Anno, S. v. Karl Ludwig Rech, Bohrmeister.
28. Günter, S. v. Joh. Friedr. Gottfried Krug, Buchdruckereibesitzer.
28. Anna Kath., T. v. Wilhelm Sigloch, F.-A.
27. Anna, T. v. Joh. Gottlieb Gustav Wolter, F.-A.
24. Otto, S. v. Gg. Flörchinger, Tagner.
23. Amanda, T. v. Phil. Karl Grawitz, Schreiner.
23. Wolf Eberhard, S. v. Dr. Leo Josef Sistig, Chemiker.
23. Hermann, T. v. Jos. Herrmann, Korbmacher.
24. Willi Franz, S. v. Joh. Hartmann, Händler.
27. Artur Johann Ludwig, S. v. Hch. Jak. Berleann, Schlosser.
27. Friedrich Karl, S. v. Friedrich Schmitt, Schlosser.
29. Luise Antoinette, T. v. Dr. Adolf Karl Aug. Basler, Chem.
29. Armin Friedrich Gustav, S. v. Armin Wilh. Zinke, Architekt.
28. Kath., T. v. Valentin Ecker, Schlosser.
31. Werner Eduard, S. v. Karl Kremer, Maschinentechniker.
29. Albert Adolf, S. v. Hch. Renker, Maurer.
27. Mathilde Luise, T. v. Karl Ludwig Klee, Polsterer.
29. Marie, T. v. Sebastian Münsterer, F.-A.
29. Hedwig Anna, T. v. Ludwig Louis, Lokomotivführer.
28. Frz. Rudolf, S. v. Andreas Derting, F.-A.
29. Rudolf Otto, S. v. Johann Lipfert, Expedient.
30. Franziska, T. v. Wilhelm Maul, Kfm.
21. Valentin Rudolf, S. v. Wolfgang Adam Zimmermann, Maschinenführer.
29. Helmut Wilhelm Heinrich, S. v. Karl Bullinger, Schreinermeister.
31. Berta, T. v. Hermann Josef Laub, Monteur.
31. Hugo, S. v. Gg. Kröper, Vorarbeiter.
28. Therese, T. v. Joh. Hch. Zilles, Mälzer.
29. Marg. Kath., T. v. Andreas Ludwig Knopf, F.-A.

August
1. Willi Ernst, S. v. Wilhelm Emil Kirchner, Spengler.
3. Elisabeth Kath. Marg., T. v. Philipp Blankenheim, Bäcker und Wirt.
2. Gg. Engelbert, S. v. Gg. Benedikt Brandmaier, Schlosser.
2. Wilhelm, S. v. Mathias Knobloch, Tüncher.
1. Karl Otto, S. v. Karl Marbo, Monteur.
1. Susanna, T. v. Johann Friedrich Nufer, Schieferdecker.
1. Hans Albert, S. v. Gg. Wenz, Postbote.
2. Jakob Johann, S. v. Johann Gottlob Layer, Magazinarb.
2. Rosa, T. v. Andreas Ferckel, F.-A.

Juli **Sterbfälle:**

29. Gg. Rob., S. v. Martin Weinacht, Schlossermeister, 5 M.
29. Hch. Sproll, Maschinenarb., 34 J.
30. Marie Barb. Ewald geb. Stay, Ehefrau v. Gg. Ewald, 35 J.
30. Julius, S. v. Jakob Emmer, Kesselputzer, 4 M.
30. Karol. Kühn geb. Stahl, Wwe. v. Karl Kühn, Hofschauspieler, 74 J.
31. Eva Baader geb. Stockmann, Witwe v. Lorenz Baader, 63 J.
30. Michl. Deutschel I, Tagner, 53 J.
30. Johs. Gütermann, Bahnbediensteter, 49 J.
30. Anna Marie, T. v. Josef Schweickert, F.-A., 11 M.
31. Friedrich Wilh. Otterstetter, S. v. Friedrich Otterstetter, Schutzmann, 3 M.
31. Rosa, T. v. Sebastian Repp, Mälzer, 1 M.

August
1. Emma Amanda, T. v. Jak. Stohner, Wirt, 14 T.
1. Alfred, S. v. Jak. Weiler, Gastwirt, 4 M.
2. Julius Hippner, Schreiner, 46 J.
1. Karl, S. v. Aug. Perrmann, Fuhrknecht, 11 M.
2. Berta Friederike, T. v. Albert Julius Mees, Schlosser, 1 M.
2. Wilma Joha., T. v. Adolf Kolb, Lokomotivführer, 1 M.
2. Barb. Emig geb. Jörns, Ehefrau v. Jakob Emig, Tagner, 50 J.
1. Christian Müller, Zimmermann, 45 J.
2. Josef, S. v. Johs. Ritter, Korbmacher, 7 M.
3. Margarete, T. v. Wilhelm Maul, Kfm., 4 T.
2. Marie Karoline, T. v. Julius Krug, Fuhrmann, 6 M.
3. Frz. Wilhelm, S. v. Gg. Peter Wesch, Bahnarb., 1 M.
3. Gg. Vogel, Privatmann, 79 J.
3. Marie, T. v. Emil Schemm, Spengler, 1 M.
3. Anna Marie Elisabeth Martha, T. v. Ludwig Rauh, F.-A., 27 T.
4. Elisabeth Schillfahrt geb. Danter, Witwe v. Johs. Schillfahrt, 78 J.

Aktiengesellschaft für Eisen- u. Bronzegießerei vorm. Carl Flink · Amerikanerstraße Telephon 208 u. 1822
liefert
Bronzen
für Kunst- und Kunstgewerbe
Grabschmuck und Architektur
Aschenurnen
in echter Bronze und reicher Auswahl.
ga7550
7118

MÖBEL

Spec: Compl. Schlaf-, Wohn-, Speise-, Herren-Zimmer, Salons, Küchen sowie Einzelmöbel jeglicher Art, vom einfachsten bis zum elegantesten
FRIEDR. RÖTTER MANNHEIM, H5 No 1-4 u. 22
(ELECTR. HALTESTELLE APOLLOTHEATER)
70666

Grosse Wäsche Spielerei mit dem modernen Waschmittel
„Seifenschuppen „Forelle"
Neu! D.R.G.M. 97528.
Höchstes Entzücken aller sparsamen Hausfrauen.
Gutgehende Damen- u. Herren-Rem.-Uhren als Gratisprämien.
macht Waschbrett, Bürsten, Reiben und Rasenbleiche vollständig entbehrlich, denn einmaliges Kochen liefert fleckenlose, blütenweisse Wäsche.
Garantiert ohne Chlor, nicht scharf und nicht ätzend.
Ueberall erhältlich à 30 Pfg. per Original-Paket.
Engros durch die Alleinfabr.: Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik Gebr. Harr, Nagold (Württemb.)
7553 I

Pianos
neue erstklassige Fabrikate
von 425 Mk. an.
Pianos zur Miete
pro Monat von 6 Mk. an.
A. Donecker
L 1, 2. 56030

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.
Anfang August 1908:
Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen 968 Millionen Mk.
Bankvermögen . . . 341 „ „
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen . 521 „ „
„ gewährte Dividenden . . . 250 „ „
Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.
Unverfallbarkeit von vornherein. Unanfechtbarkeit nach 2 Jahren. Weltpolice nach 2 Jahren.
Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Hauptgeschäftsstelle L. Eichler Tel. 5524. D 3, 2.
Hauptagent Carl Stoll, L 2, 14. (Rabus & Stoll, Tel. 133.)

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Franz Kühner & Co.
(Inh.: C. Frickinger & Frz. Kühner)
empfehlen sich zur Lieferung sämtlicher Sorten:
Kohlen Koks Briketts und Holz. 80386
Bureau: C 4, 9a. Teleph.: No. 408

Sensationell! Neuheit!
TOD-sicher
für Fahrräder (80562
keine Fahrtunterbrechung mehr durch Nageldefekte.

Verlangen Sie in Ihrem eigenen Interesse sofort unser Prospekt gratis und franko.
P. & H. Edelmann Nachf.
D 4, 2. — D 4, 2.

Nissen,
Kopfläuse und deren Brut vertilgt radikal die „Parasiten-Essenz", à Flasche 50 Pfg., bei Med.-Drog. Th. v. Eichstedt, Mannheim, N 4, 12, Kunststraße

Schwerhörige
hören gew. mit elektr. Hörapparat „Akustik", sof. m. gut. Hörerfolg gegen Rückporto durch F. Bührer, Heidelberg, Landhausstr. 14

Aufruf!

Die Stadt Donaueschingen ist am 5. August 1908 von einem **furchtbaren Brandunglück** heimgesucht worden. 125 Wohngebäude und 168 Nebengebäude im Werte von ungefähr 2 Millionen Mark liegen in Trümmern. 221 Familien mit annährend 700 Köpfen sind obdachlos. Alle Fahrnisse, mit Ausnahme des geretteten Viehes sind vernichtet. **Weitestgehende** und **rasche Hilfe** — insbesondere in barem **Geld** — um die wir im Namen der Heimgesuchten bitten, ist **dringend nötig.**

Wir bitten Geldgaben an das Großherzogl. Bezirksamt, Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände an das Bürgermeisteramt Donaueschingen senden zu wollen. 80802

Donaueschingen, den 7. August 1908:

Der Hilfsausschuß:
Oberamtmann Dr. Strauß, Großh. Amtsvorstand.
Bürgermeister Fischer. 80892

Evang. Stadtpf. Bauer. F. F. Kammerpräsident Dünzer. Kath. Stadtpf. Dr. Feurstein.

Rückschritt im Zuschneiden der Damenschneiderei

nennt ein gerichtlich bestellter Sachverständiger, wenn das Zuschneiden durch abpausen gelehrt wird; ferner durch marktschreierisches anpreisen eines eigenen Systems ohne von dem Berufe das geringste Verständnis zu besitzen. Kleidermacherinnen werden nur solche Schulen wählen, welche von praktisch geprüften und erfahrenen Meistern empfohlen werden. Auf eine von Fach-Autoritäten geprüfte und für gut befundene Schule können wir nur auf die

Szudrowicz'sche, N 3, 15

in welcher nur erste Kräfte unterrichten, hinweisen. 80872

Mehrere, die um die Erfahrung reicher geworden.

Haarentfernung

und Warzen
nach der elektrolytischen Methode.
Einziges, von allen Aerzten verordnetes Verfahren. 78031
Absoluter Erfolg. Garantie. 8jähr. Praxis.
Zahlreiche Dankschreiben.
Feinste Referenzen.

Frau Ehrler,
Mannheim, S 6, 37.

Zur Mitnahme auf die Reise 80811
ist
feine harte

Cervelatwurst

die bestgeeignetste Wurst. Dieselbe empfehlen aus großem Vorrat bis auf weiteres bei 5 Pfund Abnahme schon zu

Mk. 1.40 pro Pfund

Geschwister Leins, O 6, 3.

Nicht im Ring! von 10 Pfg. an die Rolle.

Eine grosse Partie Reste werden mit 50% Rabatt verkauft
76606

Zu vermieten.

O 5, 4|5
Strohmarkt

Herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 9 Zimmer, sämtliche auf die Straße gehend, mit allem Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. 80359

P 6, 20 2 Wohnungen P 6, 20
bestehend aus großen, hellen Zimmerräumen, I. u. II. Etage, allererste Lage, Ecke Heidelbergerstr., auch als Geschäftsräume hervorragend geeignet, sofort oder später zu vermieten. 80070
Wein-Keller und Lagerraum ebendaselbst zu vermieten.
M. Marum. Verbindungs-Kanal. Telefon Nr. 51 u. 1355.

Billige 4 Zimmerwohnung,
schön und geräumig, sofort zu vermieten. Preis M. 750 bis Mark 800. 80260
Näheres Rheinvillenstraße 6, parterre.

Zu vermieten.

Das frühere Anwesen der Firma **Abenheimer & Mayer** auf der Rheinau ca. 13000 qm ist als Fabrik- oder Lager-Terrain ganz oder geteilt zu vermieten oder eventl. zu verkaufen. Das Terrain liegt vis-à-vis dem Bahnhof Rheinau. 76626
Gefl. Anfragen sind zu richten an M. Abenheimer, L 13, 19, Mannheim.

Möbeltransport u. Möbelspedition
Daniel Reissler
S 3, 4 MANNHEIM Tel. 3032
Umzüge in Stadt und Land.
Verpackung und Aufbewahrung
von ganzen Wohnungseinrichtungen, einzelnen Möbelstücken, Reiseeffekten etc. in reinlichen, hellen und trockenen Räumen. Kofferspedition.

Diskontierung von Buchforderungen
zu koulanten Bedingungen. **Prospekte** stehen unentgeltlich zur Verfügung.
Delkredere-u. Treuhand A.-G.,
zu Frankfurt a. M. 4472

Kirchweihfest — Ladenburg.

Sonntag, den 9. und Montag, den 10. August
„Bahnhof-Hotel"
An beiden Tagen ab 3 Uhr
Tanz-Vergnügen
Grösst. u. schönst. Saal am Platze, vorzgl. Küche, reine Weine.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet höfl. ein 80866
Adam Bechtold, Besitzer.

Kirchweihfest in Käferthal.

Sonntag, 9. u. Montag, 10. August.

Wirtschaft zum Grünen Hof

Bringe hiermit mein erworbenes Restaurant, frühere Weinstube, Mannheimer Straße 63, in empfehlende Erinnerung. Schönes geräumiges Nebenzimmer, gedeckte Gartenwirtschaft. **Reine Weine, vorzügliche Küche, f. Lagerbier (hell u. dunkel),** Försterbräu Leutershausen. Reelle Bedienung. Zivile Preise. 80882
Samstag großes Schlachtfest.
Um geneigten Zuspruch bittet
Adam Prior.

Kirchweihfest in Käferthal

am 9. und 10. August d. Js.

Fest-Ball
im Gasthaus
„Zum Löwen".

:: Vorzügliche Küche :: Reine Getränke ::
Reelle Bedienung.
Gut besetzte Tanzmusik
ausgeführt von der Kapelle Geiger.
80867 **Heinr. Arnold.**

Kirchweihfest Waldhof

Sonntag, den 9. und Montag, den 10. August
Grosser Festball
im 80888

Casino
vis-à-vis dem Bahnhof.
Schönster Saal am Platze.
Prima Weine.
Doppel-Kegelbahn.

Für vorzügl. Küche, Geflügel aller Art ist bestens gesorgt. Um geneigten Zuspruch bittet
Daniel Biundo, früher Neue Schlange Mannheim.

Fritz Baumüller
Gesellschaft mit beschränkt. Haftung
Büro: M 4, 7 Telefon 2122
liefert zu billigsten Tagespreisen
Ruhrkohlen, Koks, Anthrazit und Brennholz
Bestellungen werden auch bei **Fr. Sinn, R 6, 4** entgegen genommen. 80340

Stellen finden.

Bijouterie.
Tüchtige erste Verkäuferin gesucht.
Nur **branchekundige Damen** finden Berücksichtigung. 80887
Warenhaus Kander
G. m. b. H.

Dr. Staudt ist verreist.
Vertreter: Dr. Katz, B 2, 1. Tel. 560.
80893 Dr. Nerlinger, M 5, 3. Tel. 1623.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P 2, 1 Tel. 499

Eine Kaffee-Groß-Rösterei

ersten Ranges sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen

Reisenden

für zum Teil gut eingeführte Touren für **Taunus, Mainz, Mannheim, Darmstadt** und **Umgegend.** Stellung dauernd und angenehm. Nur solche Herren, die an reges Arbeiten gewöhnt und gute Acquisiteure sind, wollen sich bewerben. — Gefl. Offert. mit Zeugniskopien etc. unter **T. L. 1111** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** 4554

Zu verkaufen eine in schönster Lage Heidelbergs gelegenen, hochelegante, herrschaftl., mit allem Comfort eingerichtete 4558
Etagen-Villa
Preis M. 70000, Amtl. Schätzung M. 72000, Ia. Rentabilität. Anz. nach Uebereinkunft. Antr. unt. **L. H. Z. 1748** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg. Agenten verbeten.

Dr's Wittwe 27 J. alt, in d. **Buchhalt.** u. **Korrespond.** firm, als **Directrice** in ein. größeren Fabrikbetrieb schon tätig gewesen, **sucht** b. bescheid. Anspr. **sofort** pass. **Engagement.** Beste Zeugn. u. Refer. sind vorhanden. Off. erb. unt. **No. 1078** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 4562

Feuersicherer
Kassenschrank
zu kaufen gesucht
gebraucht, aber gut erhalten hauptsächlich geeignet für **Akten u. Bücher.** Off. u. **F. 1072** a. **Haasenstein und Vogler A.-G., Mannheim.** 4559

Läden.

E 1, 12
Marktstr., **Laden** mit auch ohne weitere helle Räume sofort oder später zu vermieten. 63496

MANNHEIM Strohmarkt O 4, 6 II — Annoncen-Annahme für alle Zeitg. d. In- u. Ausld.
RUDOLF MOSSE

Glühstrumpf mit Glühstrumpfhalter

(patentamtlich geschützt)
passend für alle Brenner-Systeme

Epochemachende Neuheit!
Enormer Massenartikel!

Zum **Alleinverkauf** in grösseren Städten eventuell Bezirken suchen mit **solvablen Firmen** in Verbindung zu treten.

Unsere **praktische Erfindung** hat in **kurzer Zeit gewaltige Aufnahme** gefunden, und ist **strebsamen Herren** Gelegenheit geboten sich ein **schönes Benefice** zu sichern.

Offerten nebst Referenzen unter Chiffre **Z. C. 8878** an die Annoncen-Exp. **Rudolf Mosse, Frankfurt** a. M.

Altrenommierte Möbelfabrik mit großer Engros- und Privatkundschaft in lebhafter schönen Stadt Sachsens mit 35000 Einwohner, sucht wegen vorgerückten Alters

Teilhaber oder Käufer

Gefl. Offerten mit Kapitalangabe erbeten unter **F. K. 4599** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 7717

Tüchtige selbständige 7719
Modistin
und eventl. **Verkäuferin** per sofort oder später in dauernde Vertrauensstelle ges. Offerten mit Zeugn.-Abschr. und Geh.-Anspr. u. d. Bild unt. **M 103 FM** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Für das **Zweigbureau** einer ersten deutschen **Elektrizitätsfirma,** in einer großen Stadt **Nordfrankreichs,** wird eine 77201
Schreibdame
f. **deutsche Korrespondenz** gesucht, die **perfekt stenografiert** u. **flotte Maschinenschreiberin** ist. Französische Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie unter **O. 105 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Mk. 500000
Kapital für erststellige Beleihungen auf industrielle Anlagen zu teilt 7716
abzugeben.
Off. unt. **G. 997 F. M.** an **Rudolf Mosse,** Frankfurt a. M.

Modernes Eckhaus
in bester Lage, 520 qm Ladenfläche, leicht abteilbar, unter coulant. Bedingungen preiswert wegen Wegzug zu verkaufen. Näheres unter **T. 874 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 7682

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie Kranzspenden bei dem schweren Verluste unseres innigstgeliebten Gatten, Sohnes und Bruders Herrn 80894

Georg Peter Seitz
Graveur

sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ilvesheim,
Mannheim, G 4, 13, den 8. August 1908.

Unterricht.

Cercasi conversazione italiana Lettere, indicando prezzo della lezione, all' amministrazione die questo giornale sotto X. Y. Z. 26466.

Vermischtes.

Heirat. Anfangs der dreißig stehender Mann, schöne Erscheinung, höherer Staatsbeamter, wünscht mit einem gutgebildeten häuslich erzogenen Mädchen, nicht unter 50,000 Mk. zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Anonym zwecklos. Nur ernstgemeinte Off. unter Nr. 26290 an die Exped.

Gesunder Ferienaufenthalt in der Nähe Heidelbergs für Knaben von 9 Jahren unter gewisser Beaufsichtig. gesucht. Off. unt. Nr. 63508 an die Exp. d. Bl.

Für **älteren Herrn** in kinderloser Familie dauerndes behagliches Heim. **Villa in Rohrbach,** b. H., unmittelbar am Walde, elektr. Licht, Centralheizung, Bäder, großer Obst- und Ziergarten etc. Haltestelle der elektr. Bahn. Offert. unt. Nr. 62971 an die Expedition.

Spezialist im Holz- u. Marmormalen empfiehlt sich den Meistern. 26493
J. Schnepf,
J 1, 12, 3. Stock.

Ankauf.

Altes Geld kauft 63515
B. Haas, M 4, 8.

Getragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel kauft
52930 **A. Koch, S 1, 10.**

Verkauf

Ein tadellos erhalt. Flügel (Blüthner) ist wegen Umzug zu verkaufen. 26480
Näheres in der Expedition.

Gut erh. **Kinderwagen** und bess. Hausk. Offert. u. **Kinderwagen** Nr. 26482a a. d. Exped.

Ein fast neuer, **weißer Sportswagen** mit Gummireifen zum sitzen und liegen, preiswert abzugeben. Näh. **Eichelsheimerstraße 29,** 2. St. lks. 63513

Stellen finden

Schuhbranche.
Zwei tüchtige branchekundige 80891
Verkäuferinnen
gesucht. — Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen an
Hch. Hirsch, Landau.

Köchinnen Mädchen allein, Zimmer- u. Kindermädch. f. bess. Häus. f. 26554
Büro Sauerbrey, U 4, 2 II.

Lehrlingsgesuche

Lehrling
mit mögl. Berechtig. z. Einjähr. ges. sof. Vergütung suchen
Herm. Würzburger & Co., Cigarrenfabriken. 63405

Wohnungen.

Jungbuschstr. 7 Parterre-Wohn., 6 Zimmer, Bade-Zim., zu erf. im Hinterhaus. 26488

Neubau
Stephanienpromenade 19.
Fein ausgestattete 4 Zimmer-Wohnungen per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Herrn Baumeister **Paul,** Stephanienpromenade 19, parterre. 63514

Magazine

P 6, 11 Werkstätte in der seit ca. 20 Jahren eine Schreinerei betr. wurde z. verm. Näh. Düll P 4, 13. 26478

Möbl. Zimmer.

B 2, 10 (Palmengarten) **zwei möblierte Zimmer,** mit oder ohne Pension, zu vermieten. 26492

D 4, 3 ein Zimmer mit 2 Betten mit Pension an fr. junge Leute zu verm. 63516

M 7, 22 2 Tr., schön möbl. Balkonzimmer, freie Lage, per sof. zu vermieten. 63517

N 3, 11, 3 Trpp., ein fein möbl. Zimmer zu verm. 26485

K 2, 15 2 Tr., r. Neckarstr. f. Ausf. hübsch möbl. Erker. m. Schreibt. z. v. 26487

Mittag-u. Abendtisch

Besserer **Herr** sucht guten **Mittags- und Abendtisch** norddeutsche Küche.
Offerten unter **„Mittagstisch"** Nr. 26492b an die Expedition ds. Blattes.

MARCHIVUM

Opel ✽✽✽✽✽ Jtala ✽✽✽✽✽ Dürkopp Puch ✽✽✽✽

Automobile

Verkaufs-Monopol: 78907

Reutlinger & Sepp

O 7, 8 u. 26 Telefon 306 u. 2148 **Mannheim**

Garage Tag und Nacht geöffnet.

Continental und Veith-Stock. — Benzin ✽ Oel ✽ Ladestation

Reparatur-Werkstätte. — Lager in Zubehörteilen.

Verloren

Am 6. August wurde vom Rennershofpark aus über die Lindenhofüberführung nach dem Bahnhof und Anlagen ein Schächtelchen mit dem Firmenaufdruck „Gebrüder Stabel", enthaltend eine goldene Herrenuhrkette und verschiedene kleinere Schmuckgegenstände verloren. Abzugeben gegen 10 Mark Belohnung bei Gebr. Stabel, D 3, 10. 26309

Unterricht.

Pariserin erteilt **Französisch** zu Hause und in Familie. **M. Schmidt-Boubert,** R 7, 11, 3. Stock. 26350

Oberprimaner der Oberrealschule erteilt Nachhilfe-Unterricht. 26476 **Ludwig Faser, T 3, 20.**

Vermischtes.

Erstklassigen

Akquisiteur

für Mannheim u. Umgebung sucht Fachzeitschriftenverlag für seine 4 Zeitungen. Offerten mit genauer Darlegung der bisherigen Tätigkeit unter 63493 an die Expedition dieses Bl.

Perfekte Damenschneiderin. Habe mich hier niedergelassen u. empfehle mich im Anfertigen sämtl. Damen- und Kindergarderobe in u. außer dem Hause. 26481 Näh. Gr. Merzelstr. 8, 4. Etage

Mein Geschäft befindet sich jetzt

N 2, 12.

C. Hautle, Monogramm u. Kunststickerei.

Schriftliche Arbeiten u. Vervielfältigungen auf d. Schreibmaschine werd. billigst angefertigt bei 60425 **Franz Schürig,** T 2, 17/18, III

Maler- und Tüncherarbeiten werden pr. und billigst ausgeführt. **Georg Knapp,** Werkstätte, H 4, 21.

Anstriche: Oelfarr. qm 30 Pfg., Leimf. 12 Pfg.; Möbel z. B.: Kleider- u. Küchenschrank je 4 Mk., Küche tünchen 4,50 Mk. an. A. List, S 4, 16, part., Werkst.

Bureau-Einrichtungen Schreibmaschinen ec. August Graab, Hansa-Haus, Teleph. 3664

Zur Niederkunft finden Damen diskreten Aufenthalt bei südd. **Frauenarzt.** Kein Heimbericht. Man verlange Prospekt unter **F. D. 1000** an die Expedition des **Berliner Tageblattes, Berlin S. W.** 7091

Geldverkehr.

Genossenschaftsbank unter Staatsaufsicht vergibt

Darlehen

(bis zu M. 1000.—) gegen Sicherheit und bequeme Rückzahlung. Nicht mit unreellen Darlehensinstituten zu verwechseln. Offerten an Bankvertreter unt. Nr. 59742 an die Exped. d. Bl.

Darlehen. 1. und 2. Hypotheken, sowie kleinere Darlehen schnell, diskret gegen Hausstand und Ratenrückzahlung. 6% Zins. Bank-Commission **Th. Botz,** Lorzingstraße 9, parterre. Sprechstunden morg. 9—12, nachm. 4—8 Uhr. 63100

Für kurze Zeit, Ende Dez. **200 Mk.** gesucht. Gute Zinsen u. Sicherh. Off. u. Nr. 26468 an die Expedit.

Auf sehr bequeme Abzahlung

Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion — Kleiderstoffe — Teppiche, Vorhänge — Tischdecken — Portièren etc.

Möbel für Mk. 50 Anzahlung Mk. 5 — Möbel für Mk. 90 Anzahlung Mk. 8 — Möbel für Mk. 150 Anzahlung Mk. 12 — Grössere Beträge nach Vereinbarung.

Sportwagen Anzahlung von Mk. 2 an — Kinderwagen Anzahlung von Mk. 3 an — Bettstellen Anzahlung von Mk. 3 an — Kleiderschränke Anzahlung von Mk. 4 an — Abzahlung Mk. 1 wöchentlich 60875

JULIUS ITTMANN

Mannheim, H 1, 8

Darlehen, an sol. Leute, besorgt diskr. gegen Schuldschein u. Wechsel. **J. Reinert, Mannheim, Windeckstr. 32,** 2. Stock. Sprechstunden von 9—12 vorm. und 2—6 nachm. Auf Wunsch komme auch in die Wohnung der Reflektanten. 26474

Darlehen in jeder Höhe von streng reellem Geldgeber schnell und diskret durch **Andr. Zwick,** Käfertalerstr. 89. Sprechzeit v. 10—1 u. 5—8.

Sol. Geschäftsm. mit Haus s. **Darlehen v. 100 M.** geg. mon. Rückzahlung von 10 M. Offert. unt. Nr. 26687 an die Expedit.

Suche nach 54,000 Mark Erster, eine zweite Hypothek mit 8000 Mk. (Stadträtliche Schätzung 90000 M.) Offerten unter Nr. 63443 an die Expedition d. Bl.

Auf Ia. Objekt (Oststadt) sucht pünktl. Zahler als II. Hypoth. **Mk. 18—20000** Amtl. Schätzung Mk 118000 I. Bank-Hypoth. M. 75000 Gefl. Off. v. Selbstgeb. erb. u. Nr. 26480 a. d. Exped. d. Bl.

Ankauf.

Zu kaufen gesucht 5—10 ovale, gebraucht aber gut erhaltene Lagerfaß, 1—2 Gährbottiche, Mostbütten, 1 Flügelpumpe aus Messing mit Ventil und Schlauchgeschirr, 1 Faßwinde, 1 Küferkarren. Offerten mit äußerst. Preisangabe unter Nr. 63511 an die Exp. d. Bl.

Einstampfpapier (unt. Garantie des Einstampfens), alle Metalle alte Flasch., Eisen u. Lumpen kauft **E. Zwickler,** Dalbergstr. 30. Telephon Nr. 3399. Samstags u. Feiertags geschlossen.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verk. **Dambach, S 2, 11.**

Ankauf von Lumpen und Metallen bei 61265 **Frau Zimmermann, Q 4, 6.**

Zahle hohe Preise für Pfandscheine, Gold, Silber, Möbel, Kleider und Altertümer. 58975 **P. Haas, M 4, 8.**

Gebr. Möbel, Schuhe, Kleider, kauft und verkauft. 60356 **Böhles, G 5, 10.**

Kaufe gebr. Möbel Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis. Postkarte genügt. 60426 **Sandbrand, S 3, 11.**

Verkauf.

Hausverkauf. Wohnhaus, 4 stöckig mit Laden Magazin und Werkstätte nächst der Börse zu verk. Off. unt. Nr. 61752 an die Exp. dß. Bl.

Geschäftshaus, Breitestraße, hochrentabel zu verkaufen. Offerten unter Nr. 26471 an die Expedition d. Bl.

Für Wirte Rent. Haus mit Wirtschaft (Hafengeg.) wegzugshalb. unt. günst. Beding. zu verk durch das Immobilien-Büro (26125 **Hugo Schwartz,** Mannheim Tel. 3673. — R 7, 13.

Heidelberg. Zu verkaufen unter günstig. Bedingung. im aufstrebenden Villenstadtteil Neuenheim hübsch gelegenes Wohnhaus, 2 Stockwerke und Mansardenstock mit je 3 Zimmern und Küche, I. und II. Stock Badezimmer und klein. Garten. Zum Vermieten u. Alleinbewohn. geeignet. Näheres bei (61943 Rechtsanwalt **Dr. H. Müller** in Heidelberg, Plöckstr. 34.

Schreibmaschine erstklass. System wenig gebraucht preiswert zu verkaufen. 62824 **T 2, 16, Laden.**

Remington Sholes Schreibmaschinen Sichtbare Schrift, Farbiges Band, die beste Maschine der Gegenwart und Zukunft. **Kassa hoher Rabatt.** — Bequeme Teilzahlungen. Zu haben: 7699 **Remington Sho. Co., Straßburg,** Els., Münstergasse 22.

Badewannen zu verkaufen zu verleihen und auf Abzahlung bei 62885 **Karl Schalt, J 1, 20.**

Zu Verkaufen.

1 Fräsmaschine m. Schlitten u. Schlitzmessern 1 Comtoirofen **1 Pendelsäge, 1 Sägefeilmaschine, 1 Leimkochapparat u. Wärmeplatte** f. Dampfbetr. **Transmissionen m. Lagerb.** 60 mm. **1 Amboß mit Klotz** **Friedrich Brennels** Dammstr. 6. Teleph. 1803. 63184

1 Nußbaum-Büfett, 1 Tisch, Stühle, fast neu, billig zu verkaufen, ebenso 63434 **Waschkommode, Nachttische und Bettstellen.** **Landes, Q 5, 4.**

2 gebr. Fahrräder billig zu verkaufen. 26424 **Bender,** Parkring 13.

Ca. 100 Klappstühlen. Tische Platzmangels preiswert zu verkauf. 26460 **M 2, 10, parterre.**

Einj. Freiwill. Effekten 110er, 1,76 m. neu. 40% Nachlaß. Offerten unter 25878 an die Expedition d. Bl.

Ein gut erhaltener Herd, 3 Löcher, sowie 2 gut erhaltene **eichene Fässer,** 105 u. 128 Ltr. fassend, zu verkaufen. 63489 **Inselstraße 10** beim Portier.

Eine gut erhaltene **Ladeneinrichtung** u. ein modern. **Kristalllüster** zu verkaufen. 26396 **L 13, 16, 2. Stock**

Antike Kommode, zugleich als Schreibtisch benützbar, zu verkauf. 26392 **Dalbergstr. 10, III.**

Gut erhalt. **Kinderstuhl** billig zu verkaufen. U 5, 4. II. 26397

Gutes Pianino, fast neu, mit Garantieschein billig abzugeben. **C 8, 8 parterre.** 61919

Gut erhaltene **Gartenmöbel, Spiegel mit Goldrahmen** billig zu verkaufen. 63174 **Hotel Lehr.**

Bureau-Möbel. Größte Auswahl, billigste Preise. 61581 **Valentin Fahlbusch,** im Kaufhaus.

Gebrauchte, gut erhaltene polierte und gestrichene **Bettstellen** sowie **Roste und Matratzen** sehr billig zu verkaufen 63470 **Mannheim, D 5, 7.**

Herrenrad zu verk., gut erhalten mit Freilauf. 26451 Rheinvillenstraße 18, 1 Tr.

Großer Posten gediegener **Möbel** darunter ganze 63494 **Einrichtungen** spottbillig zu verkaufen. **M 2, 17,** part.

Ein eich., dunkel gewichster Ausziehtisch 6 Lederstühle 1 Büstenständer 63495 **1 Kredenz** alles neu, billig zu verk. Anzus. von 2—5 Uhr in B 6, 1a, part.

Adler-Schreibmaschine, noch neu, mit Holzkasten, Ankaufspr. M 350.— mit M. 250.— zu verk. Offert. unt. 26472 an die Exped.

Fast neues **Zweizylinder-Motorrad** N. S. U. 3½ P. S. billig. Tel. 2079. Gebr. Seifert. S 3, 10

1 Jagdgewehr, 1 Flobertgewehr zu verk. U 1, 3, 1 Tr. 25991

Ein gedeckter Handwagen sofort billig abzugeben. 63472 R 7, 27, Laden.

Echte **Foxterrier** zu verkaufen. 26431 **D 6, 3, Schäfer.**

Stellen finden

Grösste und beste Stellenvermittlung für Mittel- und Süddeutschland, kostenfrei für Mitgl. u. Prinzipale ca. **500** offene Stellen monatl. gemeldet über **65000 Stellen bis jetzt** besetzt. Vereinsbeitrag halbjährlich M. 4.— 7188 **Kaufm. Verein Frankfurt a. M.**

Rockarbeiterinnen werden gesucht **F 7, 1, 1 Treppe.**

General-Vertreter gesucht f. Baden. Hohe Provision! Kleinere Orte und Kolonialwarengeschäfte zu besuchen! Keine Muster! Nur Kataloge! Dauernder leichter Erwerb! Redegewandtheit, Routine und Strebsamkeit erforderlich! Offerten an **Hygienische Fabrik, Hofheim a. T.** 63479

Per 1. Oktober eventl. sofort **gesucht** ein tüchtiger junger **Beamter** für Statistik, Versicherungs- und Rechnungswesen von einer großen hiesigen Firma. Bewerber, welche schon in Fabrikbetrieben tätig waren, bevorzugt. Offerten mit Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüchen und Beifügung der Zeugnisabschriften unter R. A. Nr. 58512 an die Exped. d. Bl.

Stellenvermittlung kostenlos für Prinzipale f. kaufm. männl. u. weibl. Personen durch den kaufm. techn. **Stellen-Nachweis „Merkur"** Inh. Andr. Sauerbrey, Mannheim, U 4, 2, II. (Handelsgericht. eingetr. Firma).

Möbeltapezier gesucht. Tüchtiger, durchaus selbständiger **Polsterer und Decorateur,** der längere Zeit in ersten Geschäften tätig war, findet dauernde Stellung bei **Gebr. Himmelheber Möbelfabrik Karlsruhe.**

Tüchtiger, fähiger **Klempner** mit Wasserleitungs- und ähnlichen Installationen vertraut, welcher gewohnt ist selbständig zu arbeiten, wird zur Ueberwachung derartiger Arbeiten per sofort **gesucht.** Bewerber müssen gewillt sein ständig zu reisen. Bei befriedigenden Leistungen Lebensstellung. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. Nr. 63510 an die Expedition dß. Blattes.

Gesucht für das kaufm. Büro einer Ludwigshafener Fabrik ein **Volontär oder Lehrling** mit einjährigem Zeugnis bei sofort. Eintritt. Offert. unt. No. 63497 an die Expedition dss. Blattes.

Junge gewandte 26469 **Verkäuferin** für ein feines Papiergeschäft für sofort oder 1. September a. c. gesucht. Anträge unter Nr. 26469 an die Exped. ds. Blattes.

Modistin. Suche per 1. September ausgehende erste oder tüchtige 2. Arbeiterin. 63499 E. F. Croner, Frankenthal.

Mädchen mit guten Empfehlungen, die mit Spitzen umzugehen verstehen zu baldigem Eintritt für's Magazin gesucht. 63504 **Noether & Bonné.**

Für sofort oder 15. Aug. wird in eine kleine Familie ein solid. **tücht. Mädchen** für Küche und Haushaltung ges. **Friedrichsring 34,** 4. St.

Kinderfrau oder Mädchen in der Kinderpflege erfahren, zu 2 Knaben, 4 und 6 Jahre alt, gegen hohen Lohn sofort gesucht. Näheres in der Exped. 63507

Stellen suchen.

Holzbranche. Jung. Mann, 27 J., mit nur feinst. Zeugn. u. Referenz., tücht., zuverläss., an selbständ. Arbeiten gewohnte Kraft, firm. in Buchh. u. sämtl. Comptoirarbeit., flott. sicherer Rechner, gewandt im Verkehr mit der Kundschaft sowie im Stande, den Chef zu vertreten, sucht zum 1. Oktbr. passenden Posten in größerer Stadt Süddeutschlands. Gefl. Offert. unt. Nr. 26447 an die Exped. d. Bl.

1 gutgehendes Detailgeschäft (Filiale) gleichv. welch. Branche von einer tücht. Person **zu leiten gesucht,** eventl. Waren auf feste Rechnung; Kaution zu Diensten. Angeb. unt. No. 63498 an die Expedition ds. Blattes.

Mädchen jeder Art, Bürgl. Köchin, Herrsch.-Köchin, Kinder- u. Hausmädchen, Zimmerm. suchen u. finden die best. Stellen. 63506 G 6, 2, 2. Stock.

Mietgesuche.

Anständ. Frl. aus best. Fam. mit 2/3 J. a. gut erz. Kinde sucht möbl. Zim. m. voll. Pens. per sofort bis zu Ende September in nur gut. Hause, wo d. Kind tagsüber in äußerst gewissenhafter Pflege ist. Ausf. Off. mit Preisang. erb. u. Nr. 26417 an die Exped.

Elegant möbliertes **Zimmer** in ruhiger Lage von einem Herrn per 15. September oder 1. Okt. gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unt. Nr. 63502 an die Exp. dieses Blattes.

Wohnungen.

B 5, 3 2. Stock, Seitenbau, 1 evtl. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 63107 Zu erfragen parterre

C 8, 20 schöne 3 Zimmerwohng. per 1. Sept. zu verm. Näheres 3. Stock. 63509

D 2, 2 1 Tr. 2 leere Zimmer zu verm. 63503

H 7, 33 Mansardenwohn., 1—2 Zimmer und Küche an ruh. Fam. zu v. 26491

Neubau Sch. Langstr. 3 Bahnhofspl. 3 Treppen hoch, modern ausgest. 5 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht ec. per sofort oder später billigst zu verm. 25981 Näh. daselbst parterre oder L 15, 10 Laden. Tel. 1967.

Windeckstraße 30 Vrdh. 2. St. schöne Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Sept. zu vm. 63490

Windeckstr. 32 an d. Josefskirche schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör (3. Stock) sofort oder später, an solide Leute zu vermieten. 26463 Näheres 2. Stock links.

Große Wallstadtstraße 54 3 Zimmer, Küche und Kammer auf 1. September zu vermieten. Näheres Laden. 63492

Möbl. Zimmer

B 6, 22b 1 Tr., möbl. Balkonzim. zu v. 26475

C 8, 9 3. St., hübsch möbl. Zim., auf die Straße gehend, zu vermieten. 26490

E 3, 13 Zwei schön möblierte Zimmer, Wohn- und Schlafzim., ganz in der Nähe der Fruchtbörse zu vermieten. 63483

J 6, 6 3. Stock r. gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 26477

MARCHIVUM

Emmericher Kaffee

der Emmericher Waren-Expedition in Emmerich.

80769

seit Jahrzehnten anerkannte und bevorzugte Marke. Wir empfehlen angelegentlichst einen Versuch der Spezial-Mischungen à M. 1.—, 1.20, 1.30, 1.40, 1.60 und 1.80

Alleinverkaufsstelle für Mannheim:

Jäger's Chocoladen- u. Teehaus P 7, 16.

Sonnen- u. Regenschirme!!!

Grosse Posten bis zur Hälfte des Wertes.

Kindersonnenschirme . . . . . .30 Pfg.

Kinderregenschirme . . . . von 85 Pfg. an.

Damen-u.Herren-Regenschirme 1.45, 1.95, 2.45, 2.90

dieselben in Halbseide M. 3.—, 3.75, 5.45 usw.

Rein Seide zu Spottpreisen.

Regen-Entoutcas, zu hier noch nie gehört billigen Preisen. 79963

Man überzeuge sich.

Trotz der konkurrenzlosen Preisen gebe

Grüne Rabattmarken.

Max Lichtenstein

D 3, 8 Planken D 3, 8.

Zeitungs-Makulatur in jedem Quantum erhältlich in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Gummischläuche:

Wasserschläuche für Strasse und Garten in langjährig erprobten Qualitäten,

Gasschläuche für Gaskochherde in bester Ausführung. 79488

Metallschläuche und übersponnene Gasschläuche

empfehlen

Hill & Müller

N 3, 11 Kunststrasse. Gummiwarenhaus Telephon: 576 N 3, 11 Kunststrasse

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G.m.b.H.

Mannheimer Kassenschrankfabrik

Tel. 3311 = Rheinaustrasse 4 = Tel. 3311

empfiehlt sich in Anfertigung von

Kassen- und Bücherschränken

Bank-Anlagen u. Tresoreinrichtungen

Einschlägige Reparaturen und Transporten

Kassetten jeder Art. 6321

Liebling-

Seife aller Damen ist die allein echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul, denn diese erzeugt ein zartes reines **Gesicht**, rosiges jugendfrisches **Aussehen**, weiße sammetweiche **Haut** und blendend schönen **Teint**. à Stück 50 Pfg. in **Mannheim:** 77079

Engel-Apotheke, Neckarvorstadt.
Waldhof-Apotheke, Waldhof.
Adler-Apotheke, H 7, 1.
Mohren-Apotheke, O 2, 5.
Luisen-Apotheke, Luisenring 23
Stern-Apotheke, T 3, 1.
Neckar-Apotheke, C. Schütz.
Lindenhof-Apotheke, Lindenhof.
Pelikan-Apotheke, Q 1, 3.
M. Oettinger Nf., F 2, 2, Marktstr.
Merkur-Drogerie, Gontardplatz 2.
Ludwig & Schütthelm, Hofdrg., O 4
Germania-Drogerie, F 1, 8.
J. Brunn Nf., Hofl., Q 1, 10.
H. Geyer, Drog., Mittelstr. 60.
Flora-Drogerie, Mittelstraße 59
Gbr. Molz, Schwetzingerstr. 146.
Ric. Dörsam, Seilerstraße 3.
Ernst Gollinger, Schwetzingerstr. 1.
Kriel & Mairz, Heidelbergerstr.
Fritz Schneider, L 4, 6.
Ferdinand Beck, J 8a, 1.
In Neckarau: Storchen-Apotheke.
" " Fritz Treiß, Drogerie.
" " Drogerie A. Schmidt.
" Seckenheim: in der Apotheke.
" Rheinau: Rheinau-Drogerie.

Vermischtes.

Suche für Verw., kath., 28 J., ang. Aeuß., sol. Charakt., tüchtig im Haushalt, mit zirka 10 Mille, **Heirat.** Nur Herren in sich. Lebensst., von tadell. Rufe wollen Off., mögl. mit Phot., unter No. 26212 an die Exped. ds. Bl. senden. — Str. Diskr. verlangt und zugesichert.

Suche für ein 9jähriges Mädchen bei einem Lehrer oder Professor, wo noch mehrere Pensionärinnen sind, volle Erziehung mit Pension. Offerten unter Nr. 63465 an die Expedition dis. Blattes.

Angenehmen Ferienaufenthalt findet Schüler od. Schülerin in gut. Fam. auf dem Lande. Nachhilfenanw. Näh. in d. Exp. 26216

Tausche mein Haus mit Wirtschaft gegen Privathaus oder Hypotheke. Offert. unter Nr. 63389 an die Exp. dieses Blattes.

Verloren wird häufig Geld an Wertpapieren, über die man nicht orientiert ist. Ausk. über Börsenpapiere werden jederzeit u. ohne jedes Bankrisiko. Interesse gegen mäßiges Honorar erteilt. Man verlange sofort. zul. des Tarifs. Fr. Hau, Darmstadt, Ludwigsstraße 7. 26480

Durch eigene Ausführung: Nachtragen von Büchern, Aufstellen von Rechnungen, Anfertigung von Bauplänen, statischen Berechnungen etc. besorgt billigst 63169 **G. Aspenleiter,** Techniker, Lindenhofstraße 10a.

Kleider werden gutsitzend angefertigt.

Damenkleider 6.50
Hemdenblusen . . . 1.70
Blusen 2.50
Kinderkleider zu den billigsten Preisen. 26479
Krappmühlstraße 15, p. r.

Spezial-Angebot

unserer

Maass-Abteilung.

Um unsere geschulten Arbeitskräfte auch in der sog. „stillen Zeit" ständig durchbeschäftigen zu können und um einer Ueberhäufung von Aufträgen in der Saison vorzubeugen, haben wir die Preise in unserer Maass-Abteilung für die Zeit vom 8. Juli bis einschl. 18. August ermässigt. Wir unterbreiten deshalb folgendes im Preise überaus günstige und bezüglich der Lieferung ganz aussergewöhnlich coulante Angebot:

Wir liefern nach Mass und zwar in tadellos feiner Schneiderarbeit, incl. 2 maliger Anprobe:

Einreihige Sacco-Anzüge aus Ia. Stoffen (bisher 55—65) . . . . zu Mk. **50.—**

Einreihige Sacco-Anzüge aus Ia. Stoffen (bisher 70—85) . . . . zu Mk. **60.—**

Herren-Beinkleider aus Ia. Stoffen (bisher 15—20) . . . . zu Mk. **12.—**

Herren-Beinkleider aus Ia. Stoffen (bisher 22—30) . . . . zu Mk. **19.—**

Bedingungen und Garantie bei Bestellung:

Preise: Obige Preise gelten nur falls die Bestellung bis zum 18. August erfolgt; sie verstehen sich netto ohne Abzug gegen sofortige Kasse bei Ablieferung. Für sehr korpulente Herren erhöhen sich die Preise um 10 pCt.

Garantie (Neu): Die Anfertigung geschieht auf unser Risiko; d. h. jedes dieser Kleidungsstücke, das nach Fertigstellung dem Besteller, sei es im Sitz, Verarbeitung, nicht zusagt, **braucht nicht abgenommen zu werden.** Ist das betr. Stück bereits bezahlt, dann wird es von uns glatt und anstandslos unter Erstattung des Betrages zurückgenommen. Wir beabsichtigen hiermit, auch evtl. Zweiflern Gelegenheit zu geben, sich von unserer Leistungsfähigkeit und der Reelität unseres Angebots zu überzeugen.

Gebrüder Wronker

S 1, 1 MANNHEIM (Marktecke.)

Buntes Feuilleton.

— **Ein teures Billett.** Eine amüsante Anekdote von Alexander Dumas dem Aelteren, dessen „drei Musketiere" jetzt ihr 50jähriges Jubiläum feiern können, wird im Messaggero erzählt. Dumas war ein begeisterter Verehrer der Ristori; einmal trifft er auf der Straße einen Freund und fragt ihn: „Hast Du diese Ristori gesehen?" „Nein." „Aber warum denn nicht?" „Habe kein Geld." „Aber nimm doch" und Dumas hält ihm ein Fünffrankstück hin. Der Freund lehnt ab, Dumas besteht darauf, aber der andere will nichts davon wissen. Schließlich legt Dumas das Fünffrankstück einfach auf den Prellstein. „Adieu." „Adieu." Beide entfernen sich. Aber nach einigen Schritten kommt Dumas auf den Gedanken, auf dem Prellstein brauche man die fünf Franken schließlich doch nicht liegen zu lassen und kehrt um. Allein der Freund war auch auf denselben Einfall gekommen und so trafen sich denn beide wieder an dem Prellbock und starrten sich etwas verblüfft gegenseitig ins Gesicht. Das Ende war, daß Dumas den Freund zum Abendessen einlud, der ihn bei dieser Gelegenheit um 500 Frs. anpumpte und ihm die Summe niemals zurückgab. So rächte sich Dumas' Begeisterung für die große Italienerin, der er selbst einmal erzählte, daß sie ihm 500 Frs. und ein Souper gekostet habe.

— **Ueber ein rührendes Beispiel von Gattenliebe** wird aus Los Angeles in Kalifornien berichtet: Der General David Wardwell, der für hervorragende Dienste im Bürgerkriege große Auszeichnungen erhalten hatte, hat seine Frau, die an Lepra erkrankt ist, aus dem Hospital der Stadt entführt und hält sich mit ihr in Mexiko verborgen, um gemeinsam mit ihr zu leben. Wie die Beamten des Krankenhauses erklären, haben beide sich bereit erklärt, sich von aller Welt streng isolieren zu lassen. Mrs. Wardwell hinterließ ihrer Pflegerin folgende Zeilen: „Wir werden in Mexiko nicht belästigt werden. Dort war es, wo wir uns verheiratet haben, und dort wird uns erlaubt werden, gemeinsam zu sterben." Es ist das beste, was geschehen konnte, sagte einer der Krankenhausbeamten, sie ist die Ehefrau dieses Mannes, und er hat den Wunsch, sie zu pflegen und wie ein Held und ein Soldat mit ihr zu sterben. Die Geschichte des alten Paares ist in ganz Kalifornien berühmt, und die Aufopferung des Generals für seine Frau, als untrügliche Zeichen auftraten, daß die furchtbare Krankheit sie ergriffen hatte, wurde überall im Lande bekannt, so daß alle mit größter Teilnahme von ihm sprachen.

— **Woher kommt der Ausdruck „Ente",** den man immer beim Anhören zweifelhafter Neuigkeiten anzuwenden beliebt? Die Entstehung dieses Wortes ist kurz erzählt: Ein Mitglied der Brüsseler Akademie, Cornelissen, wurde von verschiedenen Zeitungen in lächerlicher Weise verdächtigt, und um sich an ihnen zu rächen, sandte er einer Zeitung einen Bericht ein, in welchem er von seinen Wahrnehmungen über die ungeheuere Gefräßigkeit der Enten Mitteilung machte. Man hatte in einem Raume zwanzig Enten eingesperrt. Eine davon wurde zerhackt und mit ihren Flügeln, ihrem Schnabel und ihren Füßen den anderen als Nahrung vorgeworfen. Am Tage darauf erfuhr eine andere Ente das gleiche Schicksal, als Hackfleisch den anderen zur Nahrung zu dienen, und so ging es fort bis zur letzten, die im Verlaufe von 19 Tagen auf diese Weise 19 Enten verzehrt hatte. Diese kleine Geschichte, in äußerst geistreicher Weise geschildert, hatte in den Blättern einen Erfolg, der selbst die kühnsten Erwartungen des Autors übertraf. Die Notiz ging nach und nach durch sämtliche Zeitungen Europas. Sie war bald vergessen, als sie eines Tages aus Amerika wieder kam, aber vergrößert um den Sektionsbefund der zwanzigsten Ente, bei der man eine arge Verletzung der Speiseröhre konstatiert haben wollte. Man lachte über die Geschichte dieser „Ente", und das Wort blieb seit jener Zeit historisch.

— **„Der Michelangelo der Mode."** Die vielen Ausdrücke der Bewunderung, des Tadels oder der Entrüstung, denen die neuesten Modeschöpfungen der Pariser Kleidungskünstler, die gewaltigen Hüte oder die neueingeführten Direktoiregewänder ausgesetzt sind, lenken den Blick zurück auf die Modisten der Direktoirezeit, die ihren heutigen Kollegen an Erfindungsgeist, Kühnheit und Wagemut der Phantasie gewiß nicht nachstehen. Eine der berühmtesten Modistinnen jener Zeit war die Despeaux, um deren Künstlerschaft die eleganten Damen sich eifrig bemühten, in den „Semaines critiques", dem tonangebenden Modeblatt der Epoche, pries man sie als den „Michelangelo der Mode" und jede elegante Dame war stolz darauf, wenn die vielbegehrte Modistin sie in ihren Kundenkreis aufnahm. Aber mit ihren Triumphen nicht zufrieden machte die Despeaux eines Tages allen Ernstes bekannt, daß sie beabsichtige, vom nächsten Monat ab ihren Kundenkreis auf eine bestimmte beschränkte Anzahl zu verkleinern. Diese Art Aussperrung der Klienten brachte unter den schönen Modedamen eine furchtbare Aufregung hervor, in hellen Haufen stürzten sie zu der berühmten Modistin, saßen geduldig stundenlang im Wartezimmer und hatten nur eine Bitte auf dem Herzen: den Auserwählten der Despeaux anzugehören. Mme. Despeaux benutzte diese Gelegenheit, in den nächsten 14 Tagen alle Stoff- und Schleifenreste zu verarbeiten und ließ sie sich mit Gold aufwiegen. Ein ander Mal kam sie auf den sinnreichen Einfall, die Schleifen und Bänder, die im Ladenfenster unter den Sonnenstrahlen gelitten hatten und verblaßt waren, als eine besondere Kostbarkeit zum Verkauf zu stellen. Diesen abgeblaßten Farben gab sie den poetischen Titel: „à la Phöbus gefärbt," und die Kundschaft riß sich um diese Neuheit. Sie bewies übrigens damit, daß sie nicht nur eine kluge Geschäftsfrau war, sondern auch ein gesundes ästhetisches Gefühl besaß für den harmonischen Ausgleich der Farbenwirkungen durch das Licht. Darin, so erzählt der Gil Blas, berührte sie sich mit dem berühmten Dandy aus der Zeit Georgs IV., Lord Brummel, der neue Anzüge nicht leiden konnte und seine Gewänder immer erst einige Tage von seinem Kammerdiener tragen ließ, ehe er selbst sie anlegte.

— **Künstlerische Reformen der Badeanstalten** verlangte die Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst, die vor wenigen Tagen ihr Ende erreichte. Der Referent, Gartenbaudirektor Singer-Kissingen, wandte sich energisch gegen die heute noch übliche Form der Freibadeanstalten, die eine Verunzierung des Landschaftsbildes darstellten. Es wäre an der Zeit, daß der Heimatschutz sich dieser Angelegenheit widme und für eine geschmackvollere Ausgestaltung der Anstalten Sorge trage. Gleichzeitig solle verlangt werden, daß die Wasserbadeanstalten auch für Luft- und Sonnenbäder nutzbar gemacht werden. Bei den Freibädern, die von den Kommunen einzurichten seien, solle für Kies- und Rasenflächen, für Laubengänge Sorge getragen werden. Außerdem wäre eine Angliederung von Liegeplätzen für Personen beiderlei Geschlechts, im Alter abgestuft, zweckmäßig. Gelegenheit zum Spielen und Turnen müsse ebenfalls vorhanden sein. Ein wertvolles Moment zur Kindererziehung erblickte der Redner in der Schaffung solcher Badetümpel für kleinere Kinder, die vielfach an Stelle der heutigen Kleinkinder-Spielplätze treten könnten. In der Diskussion wurde diese Anregung von verschiedenen Seiten unterstützt. Als vorbildlich wurden die Badeanstalten in München hingestellt.

Stellen finden

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter (E. V.), Mannheim. Kostenlose Stellenvermittlung für Mitgl. Unterrichtskurse, Vortrags-, Diskussions- und Unterhaltungs-Abende, Bibliothek und Auskunfterteilung. Geschäftsstunden: von 11—5 Uhr. Mitgliederzahl 900. Bis jetzt 1200 Stellen besetzt.

Buchhalterin.
Gesetztes Fräulein, welches in der Buchhaltung und Korrespondenz firm und bereits längere Zeit in größerem Bureau tätig gewesen ist, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Offerten mit nur besten Zeugnissen werden berücksichtigt und sind solche den Anerbietungen beizufügen unter Postfach 91, Ludwigshafen. 63449

Jüngeres Fräulein findet auf den 15. Septbr. oder 1. Okt. d. J. angenehme und dauernde
Stellung
auf dem **Büro** einer größeren **Kuranstalt** im südlichen badischen Schwarzwald. Monatsgehalt bei freier Station 40 M. Nur durchaus tüchtige Bewerberinnen, welche schon in ähnlichen Stellungen tätig waren, wollen ihre Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 63447 an die Exped. d. Bl. einsenden.

Perfekte Stenotypistin von Engros-Geschäft per sof. oder 1. Sept. a. c. ges. Bei zufriedenstell. Leist. angen. u. dauernd Stellg. Offerten mit Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. u. Nr. 26366 a. d. Exped. ds. Bl.

Tücht. Fakturist, der auch **flott stenographiert,** von einer Fabrik im Industriehafen gesucht. Offerten unter Nr. 63456 an die Expedition d. Bl.

Beff. Personal für Ausland sucht und empfiehlt 58176 **Beck-Rebinger, P 4, 15.**

Ein tüchtiges Mädchen, das gut-bürgerl. kochen kann, wird gegen hohen Lohn gesucht. 63467 Zu erfragen **P 3, 10.**

Ein Dienstmädchen welches bürgerl. kochen kann, ges. Näh. **Werderstr. 32,** 2. St. lks.

Tücht. sol. Mädchen für Haushalt findet sofort ob. 15. Aug. gute Stellung. 26465 K 3, 17, 1 Treppe.

Lehrlingsgesuche.

Eine Fabrik chem. Präparate, Hunde- und Geflügelfutterfabrik sucht einen jungen Mann aus achtb. Familie, der die Berechtig. zum einj.-freiw. Dienst hat, als
Lehrling
auf das Bureau. Monatl. Vergütung wird gewährt und eine gründliche, kaufm. Ausb. zugesichert. Off. u. 63747 a. d. Exped. d. Bl.

In einem ersten Großhandlungshause der Materialwaren-Branche ist eine
Lehrlingsstelle
durch einen jungen Mann aus guter Familie zu besetzen. Gefl. Offert. unter Nr. 63996 an die Expedit. dieses Blattes.

Lehrling gesucht
Wir suchen zum baldigen Eintritt jung. Mann mit guter Schulbildung für unser kaufm. Büro bei angem. Lehrzeit und entspr. Vergütung. Bewerbungen schriftl. unter Beifüg. der Schulzeugn.-Abschriften erbeten.
Süddeutsche Getreidepresshefen u. Spiritusfabrik G. m. b. H.
Industriestr. 45.

Stellen suchen.

Klein-Zigarrenfabrikant, flotter Verkäufer, sucht, da es ihm an Kapital fehlt, **Stellung** als
Reisender
unter bescheidenen Ansprüchen, am liebsten in Westfalen. Offerten unter C. R. 1 besorgt **A. Rolef, Münster i.-W.**

Expedient.
In Bahn. Spedition und Schiffahrtswesen durchaus erfahrener militärfreier jgr. Mann, sucht per 1. Oktober Stellung. Offerten unter X. F. B. Nr. 26461 an die Expedition dieses Blattes.

Stille Beteiligung an bestehend. kaufm. Engros-Geschäft sucht gew. Kaufm. b. chemisch. techn. Großindustrie, auch in ander. Branche, erfahr., arbeitsfreudig, Auslands-prax. Off. u. Nr. 26460 a. d. Exp.

Mein diesjähriger

Sommer-Ausverkauf

dauert nur noch **5** Tage.

Verkauf nur gegen Bar ohne jeden Rabatt.

Diverse **Modelle** sowie verschiedene andere Waren sind im Preise teils bis zur Hälfte ermässigt.

Jeder Gegenstand ist mit dem Ausverkaufs-Preis versehen.

80865

L. Fischer-Riegel Mannheim E 1, 3-4. Tel. 1680.

Grösstes Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Confection von Südwest-Deutschland.

Bautechniker tüchtig auf Büro u. Baustelle, findet sofort Stellung. Off. erbet. unter Nr. 26400 an die Exped. d. Bl.

Realschulabsolvent mit einig. kaufm. Vorkenntn. **sucht** **Lehrstelle.** Bank oder kaufm. Büro, Position Mannheim-Ludwigshafen vorzgz. Offert. unter 26380 an die Expedition ds. Bl.

Für meinen 15jähr. Sohn mit der Berechtig. z. Einj. suche
Lehrstelle
in hiesigem, größeren Fabrik- od. Engros-Geschäft. Off. sub N. 26390 an die Expedition d. Bl.

Verh. Mann, 34 J. alt, Halbinvalide mit schön. Handschr. u. im Rechnen bew. sucht auf Büro oder Magazin Stellung. Offert. erb. an **Franz Laur,** Sandhofen. 26378

Perf. Stenotypistin m. prima Zeugn., welche gute Kennt. der franz. Spr. u. Buchh. bes. u. a. selbst. arb. gew. ist, f. **Stellg.** auf 1. Okt. Off. unter Nr. 26324 an die Exp.

Fräulein sucht Engagement für nachmittags. Gefl. Off. unter Nr. 26428 an die Expedition dieses Blattes.

Geb. älteres Fräulein, perfekt im Kochen u. Haushalt mit prima Zeugn. und Referenzen sucht per 1. Oktober event. später Stellung zur selbständigen Führung eines Haushalts, am liebsten bei einzelnem Herrn. Gefl. Offert. unter Nr. 26304 an die Exp. ds. Bl. erb.

Suche für ein junges **Mädchen** von 14 Jahren **Stellung** zu 1 od. 2 Kindern. Zu erfrag. **Elisabethstraße 5, 4. Stock links.** 26389

Junges Ehepaar wünscht bis 15. Novbr. **Filiale der Nahrungsmittelbranche** auf eigene Rechnung zu übernehmen. Offert. unt. Nr. 26385 an die Expedit.

Eine gesunde **Schenkamme** sucht Stelle. Näh. in d. Expedit.

Mietgesuche.

Mittlerer **Laden** mit 3—4 Zim.-Wohng. in östl. Stadt od. Lindenhof per 1. Okt. od. später ges. Gefl. Off. unt. Nr. 26399 an die Expedition.

Ruh. Fam. (kinderl.) sucht p. 1. Sept. od. 1. Okt. in sch. Lage 2—3-Z.-Wohn. Seckenheimerstr. ec. bevorz. Gefl. Off. mit Preisang. u. Nr. 26372 an die Expedition ds. Bl.

Läden.

F 6, 14|15
ein Laden mit Zimmer und Küche zu vermieten. Wirtschaften ausgeschlossen. Näheres 63471 **Gontardstraße 3,** 4. St. r.

P 6, 20 (Heidelbergerstr.) schöner **Laden** mit **Bureau** per sof. zu vermieten. Näheres bei **Valentin Corell.**

S 2, 1, Laden mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu verm. 63173 Zu erfragen **Mügge, 2. Stock.**

Prinz-Wilhelmstraße 27 **Laden** zu vermieten. 63368 Näheres daselbst 2. Stock.

Im Zentr. d. Stadt, beste Lage, Ecke geg. Planken, sind
2 schöne Läden
mit 6 grossen Schaufenstern mit Bureaux, Magazin und Keller, ganz oder geteilt, zu vermieten. 64297
Näh. bei **Kuhn, P 3, 1, II.**

Hansa-Haus D 1, 7/8
Wir haben per 1. Oktober oder später einen **Laden** sowie **Bureaux** zu vermieten. Dampfheizung, elektr. Licht vorhanden. 63601
Hansa-Haus A.-G.

Ludwig Post
L 13, 12a Telephon 241 L 13, 12a
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen 80887
sämtliche Sorten **Ruhrkohlen, Zechenkoks (Centralheizkoks), Gaskoks u. Briketts** für Hausbrandzwecke.

Magazine

Dammstraße 32
Magazin, Werkstelle 200 qm, nächst der Bahn sofort zu vermieten. 63299 **Bock, J 2, 4.**

3Stöck. Tabakmagazin 400 □ m groß, per Sept. zu verm. 63460 Näh. D 6, 3.

Werkstätte

D 5, 10
Werkstatt mit Wohnung zu vermieten. 26416

J 2, 4 helle Werkstätte oder Lagerraum evtl. mit Büro u. Elektr. sof. zu v. 63301

U 4, 19a, ich große Werkstätte, auch als Magazin sof. zu v. Näheres U 4, 19, 3. St. 63437

Stallung.

Große Wallstadtstraße 54
Werkstatt mit oder ohne Wohnung per 1. Septbr. oder später zu verm. Näh. Laden. 63451

Schwetzingerstraße 116, Stallung für 2 Pferde zu vermieten. 63369

Zu vermieten

A 2, 3a
Seitenbau 1. Stock, 2 Zimmer u. Küche an kinderlose Leute zu vermieten. 26484

B 5, 3 2. Stock, Seitenbau, 1 evtl. 2 Zimmer u. **Küche zu vermieten,** 63107 Zu erfragen parterre.

E 7, 15b
Schöne 4-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. part. 63319

F 4, 12½ 3. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v. 26160 **W. Groß,** Collinistr. 10.

F 4, 15, 3 Zim. m. K. Alkov u. Küche an ruhige Leute per 1. Okt. zu v. Näh. 2. St.

Ringstr., F 7, 26a
parterre, 3 große Zimmer nach der Straße als Büro per 1. Aug. zu vermieten. 63360 **Näheres 1 Treppe hoch.**

Neubau H 2, 5
Wohnungen von 3 oder 4 Zim. Küche, Bad, Mansarden ec. per sofort oder später zu vermieten. **Näheres** daselbst oder 61296 **Luisenring 46, II.**

H 3, 8a 3. Stock, schöne Eckwohnung, 4 Zimmer und Küche per Sept.-Oktober zu verm. Näh. **Laden.** 26246

H 4, 27 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. **4. Stock bei G. Arnold.** 26405

L 2, 3 3 Zimmer u. Küche im 3. Stock per 1. August zu vermiet. 62504

L 14, 3 helle u. luftige 5 Zimmer-**Wohnung, Badezimmer und Zubehör per 1. Oktober event. früher zu vermieten.** Näheres parterre. 62511

M 2, 19 5. St., Wohn. v. 3 Zim. Küche u. Zub. bis 1. Okt. zu v. Näh. Laden. 63271

L 4, 5 3. St., 6 Zim. mit Zubehör sofort zu v. Näh. Schwetzingerstr. 68, II.

M 2, 13, Part.-Wohng., 2—3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 26414

O 6, 3 (Heidelbergerstr.)
1 Treppe, 2 Zim., in welchen sich seither das Immobilienbüro Weil befindet, ab 1. Oktober zu vermieten. 63759
Näheres bei Loins im Laden.

O 7, 12
zweiter Stock
schöne 3 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu verm. 63332
Gg. Börtlein sen.

P 3, 3,
Nähe d. Hauptpost, schöne Wohnung, 4. St., neuhergerichtet, 5 Zim., Küche, Bad, Mans., sämtl. Zub. sofort od. später zu v. 63463

R 3, 5a 4. St., 3 große Zim. und Küche, neu hergerichtet, sofort oder später zu v. Zu erfragen 2. Stock. 26245

T 6, 7
schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 63197
Näh. T 1, 6, II. Bureau.

U 3, 16, Friedrichsring
1 Treppe hoch, schöne Wohnung mit freier Aussicht, 4 Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näh. **U 3, 16,** parterre.

U 3, 16, Friedrichsring
5. St., 2 Zimmer u. Küche an ruhige, kinderlose Leute per 1. September zu verm. 63444 Näheres **U 3, 16,** parterre.

U 4, 25 (Neubau) 3 Zimmer, Küche m. Bad zu vermieten. 63050 **Näheres U 5, 26, Laden.**

Alphornstr. 41 3 Zimmer und **Küche** z. verm. Näh. **Gröhle,** 2. St. 63554

Bellenstr. 30 5. St. Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres **T 6, 17,** Bureau. 61619

Chamissostr. 1—3
schöne 3 und 4-Zimmerwohnung im 4. Stock, sowie Laden mit Zubehör, per sofort zu vermieten. Näh. 3. Stock bei **Ph. Zehner.** 62455

Friedrichsplatz 16
5 St., **schöne Wohng.,** 5 Zim. m. Zubehör, Zentralheizung, per 1. Oktb. a. c. kl. fam. zu verm. Näh. **T 6, 17,** Büro part. 63744

Goetzstr. 7 Balkonwohnung 3 Zim. u. Küche sof. od. später zu vermieten. 62336

Neubauten Emil Heckelstraße No. 4 u. 4a
(Waldpark), elegant ausgestattete 3, 4, 5 Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober eventl. früher; 61613
Große Merzelstraße No. 7, 5. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung mit Centralheizung sof. z. v. **Ad. Heller,** Architekt, Meerfeldstraße 4. Teleph. 849.

Kleiststraße 10
schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Küche u. allem Zub. zu v. Näh. b. Dullenkopf, Kleiststr. 6. 63436

Käfertalerstr. 27 2×2 Zimmer und Küche und 1×4 Zimmer und Küche bis 1. Septbr. zu verm. 26330 Näh. 4. Stock b. **Birck.**

Luisenring 38
hübsche 3 Zimmerwohnung mit all. Zubehör bis 1. Okt. zu verm. 63416 **Näheres parterre Laden.**

Hch. Lanzstr. 22, Nähe Bahnhof, 2., 3., 4. St., je eine Wohnung von 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubeh. bis 1. Okt. z. v. 26328 Näh. **Seckenhstr. 29,** 3. St.

Heinrich Lanzstr. 26.
Elegante 4 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näher. **Rupprechtstr. 12,** 2. Stock lks. Tel. 2842.

Neubauten
Große Merzelstr. Nr. 6 u. 8 (am Bismarckplatz u. Hauptbahnhof) noch einige komfort. ausgestattete 4 Zimmer-Wohnungen m. all. Zubehör sofort zu verm. 61597
Büro Fucke, Telephon 1331.

Neubau. Ecke Große Merzelstr. u. Lanzstr. schöne **4-Zim.-Wohnungen** m. Bad, Mansarde u. Zubehör per 1. Oktober z. v. Näh. Gr. Merzelstr. 49. 25185

Meerfeldstr., Parterre-Wohng., Laden, 2 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. zum 1. Sept. preisw. zu vermieten. 63368 Näh. **Arno Möller,** Prinz-Wilhelmstr. 10. Teleph. 1049.

Meerfeldstraße 67, 3 Treppen. Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad preiswert zu vermieten. Anzusehen zwischen 10—3 Uhr. Näh. Lameystr. 17 Laden. 63497

Prinz-Wilhelmstr. 27
part. 3 Zim., Badezimmer m. Zubehör zu verm. 62363 Näheres daselbst 2. Stock.

Pflügersgrundstraße 36, schöne, geräumige Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, neu hergericht. per 1. Sept. 1908 zu verm. 63396 Näh. **Pflügersgrundstr 38,** pt.

Rheindammstr. 15 Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern u. Küche sofort oder auf 1. Sept. zu vermieten. Näheres im Laden. 63554

Rheindammstraße 20
Schöne 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermieten. 63183

Rheindammstr. 31 4 Zim. Badezim. u. Küch. sof. z. verm. Näh. 1 Tr. hoch. 63353

Rheindammstr. 31 3 Zim. und Küch. sof. z. v. Näh. 1 Treppe hoch. 63352

Lange Rötterstr. 14 1 4-Zimmerwohn. u. 1 3-Zimmerwohn. beide mit Bad zu verm. 63440 Zu erfragen: Lange Rötterstraße 16, 4. Stock bei Köppel.

Langerötterstraße 22
schöne 4 ev. 3 Zim.-Wohn. mit Küche und allem Zubehör zu v. Näheres bei. im 4. St. 63435

Rheinauſtraße 30 4. St., herrsch. Wohnung, 4 Zim., Bad und reichl. Zubehör, freie Lage, verzugshalber zum 1. Oktober d. J. zu v. Näheres parterre. 2

Rheinaustr. 24
4 Zimmer mit Bad und allem Zub. in freier Lage auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 Tr. 63499

Rheinvillenstraße 9
elegant ausgestatt. 5-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Balkon, Veranda, Bad, ger. Mansarde, neuhergerichtet, zu 1050 Mark per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. 2. Stock.

— Neubau —
Tattersallstr. 4
4. Stock, moderne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, elektrisch. Licht sofort zu vermieten. Näheres **Werderstraße 29** 2. Stock Telef. 2581. 63442

Waldparkstraße 39
3 u. 4 Zimmer, Küche, Bad, elegante Ausstattg., zu vermieten. 63595

3 Zimmerwohng.	25—40	Mk.
2 "	20—30	"
1 "	15—20	"

jederzeit zu vermieten. 63062 Näh. **Lindenhofstr. 9.**

1 großes Zimmer gegenüber Kirchengarten an Dame oder Herrn sof. leer zu verm. 63839 Näh. R 3, 2a, III.

Im Stadtteil Neckarau am Marktplatz sehr schöne Wohnungen, 3, 4 u. 5 Zim. mit Küche, Bad- und Mansardenzim., sowie ein Laden auf das beste eingerichtet, mit Zentralheizung, p. 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen: F. A. Noll, Kaiser-Wilhelmstraße 4, Teleph. 1147. 63457

Neckarau, Luisenstr. 4
3 Zimmer u. Küche. 2×2 Zimmer u. Küche, auf Wunsch noch 1 Mansarde, per 1. Sept. zu vermieten. Zu erfr. **Ph. Peter Weidner,** Luisenstraße 34. 63514

Möbl. Zimmer

C 1, 14 1. Etage, 1 großes eleg. Zim. p. 1. Aug. an soliden Herrn zu verm. 63183 Näh. C 1, 14, 1. St.

C 3, 4 1 Tr., eleg. Salon mit Schlafz. p. sof. zu verm. Telephon, Bad, Elektr. vorhand. Näh. zu erfragen part. 63242

C 3, 21|22 möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren oder Dame sofort zu v. Preis 30 M. 63438

C 4, 15 2 Trepp. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Schreibtisch sof. zu v. 62843

D 1, 3 III. **Paradeplatz,** sehr schön möbl. Wohn- u. Schlafzim., mit 1 od. 2 Bett. u. sep. Eing. an bess. Herrn zu vm. 63367

D 3, 2 1 Tr., ein möbl. Zim. mit Pension an eine Dame zu vermieten. 63257

H 5, 4, 1 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zimmer sof. zu verm.

D 7, 11 3 Tr., schön möbl. Zimmer, in guter Lage, an Fräulein zu verm. Preis 23 Mk. m. Frühstück.

E 2, 14 3. St., 1 möbl. Zim. a. d. Str. geh., an 1 od. 2 Herrn z. sof. zu verm.

E 3, 5 2 Tr. ein gut möbliertes Zimmer auf 1. August zu vermieten. 63557

E 3, 11 möbl. Zimmer zu M. 14.— zu verm.

E 5, 1, 2 Tr., ein gut möbl. Zimmer auf die Planken geh. per 1. Sept. zu vermieten.

E 5, 12
freundlich möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 63311

F 2, 5 2 Tr. schön möbl. Zim. sof. od. 1. 1. verm.

H 7, 25, 2 Tr., möbl. Zimmer mit 2 Betten mit Pension sofort zu vermieten. 26321

K 1, 5b gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten auch Pension z. v. 26180

L 2, 4 (Schneider), 1 großes schön möbl. Zim. u. Vorplatz mit 2 Betten zu verm. 26364

L 4, 8 part., 1 gut möbl. Zim. mit Pens. zu v. Bess. Herren z. Mittag- u. Abendtisch werden angenommen.

L 12, 8, 1 Tr., fein möbliertes Zimmer mit voller Pension zu vermieten. 26365

L 15, 13 1 Tr., g. möbl. Zim. u. preisw. z. v.

L 15, 13 1 Tr., 2 eleg. möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) Nähe Bahnhof freie Lage an 1 od. 2 Herrn sof. z. v.

M 4, 2 möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer an 2 Herrn sofort zu verm. 26173

N 7, 1 5. Stock, möbliertes Zimmer, am liebsten an Fräulein zu verm. 26234

O 4, 13
gut möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 26253

O 4, 13
gut möbl. Zim. zu verm.

O 4, 13
einf. möbl. Zim. zu verm.

O 7, 29 2 Trepp., eine Tr. schön möbl. Zim. zu verm.

P 3, 4 2 Tr., schön möbl. Zimmer vor dem Abschluß event. mit Klavier sofort zu verm. 26362

P 7, 13a, 3 Tr., schönste Lage. **möbl. Zim.** zu v. 63023

Q 3, 5 3 Tr. rechts, gut möbl. Zimmer mit Balkon sofort zu vermieten. 26127

Q 4, 4 2. St., Vorderhaus gut möbl. Zimmer per 1. August zu vm. 26043

Q 4, 21 2 Tr. Möbl. Zimmer zu verm. 26128

Q 5, 19
kleines möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 63087

Q 5, 19, 2. Stock
schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sofort preiswert zu verm. 63086

Q 7, 14b 1 Tr., 2 möbl. Zim., Wohn- u. Schlafz. n. d. Friedrichsring geh. zu v.

R 3, 5a 2. St. hübsch möbl. Zim. sof. zu verm. nur an Herrn. 26241

R 3, 12 3 Trepp., gut möbl. Zimmer sofort an besseren Arbeiter zu vermieten. 26172

R 7, 7 part., möbl. Zim. zu vermieten.

R 7, 38 Nähe Ring, gut möbl. Parterre-Zimmer sofort zu verm. 26479

S 1, 3, Breitestr. 3. St., sch. möbl. Zimm. an bess. Herrn z. v.

S 3, 1 4. St., möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. zu verm. Näh. Friseurgeschäft part.

T 3, 1 3 Tr. lks. (Ringseite) gut möbliert. Zimmer sofort zu vermieten.

U 3, 18 (Ring) 2 Treppen, n. d. Friedrichsr., schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 26187

U 4, 10 2 Treppen, fein möbl. Wohn- und Schlafzim. an 2 ord. Herrn od. Damen, auch geteilt, z. v. 26151

U 6, 3
4. St. r., **einfach möbliertes Zimmer** an soliden Herrn per sofort preiswert zu vermieten.

Gontardstraße 3, 4. St. links, 2 möbl. Zim. evtl. zu v.

Kepplerstraße 40 1. St. rechts, Wohn- und Schlafzim., schön möbl., Schreibtisch per 1. Sept. zu v.

Rheindammstr. 17, 4 Stock. Möbl. Zim. bis 1. zu verm.

Oestlicher Stadtteil
Lameystraße 13, parterre, schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer an nur besseren Herrn sofort zu vermieten.

Meerfeldstr. 19 1 Tr., schön möbl. Zim. zu vm.

Möbl. Zimmer mit Pension an 2 Herren per 1. September zu vermieten. Zu erfragen. **Q 2, 19/20,** 4. St. r.

Schlafstellen

G 6, 19/20 4. St. bess. Schlafst. a. ord. Mann od. Frl. bill. z. v. 26196

Traitteurstr. 43
4. Stock rechts, bessere Schlafstelle mit 1 oder 2 Betten an soliden Herrn oder Fräulein sof. od. später zu vermieten.

Mittag- u. Abendtisch

O 7, 12 Pension Böttner, Tel. 3836, einige Herren können noch an Mittag- u. Abendtisch teilnehmen.

Junger Kaufmann **sucht guten Mittag- und Abendtisch** (streng rituelle Küche) event. **ganze Pension.** Offerten unter Nr. 63461 an die Expedition d. Bl.

MARCHIVUM